



MEIN TAG IST BESSER
MIT RADIO MITTELWESER.



Jubiläum in schwerer Zeit

Leeses Pfarrhaus steht leer, die Pastorenstelle ist vakant. Gefeierte wird dennoch. Seite 15

LOKALES

Prognose 2040: Ein Drittel der Kreis-Nienburger älter als 65

Immer mehr alte Menschen, aber auch mehr junge: Das ist die Zukunft des Landkreises Nienburg im Jahr 2040. Die Einwohnerzahl wird auf rund 120.000 sinken. Dafür aber wird ab 2040 rund ein Drittel aller Menschen älter als 65 Jahre sein. Das geht aus aktuellen Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung hervor. Seite 16

LOKALSPORT

RSV Rehburg gewinnt irres Spiel, Steimbke nur mit Remis

Für diese Kampfleistung müssten die anderen Kellerteams dem RSV Rehburg mindestens ein Fass Bier ausgeben. Gegen den abstiegsgefährdeten TSV Weyhe bog die Elf von Trainer Markus Thielker die Partie in letzter Sekunde doch noch um und feierte einen 4:3-Heimerfolg. Der SV BE Steimbke kam nicht über ein 2:2 gegen Mariensee hinaus. Seite 21

NIEDERSACHSEN

Führungswechsel in der AfD

Ansgar Schledde führt künftig die niedersächsische AfD. Bei einem Landesparteitag in Unterlüß wurde der 46-Jährige mit knapp 80 Prozent der Stimmen gewählt – obgleich gegen ihn derzeit Ermittlungen wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Parteiengesetz laufen. Seite 7

PANORAMA

Busunfall bei Schülerreise

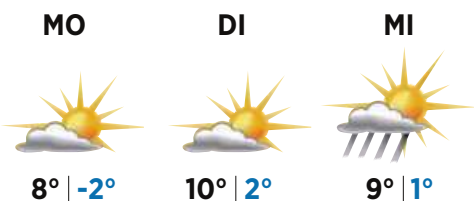
Ein Doppeldeckerbus mit Gymnasiasten aus Marburg ist auf dem Weg nach England im Sauerland schwer verunglückt. Nach Angaben der Polizei wurden dabei am Sonntag 27 Jugendliche im Alter von 14 und 15 Jahren verletzt, vier davon schwer. Sie kamen in Krankenhäuser. In Lebensgefahr schwebt aber niemand. Seite 20

DIE GEWINNZAHLEN

Lotto: 7, 17, 28, 35, 44, 49
Superzahl: 3
Spiel 77: 1 5 6 8 7 5 2
Super 6: 8 3 3 8 6 9

OHNE GEWÄHR

WETTER



Blick in die Zeit	2	Lokalsport	21
Politik	4	Sport	9
Wirtschaft	6	Lokales	13
Welt im Spiegel	20	Familienanzeigen	24
Fernsehen	18	Rätsel	19

DIE HARKE

Medienhaus

Postanschrift: Postfach 1360, 31563 Nienburg
Vertrieb, Service: (0 50 21) 966 - 500
Redaktion: (0 50 21) 966 - 200
Private Kleinanzeigen: (0 50 21) 966 - 555
Familienanzeigen: (0 50 21) 966 - 661
Gewerbeanzeigen: (0 50 21) 966 - 444
Online-Geschäftsstelle: www.dieharke.de



Opulente Mode aus Steimbke

Die Steimbker Modedesignerin Gina Ruffel hat ihre Entwürfe bei der Fashion-Show in Hannover gezeigt. In der Orangerie der Herrenhäuser Gärten waren mehrere Hundert Gäste, Fotografen und Fernsehteams dabei, um die Stücke des Modenachwuchses der Hochschule Fachmoda zu begutachten. Seite 13

Die USA liefern der Ukraine wieder Waffen

Republikaner im US-Kongress geben nach langem Tauziehen ihren Widerstand gegen das militärische Hilfspaket auf

Von Julia Naue und Ulf Mauder

Washington/Kiew. Für die Ukraine sind nach monatelangem Stillstand neue Milliardenhilfen zum Greifen nah. Das US-Repräsentantenhaus billigte am Wochenende mit überparteilicher Mehrheit ein Hilfspaket von 61 Milliarden US-Dollar (57 Milliarden Euro), das auch dringend benötigte Waffenlieferungen zur Verteidigung gegen Russland enthält. Damit folgte die Parlamentskammer einer Forderung von US-Präsident Joe Biden. Die nötige Zustimmung des Senats gilt als sicher.

In der Ukraine und bei den Verbündeten der USA wurde die Nachricht mit großer Erleichterung aufgenommen. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj lobte vor allem den republikanischen Vorsitzenden, Mike Johnson, der dem Hilfspaket zum Durchbruch verholfen hatte, weil er es überhaupt zur Abstimmung stellte. Monatlang hatten sich die Republikaner im Kongress gegen die Hilfen gestemmt – vor allem aufgrund ent-

sprechender Forderungen von Ex-Präsident Donald Trump. Bundeskanzler Olaf Scholz sprach von einem „starken Signal in dieser Zeit“. Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg lobte das US-Votum als eine Investition in die Sicherheit der Staaten des Militärbündnisses.

Das US-Repräsentantenhaus verabschiedete außerdem Unterstützung in Milliardenhöhe für Israel und Taiwan. Kiew schöpft nach mehr als zwei Jahren Kampf gegen den russischen Angriffskrieg wieder mehr Hoffnung auf einen Sieg.

„Demokratie und Freiheit werden immer eine globale Bedeutung haben und niemals scheitern, solange Amerika hilft, sie zu schützen“, sagte Selenskyj. „Das ist eine Entscheidung, die uns das Leben rettet.“ Er betonte, eine Chance auf den Sieg zu sehen, wenn die Ukraine nun die Waffensysteme bekomme, „die wir so dringend brauchen“. Das seien vor allem Raketen mit längerer Reichweite. Der ukrainische Verteidigungsminister Rustem Umjerow schrieb, dass die ganze Welt auf diese Entscheidung gewartet habe, „die den Sieg gegen



„Das ist eine Entscheidung, die uns das Leben rettet.“

Wolodymyr Selenskyj, Präsident der Ukraine

den russischen Aggressor näherbringen wird“. Die USA gelten als wichtigster Verbündeter der Ukraine im Abwehrkampf gegen die Invasion.

Seit Kriegsbeginn im Februar 2022 hat die Regierung von Präsident Biden militärische Hilfe im Umfang von mehr als 44 Milliarden US-Dollar für Kiew bereitgestellt. Hinzu kommen noch weitere Milliarden an nichtmilitärischer Finanzhilfe. Vor dem Kongress in Washington versammelten sich nach der Abstimmung über das neue Hilfspaket zahlreiche Menschen mit Ukraine-Flaggen und riefen „Danke, USA!“.

Das neue Paket sieht auch Mittel für die Aufstockung des US-Militärbestands vor. Dieses Geld geht somit indirekt an die Ukraine, da die USA das von Russland angegriffene Land in der Regel mit Ausrüstung aus ihren Beständen ausstatten. Der Rest ist für weitere militärische Unterstützung und Finanzhilfe auch in Form von Darlehen vorgesehen. Der Text dringt auch auf die Lieferung weittragender Raketen-systeme vom Typ ATACMS.

Messe soll neue Impulse geben

Hannover. Hannover ist für eine Woche wieder Treffpunkt der Industrie. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und der Ministerpräsident des diesjährigen Partnerlandes Norwegen, Jonas Gahr Støre, eröffneten am Sonntagabend die Ausstellung, zusammen mit zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft und Politik. Rund 4000 Aussteller aus 60 Ländern zeigen bis Freitag Neuheiten aus Maschinen- und Anlagenbau, Elektrotechnik und Klimaschutztechnologien. Kanzler Scholz erhofft sich von der Hannover Messe neue Impulse für die Energiewende und für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie. „Wovon unser Land auch in Zukunft lebt, ist doch, was auf dieser Messe hier zu sehen ist: dass wir Neues entwickeln, dass wir Produkte verbessern, dass wir zukunftsweisende Technologien erforschen und anwenden.“

Kirche ohne Amtsträger der AfD

Görlitz. Die evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz will Amtsträger der AfD von der Arbeit in Gemeindekirchenräten ausschließen. Die AfD gehöre „in unheiliger Allianz mit Rechtsextremen“ zu denjenigen, die Demokratie und Rechtsstaat aktiv bekämpfen, heißt es in einem von der Landes-synode in Görlitz gefassten Beschluss. Die AfD verfolge in ihrer Gesamtheit immer stärker menschenfeindliche Ziele. Die Mitgliedschaft oder tätige Unterstützung dieser Partei wie bei der Wahrnehmung eines Mandats sei „unvereinbar mit dem Bekenntnis zu Wort und Sakrament und der Ausrichtung des Lebens auf Jesus Christus“. Daher sei dies auch unvereinbar mit Ämtern und Aufgaben etwa als Älteste der Gemeinden oder im Verkündigungsdienst. Die Vorgabe soll bereits bei der Ältestenwahl 2025 gelten.

Pandemiefolgen sind eine soziale Frage

Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen zeigen große Unterschiede bei Kindern

Von Finn Bachmann

Hannover. Der familiäre Hintergrund hat erheblichen Einfluss darauf, wie die Corona-Pandemie Gesundheit und Entwicklung der Kinder beeinflusst hat. Das geht aus einer Analyse von Ergebnissen niedersächsischer Schuleingangsuntersuchungen hervor, die das Landesgesundheitsamt veröffentlicht hat. Demnach zeigen insbesondere Kinder aus sogenannten bildungsfernen Familien Auffälligkeiten. Die Behörde hat Untersuchungsergebnisse aus dem Vor-Pandemiezeitraum mit solchen verglichen, die während der Pandemie (2021) und nach der Pan-



Die Ergebnisse der Eingangstests waren teils schlechter als gedacht. FOTO: MARCEL KUSCH/DPA

demie (2022) erhoben wurden. Aus den Daten der Vor-Pandemiejahre 2015 bis 2019 hatte das Gesundheitsamt Erwartungs-

werte für die Folgejahre errechnet und eine lineare Entwicklung unterstellt. Tatsächlich aber lagen die Ergebnisse der Jahre 2021 und 2022 in Teilen deutlich über den Erwartungen: So galten 2021 beispielsweise 14,2 Prozent der Kinder als übergewichtig. Das sind 3,3 Prozentpunkte mehr als erwartet.

Während die Sprachentwicklung im Pandemiejahr 2021 bei Kindern aus bildungsfernen Haushalten sogar etwas seltener auffällig war, lag der Anteil von Kindern aus bildungsfernen Haushalten mit solchen Problemen mit 39,2 Prozent um 4,7 Prozentpunkte über dem Erwartungswert. 2022 verdoppelte sich

die Differenz zum Erwartungswert in dieser Kategorie sogar, während Kinder aus bildungsfernen Familien exakt den Schätzwert erreichten. Nachteile hatten in diesem Bereich auch Kinder mit Migrationshintergrund. 2021 war der Wert problematischer Befunde in der Sprachentwicklung in dieser Gruppe leicht erhöht, während Kinder ohne Migrationshintergrund besser als erwartet abschnitten. Bei den Schuleingangsuntersuchungen werden unter anderem das Seh- und Hörvermögen, das Verhalten und das Zahlen- und Mengenvorwissen untersucht.

LEITARTIKEL



Von Karl Doemens

Die große Koalition im Kongress

Die Entscheidung kommt spät. Kostbare Monate sind durch teils widersinnige Winkelzüge der Republikaner im amerikanischen Kongress verloren gegangen, die alleine dem zynischen Wahlkampfkalender ihres Vormanns Donald Trump dienen. Nun hat endlich eine Mehrheit des US-Repräsentantenhauses die Blockade durchbrochen und den Weg für neue amerikanische Ukraine-Hilfen im Umfang von 60 Milliarden Dollar frei gemacht. Die Zustimmung des Senats und die Unterschrift des Präsidenten sind so gut wie sicher. Noch vor Monatsende könnten neue Waffen in dem von Russland überfallenen Land sein.

Die schnelle Lieferung des Militärmaterials ist angesichts der zunehmenden Übermacht des Aggressors extrem wichtig. Doch mindestens so bedeutsam ist die politische Wirkung des Beschlusses: Die USA stehen auch im politisch heiklen Wahljahr an der Seite der Ukraine. Das durchkreuzt das Kalkül des russischen Machthabers Wladimir Putin, der auf eine Ermüdung des Westens und einen Diktatfrieden setzt. Und es erhöht den Druck auf die Nato-Partner, ihren Versprechungen nun endlich ebenfalls konkrete Taten folgen zu lassen.



Sollte Trump die Wahl gewinnen, wäre das Schicksal von Johnson und das der Ukraine besiegelt.

Die Ukraine steht nach der neuen Milliardenzusage aus Washington eindeutig gestärkt da: politisch, moralisch und militärisch. „Solange Amerika hilft und unterstützt, werden Demokratie und Freiheit niemals untergehen“, hat Präsident Wolodymyr Selenskyj erklärt. Ausdrücklich dankte er dem republikanischen Parlamentssprecher Mike Johnson dafür, „die Geschichte auf dem richtigen Gleis“ gehalten zu haben.

Das lenkt den Blick auf die verworrenen innenpolitischen Kämpfe in Washington. Tatsächlich spielt Johnson, der nach dem Sturz seines Vorgängers Kevin McCarthy von ultrarechten Trumpisten in den Job gehievt wurde, eine Schlüsselrolle. Niemand weiß, was den langjährigen Hinterbänkler aus Louisiana plötzlich dazu gebracht hat, sich gegen die Hardliner in seiner Partei zu stellen und die vom Senat bereits beschlossenen Ukraine-Hilfen leicht modifiziert und in trickreicher Verpackung durchs Parlament zu bringen. Klar ist: Mike Johnson hat angesichts der hauchdünnen republikanischen Mehrheit im Repräsentantenhaus mit der Vorlage seines Paragrafenwerks persönlich viel riskiert. Das Gesetz kam nur durch, weil gleichzeitig alle Demokraten dafür stimmten.

De facto regiert in Washington nun also eine große Koalition. Doch dürfte das kaum von Dauer sein. Bei nächster Gelegenheit dürften die rechten Hardliner versuchen, Johnson aus dem Amt zu jagen. Dieses Mal hat ihn der Parteipate Trump aus taktischen Gründen gewähren lassen. Sollte der Mächtigenautokrat aber im November die Wahl gewinnen, gibt es keinen Grund mehr für Rücksichtnahmen. Dann wäre nicht nur das Schicksal von Johnson, sondern auch das der Ukraine besiegelt.

KOMMENTAR



Von Markus Decker

Nicht noch ein Populist!

Hubert Aiwanger meint es ernst. Der Chef der Freien Wähler und bayerische Wirtschaftsminister will bei der Bundestagswahl kandidieren und weiß auch schon, was er in Berlin am liebsten täte. Aiwanger würde am liebsten Robert Habeck das Amt des Bundeswirtschaftsministers abluchsen. Ob daraus etwas wird, entscheiden die Wählerinnen und Wähler voraussichtlich im Herbst nächsten Jahres. Allerdings sind Zweifel am Aiwanger-Plan angebracht.

Sie beginnen damit, dass die Freien Wähler sich ja als Alternative zu den etablierten Parteien begreifen. Doch nun will der 53-Jährige tun, was auch Repräsentanten dieser Parteien tun: Er will sich aus einer sicheren Position für ein höheres Amt bewerben – ohne dabei ein Risiko einzugehen. Es wäre gut dotiertes Ämter-Hopping. Gravierender ist, dass man an Aiwangers Gesinnung zweifeln muss. Die Behauptung, ein antisemitisches Flugblatt, das man einst im Ranzen des Pennälers fand, habe sein Bruder verfasst, glaubt bis heute keiner. Überdies passt das Flugblatt zum Profil eines Mannes, der nicht selten redet wie einer von der AfD. Schließlich nähme der Populismus im Hohen Haus mit dem Bayern endgültig überhand. Neben der AfD könnte auch das Bündnis Sahra Wagenknecht den Sprung ins Parlament schaffen.

Eine echte Gefahr dürfte Aiwanger für die CSU werden. Denn wenn das neue Wahlrecht vor dem Bundesverfassungsgericht Bestand hat, dann braucht sie bundesweit zwingend 5 Prozent der Stimmen, weil direkt errungene Mandate den Einzug ins Parlament dann nicht mehr garantieren. Ausgerechnet ihr Juniorpartner in München könnte verhindern, dass die CSU diese Fünf-Prozent-Hürde nimmt.

THEMA DES TAGES



Wichtige Verbündete: Lange Zeit sah es so aus, als ob sich die Republikaner nicht zu neuen Ukraine-Hilfen durchringen könnten. Jetzt aber soll Nachschub kommen.

FOTO: CELAL GUNES/DPA

Einigung in letzter Minute

Nach monatelanger Blockade der Republikaner hat der US-Kongress ein Milliardenpaket für die Ukraine freigegeben. Schon in wenigen Tagen könnten neue Waffen an der Front sein.

Von Karl Doemens

Washington. Mehr als eine Stunde lang hatten die Abgeordneten diszipliniert über unzählige Änderungsanträge und Begleitgesetze abgestimmt. Doch als dann um kurz vor 2 Uhr mittags das Ergebnis des Votums zum Paragrafenwerk HR 8035 feststand, wurde es unruhig im amerikanischen Repräsentantenhaus.

Viele Demokraten auf der linken Seite des Plenarsaals brachen in Jubel aus. Begeistert wedelten sie mit mitgebrachten blau-gelben Ukraine-Fähnchen, was ihnen einen Ordnungsruf des Sitzungsleiters einbrachte. Auf der rechten Seite aber packte die Abgeordnete Marjorie Taylor Greene eilig ihre Sachen und stürmte durch eine Außentür die große Treppe des Kapitols hinunter, an deren Fuß mehr als ein Dutzend Reporter warteten. „Sie schwenken Ukraine-Flaggen und machen nichts für die amerikanische Bevölkerung“, empörte sich die ultrarechte Republikanerin: „Jeder Amerikaner sollte wütend sein.“

Druck von Donald Trump

Mit einer klaren Mehrheit von 311 zu 112 Stimmen war am Samstag zuvor das Gesetz verabschiedet worden, das 61 Milliarden Dollar neue Ukraine-Hilfen vorsieht. Formal muss noch der Senat zustimmen und Präsident Joe Biden unterschreiben. Schon am Dienstag könnte es so weit sein. Weil das Pentagon die Waffen und die Munition nicht neu bei Herstellern ordert, sondern aus Beständen in den USA und in Europa in die Ukraine schickt, könnten sie bald in der Ukraine eintreffen. Im Verteidigungsministerium ist von „wenigen Tagen“ die Rede.

Damit endet eine sechsmonatige Hängepartie auf dem Washingtoner Capitolshügel. Schon im vergangenen Oktober hatte Präsident Biden ein 118-Milliarden-Dollar-Paket vorgelegt, das Hilfen für die Ukraine, Israel und Taiwan sowie auf Drängen der Republikaner Mittel für die US-Grenzsicherung vorsah. Schon im Senat hatte es vier Monate bis zur Verabschiedung gedauert, weil die Republikaner ihre Positionen mehrfach veränderten und schließlich auf Druck von Ex-Präsident Donald Trump die Grenzgesetzgebung doch ablehnten, wodurch das Paket auf 95 Milliarden Dollar schrumpfte.



Jeder Amerikaner sollte wütend sein.

Marjorie Taylor Greene,
US-Republikanerin

Im mehrheitlich republikanischen Repräsentantenhaus schien das Vorhaben monatelang sabotiert zu werden, bis der republikanische Parlamentschef Mike Johnson in der vergangenen Woche einen überraschenden Vorstoß unternahm. Er zerlegte das Paket in drei Einzelteile – Militärhilfen für die Ukraine, für Israel (plus humanitäre Unterstützung unter anderem für Gaza) und Taiwan – und stellte dem zwei weitere Gesetzesentwürfe zur Seite: Der eine soll den chinesischen Konzern Bytedance zwingen, seine amerikanische TikTok-Tochter zu verkaufen. Der andere sieht eine extreme Einschränkung des Asylrechts vor.

Über die Motive des Speakers, der nach dem Sturz seines Vorgängers Kevin McCarthy von ultrarechten Hardlinern ins Amt gebracht wurde, kann nur gerätselt werden. Angeblich hatten ihn Berichte von US-Geheimdiensten über die dramatische Lage in der Ukraine beeindruckt. Gut möglich ist aber auch, dass Johnson, dessen Mehr-

heit auf eine Stimme geschrumpft ist, fürchtete, bei einer von den Demokraten erzwungenen Kampfabstimmung überstimmt und damit entmachtet zu werden. Jedenfalls informierte er bei einem Besuch in Mar-a-Lago den Parteipaten über seinen raffinierten Plan, der unterschiedliche Mehrheiten bei den einzelnen Bestandteilen des Pakets erlaubte. Donald Trump hielt sich alle Optionen offen: „Wir werden sehen, wie das ausgeht“, sagte er.

Johnsons Kalkül ging auf: Zwar stimmte nicht einmal die Hälfte seiner Republikaner für die Ukraine-Unterstützung. Doch dank der Stimmen der Demokraten nahm das Gesetz die parlamentarische Hürde. Im Unterschied zur Senatsvorlage soll nun ein Teil der Ukraine-Hilfen als Darlehen gezahlt werden.

Revolte befürchtet

In der Ukraine und bei den Verbündeten der USA wurde die Nachricht mit großer Erleichterung aufgenommen. Während sich der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj bereits Minuten nach der Verabschiedung für die neuen Hilfen bedankte („Das ist eine Entscheidung, die uns das Leben rettet“) – und vor allem den republikanischen Vorsitzenden Mike Johnson lobte, sprach Bundeskanzler Olaf Scholz von einem „starken Signal in dieser Zeit“. Auch Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg lobte das US-Votum als eine Investition in die Sicherheit der Staaten des Militärbündnisses. Dmitri Poljanski, dagegen, der russische Vizebotschafter bei den Vereinten Nationen, reagierte mit scharfen Worten: „Es gibt nichts zu feiern. Das unrühmliche Ende des Kiewer Regimes ist unausweichlich.“

Derweil muss Speaker Johnson eine Revolte der ultrarechten Hardliner seiner Fraktion fürchten. „Das ist der dritte Betrug des Mike Johnson“, witterte Greene vor dem Capitol. Ihr Antrag auf Abwahl des Parlamentschefs wird bislang von zwei Kollegen mitgetragen. Greene ist überzeugt, dass die Unterstützung der Abgeordneten in der nun beginnenden sitzungsfreien Woche deutlich wachsen wird. Schon bei der nächsten Parlamentsitzung am 29. April könnte sie eine Abstimmung über den Misstrauensantrag erzwingen.



Verhalm dem Hilfspaket zum Durchbruch: Der republikanische Vorsitzende Mike Johnson. Jetzt muss er eine Revolte seiner Fraktion fürchten.

FOTO: GRAEME SLOAN/DPA



Gute Nachrichten für die Ukraine: „Das ist eine Entscheidung, die uns das Leben rettet“, erklärte Präsident Wolodymyr Selenskyj nach der Abstimmung.

FOTO: KAY NIETELD/DPA

STORY DES TAGES

Zurück in die Bunker?

Deutschland solle „kriegstüchtig“ werden, heißt es. Doch von den derzeit knapp 600 Schutzräumen ist keiner mehr einsatzbereit. Ein Besuch in einem ehemaligen ABC-Bunker in Hamburg – der zeigt, was das Problem ist.

Von Thorsten Fuchs

Die Welt des Krieges liegt gleich hinter einer schwarzen Lamellentür, am Durchgang zur U2. Hinter dem Hauptbahnhof die Rolltreppe abwärts, dann gleich rechts.

Ronald Rossig schließt die Tür auf. „Hereinspaziert“, sagt er unbekümmert. Dahinter: nackte Betonwände, gelbliches Licht aus von Drahtgittern umschlossenen Leuchten. Dann geht es gleich um die Ecke, wie bei jedem Bunker, „damit die Druckwelle einer Bombe nicht direkt auf die Tür trifft“. Die eigentliche Tür ist schwarz-gelb bemalt, aus dickem Stahl, nach außen gewölbt, zu verschließen mit zwei schweren Hebeln.

Das Lachen der Kinder draußen auf dem Weg zur U-Bahn, die Gespräche, Verkehrslärm, all das wird mit jedem Schritt leiser. Es ist kühl hier drinnen, grüne Leuchtstreifen an den Wänden schimmern matt. Eine Treppe hinunter. Der Geruch leicht modrig, manchmal hört man das Rumpeln einer U-Bahn.

Dann knipst Rossig das Licht an: kahle Wände, Rohre unter den Decken, dunkelgrüne Türen mit Aufschriften wie „Rettungsraum“, „Bunkerwart“, „Frauen Waschraum/WC“.

Ein Ort der Zukunft?

Der Bunker unter dem Hachmannplatz, gleich neben dem Hamburger Hauptbahnhof, ist ein Ort der Vergangenheit. Wird er jetzt wieder zum Ort der Zukunft? Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat die Deutschen mit einigen unangenehmen Wahrheiten konfrontiert. Russland? Drohte plötzlich wieder mit Atomwaffen. Die Bundeswehr? Allenfalls bedingt abwehrbereit. Und Bunker für die Bevölkerung? Da kam dann die Gegenfrage: Welche Bunker?

Tatsächlich stoppte die Bundesregierung rasch den längst laufenden Verkauf von Schutzräumen. Im Jahr 2007 hatte Deutschland sein Bunkerprogramm aufgegeben. Die Welt schien friedlich, Bunker wurden zu Lofts, Museen oder Probenräumen. 2022 schickte das Innenministerium seine Experten in die Lande, wie viele es überhaupt noch gibt. Und in welchem Zustand sie sind.

Das Ergebnis lautete: 579. Eine Reaktivierung, so hieß es in dem vor einem Jahr fertiggestellten Bericht, sei „grundsätzlich möglich“. Seitdem fordert der Bundesverteidigungsminister bei vielen Gelegenheiten, Deutschland müsse wieder „kriegstüchtig“ werden. Bei einem Besuch in Finnland vor einigen Wochen zeigte sich Boris Pistorius demonstrativ begeistert von den modernen Schutzräumen unter Helsinki, die 900 000 Plätze für nur 630 000 Einwohner bieten. „Es ist dringend notwendig, stillgelegte Bunker wieder in Betrieb zu nehmen“, erklärte André Berghegger vom Städte- und Gemeindebund erst vor Kurzem – und forderte je eine Milliarde Euro in den kommenden Jahren für die Reaktivierung.

Kinder des Kalten Krieges

Kommt jetzt also die Renaissance der Bunker? Ein Besuch am Hachmannplatz zeigt jedenfalls, was das bedeuten würde. Finanziell. Psychologisch. Technisch. „Der Bunker repräsentiert den Zustand von 95 Prozent der in der Zivilschutzbindung befindlichen Bunker“, sagt Rossig. „In all seiner Dürftigkeit“, fügt er hinzu.

Rossig und der Bunker, sie sind beide Kinder des Kalten Krieges. Gebaut worden war der Bunker zwar schon im Zweiten Weltkrieg, als Schutzraum vor allem für Reisende und die Mitarbeiter des nahen Bezirksamtes. Mit einer Decke aus 1,50 Meter dickem Beton, damit auch eine 1000-Pfund-Bombe gefahrlos drauffallen konnte. Und mit zwei Meter dicken Seitenwänden, weil sich Druckwellen in der Erde noch stärker ausbreiten als an der Luft. Erst in den Sechzigerjahren wurde der Bunker dann umgebaut zu dem, was er rund vier Jahrzehnte bleiben sollte: Ein Schutzraum gegen atomare, biologische und chemische Angriffe, ein sogenannter ABC-Bunker. 14 Tage sollten gut



Enger Einstieg: Ronald Rossig, Vorsitzender des Vereins Unter Hamburg, betritt die Sandfilteranlage des Bunkers unter dem Hachmannplatz.

FOTOS: JONAS DENGLER



Zugang zur Welt des Krieges: Der Eingang zum Tiefbunker Hachmannplatz liegt im Durchgang zur U-Bahn.

2000 Menschen darin überleben können. Und dann wieder nach oben kommen. „Um zu sehen, was von der Welt, die sie kannten, noch geblieben wäre“, sagt Rossig. Rossig, Vorsitzender des Vereins Unter Hamburg, hohe Stirn, dünne Brille, ist Jahrgang 1966.

Grenze der Vorstellungskraft

Seine erste Begegnung mit Bunkern hatte er als Junge in den Sommerferien auf Sylt, als er in den Dünen auf die alten Anlagen stieß – und auf die Reste der Übungsmunition, die die Starfighter darauf verschossen hatten. Rossig machte Zivildienst, wurde Fernmeldetechniker, aber die Faszination für Bunker blieb. „Weil sie einen an die Grenzen der Vorstellungskraft führen“, wie er sagt. Man kann sich das ja wirklich kaum ausmalen: Wie eine Welt nach einem Atomangriff aussieht.

In der Geschichtswerkstatt Barmbek, als Lokalhistoriker, erforschte er die Vergangenheit der Hamburger Bunker. Schrieb ein Buch über sie, „Hamburgs Bunker – dunkle Welten der Hansestadt heißt es“. Als der Bund das Bunkerprogramm aufgab, gründete er mit Gleichgesinnten den Verein und mietete einen Teil der Schutzräume von der Stadt, um Besucher hinunterzuführen, in die Zeit des Kalten Krieges. „Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine ist die Nachfrage noch mal deutlich gestiegen“, sagt Rossig. Immer mal wieder gibt es auch Menschen, die sagen: Herr Rossig, bitte lassen Sie mich hier

raus. Die sich hinter den dicken Mauern nicht sicher fühlen. Sondern beklommen.

Seit zwei Jahren ist Ronald Rossig übrigens bei der Behörde für Inneres, Abteilung Katastrophenschutz, zuständig auch für die Bunker.

Vier Eingänge hatte der Bunker Hachmannplatz. An jedem ist eine Gummiplatte in den Boden eingelassen, darunter ein Kontakt, verbunden mit einem Zählwerk. Hatten 500 Menschen den Bunker betreten, fuhren automatisch Bleche heraus, die den Eingang verschlossen. „Und wenn da gerade eine fünfköpfige Familie hineinging und die Eltern vielleicht gerade schon drin waren und die Kinder noch nicht, dann war das eben Pech“, sagt Rossig. So war das wohl schon immer: Bunker versprachen Schutz. Aber von einem gewissen Punkt an war der Schutz nur Illusion. Der Bunker ist kein Museum. Er ist nur, könnte man sagen, notdürftig zurückgebaut.

Im Motorenraum steht noch der riesige Diesel, der die Lüftung, das Licht und die Wasserversorgung antreiben sollte. An einer Wand stehen noch die Handkurbeln, 20 in der Reihe, mit denen die Insassen Luft hineinpumpen sollten, falls der Diesel ausfiel. Auf alles hat sich ein öliger schwarzer Staubfilm gelegt, Abrieb von den Bremsen und den Stromabnehmern der U-Bahn. Auch auf die beiden Duschen, die es für die 2000 Insassen gibt. Und die nicht zum Waschen da waren, sondern um den radioaktiven Staub von den Gummianzügen zu spülen, falls doch mal jemand raus und wieder rein musste.

In der Küche steht nur eine Doppelkochplatte. Konserven mit Eintöpfen und andere Fertignahrung hat man hier auch früher nicht vorgehalten. Die Behörden glaubten fest daran, im Ernstfall genug Zeit zu haben, um einkaufen zu gehen. „Man ist davon ausgegangen, dass der Dritte Weltkrieg nicht akut losgeht“, sagt Rossig.

Enge macht aggressiv

In einem Raum liegt eine tote Maus auf dem Boden. In einem anderen ein eingefallener Schokoweihnachtsstern. Ein Rest aus jener Zeit vor mehr als zehn Jahren, als die Stadt eines Winters hier einmal Obdachlose unterbrachte. „Aber die haben es hier nicht lange ausgehalten“, sagt Rossig. Enge macht aggressiv.

Was noch fehlt im Bunker, sieht man nicht auf den ersten Blick. Zum Beispiel die Leitungen, um die hydraulischen Türen zu schließen. Die Verbindungen vom Motor zu den Dieseltanks, in denen früher eine Viertelmillion Liter Treibstoff lagerte. Der Brunnen, der 150 Meter in die Tiefe reichte und die Menschen mit Wasser versorgen sollte, ist verfüllt. Der Motor seit Jahrzehnten nicht gewartet. Den Bunker wieder in Betrieb zu nehmen, sagt auch Rossig, würde viele Millionen Euro kosten. Falls es technisch überhaupt möglich ist.

Und selbst dann hätte man erst 2000 Plätze. In einer Stadt von 1,8 Millionen Einwohnern. Wobei die Bunkerplätze in Deutschland zuletzt nur für rund 3 Prozent der Bevölkerung reichten. Die Beruhigung, die von ihnen ausgehen sollte, war in Deutschland schon immer

eher theoretisch. Auch deshalb haben Fachleute erhebliche Zweifel daran, dass der Neubau oder die Reaktivierung von Bunkern hierzulande Nutzen brächten. „Nur in Teilen sinnvoll“, nennt dies zum Beispiel Frank Roselieb, Direktor des Instituts für Krisenforschung in Kiel – schon weil „Bomben von oben“ nicht mehr die Hauptbedrohung wären. Um einen ähnlichen Schutz zu erreichen wie zum Beispiel in der Schweiz, wären 50 000 öffentliche und drei Millionen private Bunker nötig. Die Kosten lägen bei mindestens 120 Milliarden, rechnet Roselieb vor. „Im Lichte des akuten Wohnungsmangels eine reichlich weltfremde Illusion.“ Ein Förderprogramm für Bunker dürfte der Bevölkerung „kaum zu vermitteln sein“, vermutet Roselieb – und empfiehlt stattdessen, zunächst einmal die „Warninfrastruktur“ wiederherzustellen.

Behörden zögern

Doch mit ähnlich klaren Aussagen zögern Bundesinnenministerin Nancy Faeser und die zuständigen Behörden noch. Wohl auch, weil die Alternative, auf Bunker zu verzichten, nach all dem demonstrativen Lob für die modernen Schutzräume zum Beispiel in Finnland auch nicht gerade leicht vermittelbar wäre. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben verweist auf eine Arbeitsgruppe, die derzeit „Vorschläge zu baulichen Schutzmöglichkeiten für die Bevölkerung“ entwickle. Das Bundesinnenministerium deutet schon mal an, dass auch U-Bahn-Stationen, Tiefgaragen und Kellerräume in Massivbauweise einen guten Schutz bieten könnten. Am deutlichsten wird noch Ralph Tiesler, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, der erklärt: „Den Neubau von Bunkern als öffentliche Schutzräume sehe ich aber nicht.“

Und was ist mit Ronald Rossig, dem Bunkerwart von Hamburg? Hoffte er gar auf eine Renaissance der Bauten? Ach, sagt er nur und lächelt nachsichtig. Er selbst habe ein Ferienhaus in Schweden, mit seiner Familie würde er im Ernstfall eher dort Schutz suchen. Sieh 14 Tage vor einem Atomkrieg in einem Bunker verschanzen zu wollen, habe ihm noch nie eingelehrt. Irigendwann müsse man schließlich wieder nach oben. „Und das, was man da sieht und erlebt“, sagt er, „das möchte man nicht erleben.“

„Es ist dringend notwendig, stillgelegte Bunker wieder in Betrieb zu nehmen.“

André Berghegger,
Städte- und Gemeindebund



Kontrolle: Im Zimmer des Bunkerwarts wurden Anlagen überprüft.



Überbleibsel: In der Teeküche steht nur noch eine alte Doppelkochplatte.

Aiwanger spekuliert auf Sitz im Bundestag

Freie-Wähler-Chef will kandidieren – Täglich ein Brief an Habeck

Von Hannah Scheiwe

Hannover. Hubert Aiwanger will von der bayerischen Landespolitik in die Bundespolitik wechseln: Der Chef der Freien Wähler und bayerische Wirtschaftsminister wolle sich als Spitzenkandidat seiner Partei für die nächste Bundestagswahl im Jahr 2025 aufstellen lassen, sagte der Politiker dem Deutschlandfunk. Interesse signalisierte Aiwanger am Amt des Bundeswirtschaftsministers. Er schreibe aktuell ungefähr täglich einen Brief an Tag an Habeck, sagte er in dem Interview. Wenn er selbst im Amt sei, könne er die Ziele endlich umsetzen. „Wenn ich in Berlin Dinge wie eine Kraftwerkstrategie, eine bessere Politik für Biogasanlagen und erneuerbare Energien bis hin zu einer höheren Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft umsetzen könnte, wäre vieles gut“, so der Freie-Wähler-Chef.

Bei der letzten Bundestagswahl hatte er bereits erfolglos als Spitzenkandidat seiner Partei für den Bundestag kandidiert. Die Freien Wähler sind bislang nicht im Bundestag vertreten, dafür in Bayern, Brandenburg und Rheinland-Pfalz im Landtag. In Bayern sind die Freien Wähler seit 2018 an der Regierung beteiligt, Aiwanger ist erster Stellvertreter von Ministerpräsident Markus Söder (CSU). Der 53-Jährige war im vergangenen Sommer vor allem durch die sogenannte Flugblattaffäre im Fokus der Medien. Dabei ging es um ein antisemitisches Flugblatt aus Aiwangers Schulzeit. Zwar hatte Aiwangers Bruder angegeben, der Verfasser gewesen zu sein, aber trotzdem wurden weitere Vorwürfe zu dem früheren Verhalten des heutigen Politikers erhoben. Später entschuldigte er sich, beklagte aber eine Kampagne gegen sich und hielt an seinen Ämtern fest. Söder sprach sich damals gegen eine Entlassung Aiwangers als stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten aus.



Will es erneut in Berlin versuchen: Hubert Aiwanger, Chef der Freien Wähler. FOTO: IMAGO/NORDPHOTO

Von Ergin Hava, Mirjam Schmitt und Tim Szent-Ivanyi

Istanbul. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat nach einem Treffen mit dem Auslandschef der islamistischen Hamas, Ismail Haniya, zur Einheit der Palästinenser aufgerufen. Es sei wichtig, dass die Palästinenser gemeinsam handelten, teilte das Büro Erdogans nach einem etwa zweistündigen Treffen mit Haniya in Istanbul am Samstag mit. Die „stärkste Antwort auf Israel und der Weg zum Sieg“ seien Einheit und Integrität.

Die Äußerungen Erdogans sind vor allem als eine Aufforderung an die beiden zerstrittenen und größten Palästinenserorganisationen zu verstehen, die Fatah von Palästinenserpräsident Mahmud Abbas sowie die islamistische Hamas.

An dem Treffen mit Haniya hatten auch Außenminister Hakan Fidan sowie Geheimdienst-Chef Ibrahim Kalin teilgenommen. Bei dem Gespräch ging es unter anderem um einen Waffenstillstand im Gazakrieg, humanitäre Hilfe und die Freilassung der Geiseln.

Israel und die Hamas verhandeln seit Monaten durch Vermittlung von Katar, Ägypten und den USA über eine Feuerpause und die Freilassung weiterer Geiseln, die bei dem Hamas-Massaker am 7. Oktober in den Gazastreifen entführt wurden. Ein Durchbruch ist derzeit nicht in Sicht. Die Türkei ist offiziell nicht Teil der Verhandlungen, unterstützt diese aber. Ankara unterhält gute Beziehungen zur politischen Führung der Hamas und unterstützt eine Zweistaatenlösung.

Erdogan hatte das Massaker der Islamisten mit mehr als 1200 Toten in Israel am 7. Oktober zwar verurteilt. Die dafür verantwortliche Hamas hatte der türkische Präsident aber später wiederholt als Befreiungsorganisation bezeichnet. Dies und wiederholte Verbalattacken des türkischen Präsidenten gegen den israelischen Regierungschef Benjamin Netanjahu haben zu einer massiven Verschlechterung der Beziehungen zwischen der Türkei und Israel geführt.

Für Unmut in Israel sorgte nun auch Erdogans Treffen mit Hamas-Auslandschef Haniya. Der israelische Außenminister Israel Katz teilte am Samstag ein Bild von Haniya und Erdogan auf der Plattform X, vormals Twitter, und schrieb dazu: „Muslimische Brüder: Vergewaltigung, Morde, Leichenschändung und Babyverbrennung“, und dann an Erdogan gerichtet: „Schäme dich!“ Am 7. Oktober wurden nach israelischen Angaben rund 1200 Menschen ermordet, darunter auch Kinder, Frauen und ältere Menschen. Nach Angaben von Erst Helfern wurden auch verbrannte Leichen vorgefunden und Hinweise auf Vergewaltigungen sowie Leichenschändungen.

Israel war bis vor wenigen Wochen davon ausgegangen, dass knapp 100 der rund 130 verbliebenen Geiseln noch am Leben sind. Inzwischen wird aber befürchtet, dass deutlich mehr von ihnen tot sein könnten.

Laut einem Bericht des „Wall Street Journals“ erwägt die politische Hamas-Führung, ihre derzeitige

Handschlag mit der Hamas

Vor Steinmeier-Besuch in der Türkei: Erdogan empfängt Auslandschef der Terrororganisation



Aufruf zur Einheit: Präsident Recep Tayyip Erdogan (r.) trifft Hamas-Verehrer Ismail Haniya in Istanbul.

FOTO: IMAGO/TURKISH PRESIDENCY/APAIMAGES

„Einheit und Integrität sind die stärkste Antwort auf Israel und der Weg zum Sieg.“

Recep Tayyip Erdogan, Präsident der Türkei

ge Basis in Katar zu verlassen und sich stattdessen möglicherweise in Oman niederzulassen – dafür gab es aber zunächst keine Bestätigung. Die Islamisten kontaktierten dem Bericht zufolge in den vergangenen Tagen mindestens zwei Länder in der Region, um zu fragen, ob diese offen für den Umzug der Hamas-Spitzenpolitiker in ihre Hauptstädte seien, wie die Zeitung unter Berufung auf eine namentlich nicht genannte Quelle berichtete.

Haniya führt Berichten zufolge mit einem Teil seiner Familie seit Jahren ein Luxusleben in Katar. Sollte die politische Hamas-Führung Katar verlassen, könne dies die Gespräche über eine Freilassung der Geiseln gefährden.

Heute reist der deutsche Bundespräsident, Frank-Walter Steinmeier, in die Türkei. Ebenfalls mit dabei sein wird Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP). Lindner rief im Gespräch mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) die türkische Regierung dazu auf, konstruktiv an der Beilegung internationaler Konflikte mitzuwirken. Bei dem Besuch gehe es „um die Arbeit an gemeinsamen Interessen“, sagte Lindner. „Diese Interessen kann man klar definieren. Sie sind in einem Wort zusammengefasst: Stabilität als Voraussetzung für eine friedliche Entwicklung. Die Türkei hat dabei eine Schlüssel-funktion. Daraus erwächst Verantwortung.“

Fregatte „Hessen“ beendet Einsatz

Die Fregatte „Hessen“ hat ihren Kampfeinsatz zum Schutz von Handelsschiffen gegen Angriffe der Huthi-Miliz im Roten Meer beendet. Das Schiff habe den Einsatz am Samstag um 5.50 Uhr (MESZ) abgeschlossen und das Einsatzgebiet verlassen, teilte die Bundeswehr mit. Die „Hessen“ leistete mit ihren rund 240 Männern und Frauen an Bord einen deutschen

Beitrag zur EU-Militärmission „Aspides“. Die Besatzung hat in den vergangenen Wochen mehrfach Drohnen der aus dem Jemen agierenden und mit dem Iran verbündeten Huthi-Miliz abgeschossen. Für die Deutsche Marine war es der erste Kampfeinsatz dieser Art. Schon Anfang August soll die Fregatte „Hamburg“ als Nachfolgerin für den „Aspi-

des“-Einsatz an den Start gehen. Zum nun beendeten Einsatz erklärte Verteidigungsminister Boris Pistorius, die Soldaten hätten ihren Auftrag „mit Bravour umgesetzt“. Deutschland und seine Partner schauen den völkerrechtswidrigen Angriffen der Huthi-Milizen nicht tatenlos zu. „Es ist auch unsere Aufgabe, den freien Handel zu schützen – und damit auch das Leben der Menschen auf den Handelsschiffen im Roten Meer“, sagte der SPD-Politiker. Die Fregatte war seit dem 23. Februar im Roten Meer im Einsatz, um die zivile Schifffahrt auf der wichtigsten Seeroute von Asien nach Europa zu schützen. Die Huthi-Miliz will dort mit den Angriffen ein Ende der israelischen Militäroperation im Gazastreifen erzwingen, der eine Reaktion auf den Terrorüberfall der islamistischen Hamas am 7. Oktober ist.



Richtung Heimathafen: Die Fregatte „Hessen“ unterwegs im Roten Meer. FOTO: SINA SCHULD/DPA

EU plant Flüchtlingsdeal mit Libanon

Zyperns Präsident Christodoulidis kündigt Finanzpaket für Beirut an und warnt vor zunehmenden Flüchtlingsströmen aus Syrien

Von Sven Christian Schulz

Brüssel. Zyperns Präsident Nikos Christodoulidis hat die Wiederaufnahme des maritimen Korridors für Hilfslieferungen an Gaza angekündigt. „Die Amerikaner stehen kurz vor der Fertigstellung des provisorischen Hafens in Gaza“, sagte der Regierungschef im Interview mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Der Seekorridor könne „sehr bald“ wieder in Betrieb genommen werden. Mit dem neuen Hafen könnten zwei oder sogar drei Schiffe, die zudem deutlich größer seien, humanitäre Hilfslieferungen nach Gaza bringen.

Christodoulidis kritisierte, dass die Europäische Union keine führende Rolle bei den Friedensbemü-

hungen im Nahen Osten spiele. „Ehrlich gesagt bin ich mit unserem derzeitigen Engagement als Europäische Union überhaupt nicht zufrieden“, so der Präsident des EU-Mitgliedsstaates.

Zudem habe der Krieg in Gaza Auswirkungen auf die Sicherheit in Europa und auf die Migration. „Wir müssen jetzt mit ganz konkreten Taten zeigen, dass uns diese Region wirklich am Herzen liegt“, so der Präsident.

Zypern steht seit Monaten unter enormem Druck, weil Bootsflüchtlinge aus dem Libanon den Inselstaat ansteuern. Der Libanon hat die höchste Flüchtlingsdichte der Welt. Die meisten Flüchtlinge sind Syrer, dazu kommen Palästinenser und Binnenflüchtlinge von der Grenze



„Wir sind am Limit“: Nikos Christodoulidis, Präsident von Zypern.

FOTO: PETROS KARADJIAS/AP/DPA

zu Israel. Im RND-Interview kündigte Christodoulidis nun exklusiv ein Finanzpaket der EU für den Libanon an, das er am 2. Mai gemeinsam mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen der Regierung in Beirut überreichen wird. Bei diesem Paket gehe es nicht nur um finanzielle Hilfe für den Libanon, erklärte er. „Es umfasst auch die Unterstützung libanesischer Institutionen, zum Beispiel der libanesischen Streitkräfte, die ein stabilisierender Faktor im Land sind.“ Es handele sich um einen langfristigen Plan für den Libanon. Ziel sei es, dass der libanesische Staat den Flüchtlingen eine Perspektive bieten könne, damit sie nicht zum EU-Land Zypern kämen.

Weil beinahe täglich neue Ge-

flüchtete Zypern erreichen, hat das Land die Prüfung der Asylanträge vorerst ausgesetzt. „Wir sind nicht in der Lage, noch mehr syrische Geflüchtete aufzunehmen“, sagte Christodoulidis. Er müsse hier die deutlichsten Worte wählen. „Wir sind am Limit und können diesen Strom an Geflüchteten nicht länger bewältigen.“ Mittlerweile betrage der Anteil der Geflüchteten an der Bevölkerung Zyperns 7 Prozent. Neben Gesprächen mit dem Libanon will Präsident Christodoulidis Geflüchtete nach Syrien abschieben, wo es aus seiner Sicht einige sichere Gegenden gebe. „Wir fordern ausdrücklich, dass bestimmte Gebiete in Syrien als sichere Regionen eingestuft werden“, sagte der Präsident.

„Wir sollten technologieoffen sein“

Um den „weltweiten Hunger nach Energie“ zu stillen, will Bildungsministerin Stark-Watzinger die Fusionsforschung fördern



„Die Energieversorgung der Zukunft ist keine Kleinigkeit“: Bettina Stark-Watzinger (FDP), seit 2021 Bundesbildungsministerin.

FOTO: FELIX ZAHN/PHOTOTHEK/DPA

Frau Stark-Watzinger, sind Sie leichtgläubig? Absolut nicht. Warum fragen Sie?

Seit Jahrzehnten wird immer wieder versprochen, die Stromerzeugung durch einen Fusionsreaktor – also durch Verschmelzung von Atomkernen wie auf der Sonne – komme in 50 Jahren. Spötter sprechen von der Fusionskonstante. Warum glauben Sie, dass es nun klappt?

Gegenwärtig gibt es eine Reihe von vielversprechenden wissenschaftlichen Durchbrüchen in der Fusion. Denken Sie an den neuen Weltrekord bei der Energieerzeugung am europäischen Forschungsreaktor JET. Die Zukunftsenergie Fusion wird kommen. Es ist nicht die Frage, ob, sondern nur noch, wann und ob Deutschland dabei ist. Unsere Ambition sollte sein, diese riesige Chance zu nutzen.

Vermeintliche Durchbrüche gab es immer wieder, aber dann folgten Sackgassen. Was hat sich aus Ihrer Sicht qualitativ geändert?

Neben der Magnetfusion, bei der die Fusion in einem Magnetfeld abläuft, hat eine zweite erfolgverspre-

chende Technologie große Fortschritte gemacht: die Laserfusion. Dabei werden Brennstoffkügelchen mit einem Laser beschossen und so die Fusion in Gang gesetzt. Hierzu sind Start-ups auch in Deutschland entstanden, in die viel privates Kapital fließt. Investoren glauben an die Technologie und die Fusion als Zukunftsenergie. Die Ausgangsbedingungen haben sich also massiv verbessert.



Was gab es schon für Fehleinschätzungen über die Zukunft!

Wann könnte ein funktionierendes Fusionskraftwerk in Betrieb gehen? Unser Positionspapier sieht drei Phasen vor: Bis zur ersten Hälfte der 2030er-Jahre ist weiterhin viel Forschung notwendig. Bis Anfang der 2040er-Jahre soll es dann erste Kraftwerks-Prototypen geben. So

könnte noch vor Mitte des Jahrhunderts ein wirtschaftlich arbeitendes Fusionskraftwerk in Deutschland ans Netz gehen.

Kritiker sagen, bis aus Versuchsreaktoren tatsächlich Kraftwerke würden, seien sie überflüssig, weil Wind und Solaranlagen die Versorgung gewährleisten.

Erneuerbare Energien sind wichtig, stehen aber nun einmal leider nicht rund um die Uhr zur Verfügung. Und auch der Transport und die Speicherung sind eine große Herausforderung. Wir sollten nicht aus immer mehr Technologien aussteigen oder gar nicht erst einsteigen. Wir brauchen Kraftwerkstechnologien, die jeden Tag rund um die Uhr die sogenannte Grundlast absichern. Das ist die Grundlage für Wachstum und Wohlstand. Die Energiekrise hat gezeigt, wie essenziell eine saubere, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung ist. Wir sollten auch nicht wieder in ein Abhängigkeitsverhältnis geraten. Und es gibt einen weiteren Grund.

Welchen?

Der Hunger nach elektrischer Energie steigt weltweit. Allein bis zur Mitte des Jahrhunderts wird sich der Bedarf verdoppeln. Zukunftstechnologien wie etwa die Künstliche Intelligenz tragen dazu bei. Für deren Entwicklung und Nutzung ist viel Rechnerleistung nötig. Eine Anfrage an eine KI verbraucht beispielsweise ein Vielfaches der Energie einer normalen Suchmaschinenanfrage. Auch für die Industrie, Mobilität und das Wohnen brauchen wir mehr und bezahlbaren Strom. Wir sollten uns nicht allein auf die erneuerbaren Energien verlassen, sondern technologieoffen sein.

Dennoch bleibt die Skepsis gegenüber der Technologie groß. Die Grünen sprechen angesichts der von Ihnen bis 2028 eingeplanten Fördergelder von einer Milliarde Euro von teuren Spielwiesen, die man sich nicht leisten könne.

Was gab es schon für Fehleinschätzungen über die Zukunft! Die Biotechnologie wurde zuerst auch als kompliziert oder gar gefährlich abgelehnt. Inzwischen werden mit ihrer Hilfe zuverlässige Impfstoffe

gegen Infektionskrankheiten hergestellt und auch Durchbrüche bei Krebsimpfstoffen sind absehbar. Sich planwirtschaftlich auf eine Technologie zu beschränken wäre falsch. Dem Klima ist es egal, wie es genau gerettet wird. Deshalb müssen wir alle erfolgversprechende Technologien nutzen, ohne ideologische Scheuklappen.

Trotzdem, eine Milliarde Euro sind angesichts der angespannten Haushaltslage eine Menge Geld.

Richtig, aber die Energieversorgung der Zukunft ist auch keine Kleinigkeit. Das weltweite Wettrennen um sie und andere Schlüsseltechnologien ist eröffnet. Wollen wir hierbei nur zuschauen und am Ende Konsumenten sein, die von anderen abhängig sind? Oder wollen wir Teil der Weltspitze sein? Ich möchte für Deutschland Letzteres, zumal die Fusionsforschung nicht isoliert zu sehen ist. Schließlich benötigt sie Basistechnologien wie beispielsweise die Lasertechnologie, die auch in der Halbleiterfertigung oder Medizintechnik eine wichtige Rolle spielt.

Interview: Tim Szent-Ivanyi

Högl wirbt für Dienst in Gesellschaft

Berlin. Die Wehrbeauftragte des Bundestages, Eva Högl, hat ihren Vorschlag eines „Gesellschaftsjahres“ für Frauen und Männer erneuert, das man neben Bereichen wie Soziales, Umwelt oder Kultur auch bei der Bundeswehr machen könnte. Dagegen halte sie nichts davon, zur Lösung der Personalprobleme bei der Bundeswehr die 2011 ausgesetzte alte Wehrpflicht wieder einzuführen, sagte die SPD-Politikerin den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. „Darauf wäre die Bundeswehr auch gar nicht vorbereitet: Es fehlen Stuben, Ausbilderinnen und Ausbilder, Uniformen und Ausrüstung.“

„Es wäre gut, noch in dieser Wahlperiode eine Grundentscheidung zu treffen – und in der nächsten ein konkretes Konzept umzusetzen“, sagte Högl.

Das Ziel, die Bundeswehr bis 2031 von aktuell 181.000 auf 203.000 Soldaten zu vergrößern, ist nach Högl's Einschätzung kaum zu erreichen. „Gerade ist die Entwicklung sogar rückläufig: Die Bundeswehr schrumpft und wird älter“, sagte sie. „Solange die Kasernen verrotten, es keine Vollaussattung gibt und die Belastung immer weiter zunimmt, ist die Bundeswehr nicht ausreichend attraktiv für junge Menschen.“

Zurückhaltend reagierte Högl auf den Vorschlag, die Bundeswehr für Bewerber ohne deutschen Pass zu öffnen. Soldatin oder Soldat zu sein sei in Deutschland sehr eng verknüpft mit der Staatsbürgerschaft.

USA ziehen aus dem Niger ab

Washington. Die US-Regierung hat Berichten zufolge zugestimmt, rund 1000 Mann Militärpersonal in den kommenden Monaten aus dem Niger abzuziehen. „Der Verlust der Basis im Niger erschwert die Fähigkeit des Pentagons, die Sicherheitsziele der USA in der Region zu erreichen“, zitierte das „Wall Street Journal“ einen hochrangigen US-Militär. Kommentatoren sprachen von einem strategischen Sieg Russlands. „Bis zum Militärputsch im vergangenen Jahr war der Niger der Eckpfeiler in Washingtons Strategie zur Terrorismusbekämpfung in der Region. US-Green Berets berieten einheimische Kommandos bei Kampfeinsätzen gegen den inzwischen aktivsten islamistischen Aufstand der Welt. US-Drohnen sorgten für die Überwachung der Aktivitäten der Aufständischen“, hieß es. Der Abzug werde Notfallpläne beschleunigen, die US-Strategie, das Terrornetzwerk Al-Kaida und die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) dort zu besiegen, wo sie am stärksten seien, zu verlagern. Künftig gehe es um den Versuch, die Militanten daran zu hindern, in die Nachbarländer entlang der Küste einzudringen.



FDP-Vorschlag: Jobverweigerer sollen weniger Geld in der Tasche haben. FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA

FDP will Verschärfungen beim Bürgergeld

Jobverweigerern sollen Leistungen sofort um 30 Prozent gekürzt werden können

Berlin. Die FDP dringt auf weitere Verschärfungen beim Bürgergeld und setzt die Koalitionspartner von SPD und Grünen damit unter Druck. Wie aus einem Beschlusspapier für das Parteipräsidium hervorgeht, sollen Jobverweigerern die Leistungen sofort um 30 Prozent gekürzt werden können. Bisher gilt dafür ein Stufenmodell. Zunächst hatte die „Bild am Sonntag“ über das Papier berichtet, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Wie aus Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) hervorgeht, ist bislang nur ein

Bruchteil der Leistungsbezieher von Sanktionen betroffen.

In dem FDP-Papier heißt es nun: „Wer seinen Mitwirkungspflichten im Bürgergeld nicht nachkommt und beispielsweise zumutbare Arbeit ohne gewichtigen Grund ablehnt, sollte mit einer sofortigen Leistungskürzung von 30 Prozent rechnen müssen.“ Die bisherige Regelung sieht vor, dass das Jobcenter Bürgergeldbeziehern bei der ersten Pflichtverletzung maximal 10 Prozent der Leistungen für einen Monat streichen kann. Danach greift zu-

nächst eine 20-Prozent-Kürzung, ehe die Möglichkeit besteht, die Leistung zeitweise um bis zu 30 Prozent zu kürzen. Das geht der FDP nicht weit genug. Der „verfassungsrechtliche Spielraum für verschärfte Sanktionen“ müsse ausgenutzt werden, „bis hin zu einer vollständigen Streichung von Leistungen“, heißt es in der Vorlage, die am Montag im Präsidium der Partei beschlossen und auf dem Parteitag am kommenden Wochenende eingebracht werden soll.

Das Bürgergeld war zum 1. Janu-

ar 2023 in Kraft getreten – und löste das umstrittene Hartz-IV-System ab. Ein Kern der Reform sind schwächere Sanktionsmöglichkeiten. Die Bundesregierung wollte mit dem neuen System auf mehr Kooperation mit Betroffenen setzen und weniger auf Druck durch Bestrafung. Ein Punkt, den nicht nur die FDP, sondern vor allem auch die Union scharf kritisiert.

Erst kürzlich hatte die Bundesregierung – auch unter dem Eindruck der Dauerkritik – neue Verschärfungen beschlossen.

US-Gesetz zu Tiktok-Verkauf nimmt Fahrt auf

Demokraten und Republikaner stimmen für Gesetz, das zur Verbannung der chinesischen Plattform in den USA führen könnte

Von Julia Naue und Andrej Sokolow

Washington. Für Tiktok wird es ernst: Ein US-Gesetz, das einen Eigentümerwechsel bei der populären Kurzvideo-App erzwingen soll, könnte in wenigen Tagen in Kraft treten. Tiktok droht dann eine Verbannung aus amerikanischen App Stores, wenn die App ein Jahr später weiter dem aktuellen Besitzer ByteDance gehören sollte.

Das US-Abgeordnetenhaus stimmte am Samstag erneut für das bereits im März angenommene Gesetz. Diesmal ist es aber mit anderen Maßnahmen gebündelt, vor allem mit den Milliardenhilfen für die Uk-

raine, Israel und Taiwan. Dies dürfte dafür sorgen, dass das gesamte Gesetzespaket schnell durch den Senat als zweite Kongresskammer kommt und Präsident Joe Biden es danach unterzeichnet. Mit einer Abstimmung im Senat wird ab Dienstag gerechnet. Unklar ist allerdings, ob US-Gerichte die Pläne torpedieren.

ByteDance wird in den USA parteiübergreifend als chinesisches Unternehmen gesehen, das sich entsprechend dem Willen der kommunistischen Partei Chinas beugen müsse. Deshalb wird gewarnt, chinesische Behörden könnten sich in großem Stil Zugriff auf Daten amerikanischer Nutzer verschaffen – und die Plattform auch für politische Ein-



Freiheit für Tiktok: Ein Mann demonstriert vor dem Gerichtsgebäude, wo der Schweigegeldprozess gegen Donald Trump begann. FOTO: TED SHAFFREY/AP

flussnahme nutzen. Bidens Demokraten bringt das Gesetz in eine Zwickmühle: Denn zum einen will der Präsident eine harte Position gegenüber China einnehmen, zum anderen ist die App bei jungen Nutzern populär, deren Stimmen er für eine Wiederwahl im November braucht.

„Es ist bedauerlich, dass das US-Repräsentantenhaus den Deckmantel wichtiger ausländischer und humanitärer Hilfe nutzt, um wieder einmal ein Verbotsgesetz durchzudrücken, das die Rechte auf freie Meinungsäußerung von 170 Millionen Amerikanern mit Füßen tritt, 7 Millionen Unternehmen ruiniert und eine Plattform stilllegen würde,

die jährlich 24 Milliarden Dollar zur US-Wirtschaft beiträgt“, kritisierte eine Tiktok-Sprecherin die Entscheidung. Tiktok betont, man sehe sich nicht als Tochter eines chinesischen Unternehmens. ByteDance sei zu 60 Prozent im Besitz westlicher Investoren. Kritiker warnen, dass die chinesischen Gründer bei einem Anteil von 20 Prozent die Kontrolle dank höherer Stimmrechte hielten und ByteDance eine große Zentrale in Peking habe. Tiktok-Chef Shou Chew will sich gegen das US-Gesetz wehren. Wer Tiktok kaufen könnte, ist unklar. Die großen Tech-Konzerne dürften aus Wettbewerbsgründen nicht infrage kommen.

BÖRSENWOCHE

Giftige Kombination

Der angeschlagene Aktienmarkt dürfte es auch in der neuen Woche schwer haben. Solange die Sorgen vor einem Flächenbrand im Nahen Osten nicht schwinden, dürften die Anleger verunsichert bleiben. Mit einem Minus von 1,1 Prozent verzeichnete der Leitindex Dax am Freitag seinen dritten Wochenverlust in Folge.

Hinzu kommt die Ungewissheit über die weitere Zinspolitik der Notenbanken, vor allem jene der amerikanischen. Weil sich die US-Wirtschaft weiter robust zeigt, könnte die Inflation zumindest so hoch bleiben, dass die Fed von Zinssenkungen zunächst absteht. Einige Marktteilnehmer stellen inzwischen die Frage, ob die Fed in diesem Jahr überhaupt noch an der Zinsschraube drehen wird, wohlgehemmt nach unten.

Kapitalmarktstrategie Jürgen Molnar vom Broker Robomarkets spricht von einer „toxischen Kombination aus Zins- und Kriegsangst“, die die Anleger umtreibe. Aus der bisher noch gesunden Korrektur am Aktienmarkt könnte am Ende eine Trendwende werden, meint der Börsenexperte. Aus dem Dax berichten in dieser Woche SAP, die Deutsche Börse, die Deutsche Bank, BASF und Symrise. In den USA stehen Quartalszahlen von Tesla und dem Facebook-Konzern Meta im Blick.

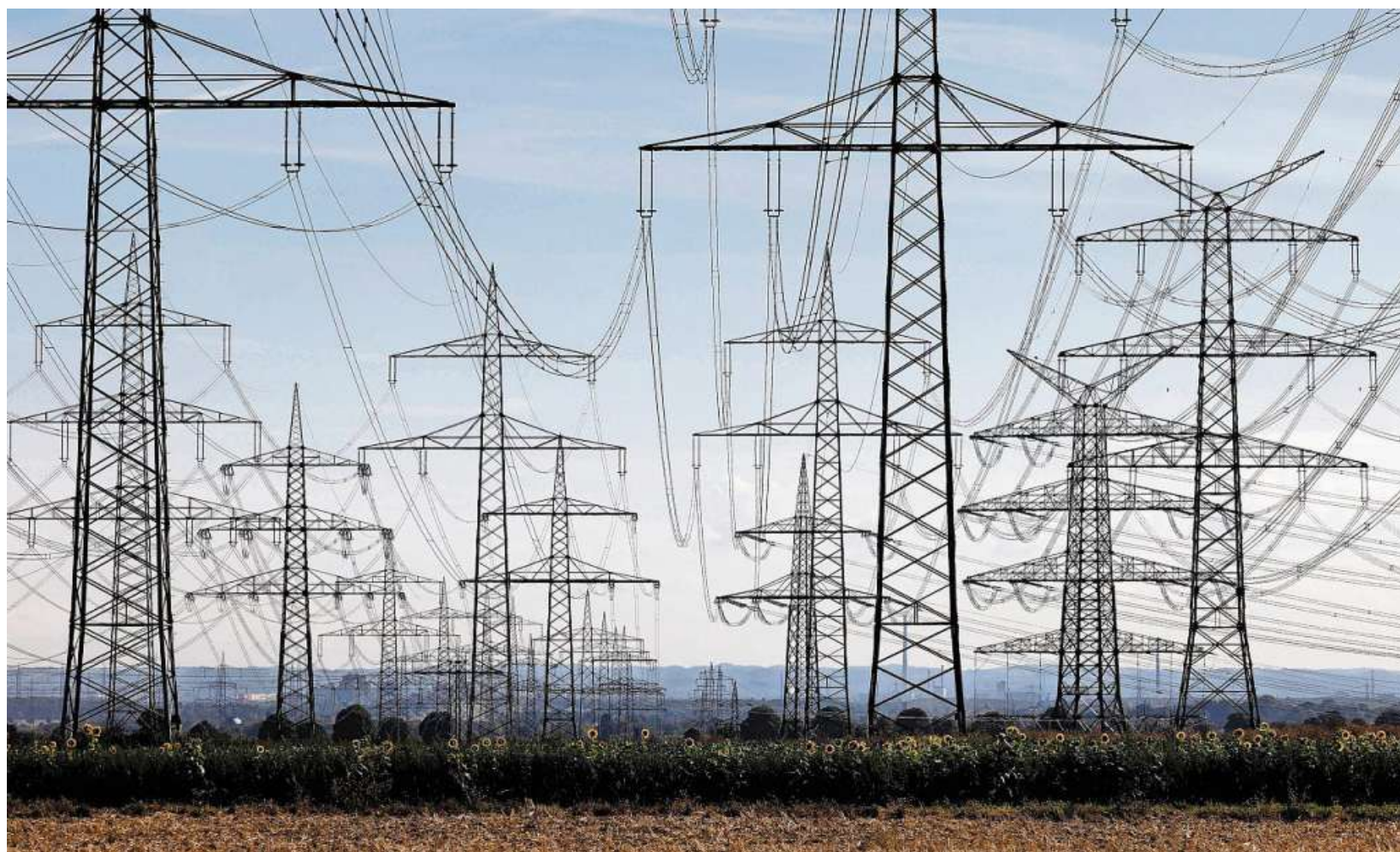
IN KÜRZE

Maschinenbauer sind pessimistisch

Frankfurt/Main. In einem trägen Wirtschaftsumfeld rechnet die überwiegende Mehrheit der deutschen Maschinenbauer 2024 mit schrumpfenden Geschäften. Fast zwei Drittel der Befragten blicken pessimistisch auf die Entwicklung der Gesamtbranche, wie aus einer Studie der Beratungsgesellschaft PwC hervorgeht. „Die Branche ist tief verunsichert. Nicht einmal in Zeiten der Pandemie war die Stimmung von so viel Pessimismus geprägt“, hieß es. Rund 56 Prozent der Entscheidungsträger rechnen zudem mit einer negativen Entwicklung der deutschen Wirtschaft 2024 insgesamt.

„Teurer Kakao bietet Chance“

Bonn. Der starke Anstieg der Kakaopreise hat nach Einschätzung des Experten Friedel Hütz-Adams eine gute Seite: Die höheren Preise böten die Chance auf einen nachhaltigen Umbau der Schokoladenbranche, sagte der Forscher des Südwind-Instituts für Ökonomie und Ökumene. Die Kundschaft gewöhne sich jetzt zwangsläufig an höhere Preise. Das biete den Firmen die Möglichkeit für langfristige Verträge mit Bäuerinnen und Bauern, die den Familien höhere Einkommen sicherten, sagte Hütz-Adams.



Ohne Leitungen geht es nicht: Gut ein Viertel des Strompreises machen Netzentgelte aus.

FOTO: IMAGO/CHRISTOPH HARDT

Deutschland liegt beim Strompreis weit vorn

Im weltweiten Vergleich ist elektrische Energie nur in 20 Ländern teurer – einige davon finden sich auch in Europa

Von Helge Toben

Heidelberg. Die Strompreise für Haushaltskunden in Deutschland sind im weltweiten Vergleich hoch. Dies geht aus einer Analyse des Vergleichs- und Vermittlungsportals Verivox hervor, das Strompreise in 147 Staaten gesammelt hat. Ergebnis: Wird die unterschiedliche Kaufkraft in den Ländern berücksichtigt, liegt Deutschland im Vergleich der durchschnittlichen Strompreise für Neukunden im ersten Quartal 2024 auf Platz 21. Bei einer Analyse Ende 2021 war Deutschland noch auf Platz 15 gelandet.

Im kaufkraftbereinigten Vergleich am teuersten war Strom in Sierra Leone, Sri Lanka, Kap Verde, Kolumbien und Italien. Kaufkraftbereinigt teurer als in Deutschland war der Strom auch in den europäischen Staaten Tschechien, Polen, Irland, Litauen und Zypern. Unter den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern folgen nach Italien und Deutschland auf Platz 34 Großbritannien, auf Platz 35 Frankreich. Am günstigsten ist Strom kaufkraftbereinigt im Iran, in Äthiopien und im Sudan. Grundlage der Verivox-Analyse sind Daten des Energiepreisdienstleisters Global Petrol Prices.

Die Kaufkraft gibt an, welche Gütermenge mit einem bestimmten Geldbetrag gekauft werden kann. Mithilfe von Umrechnungsfaktoren der Weltbank kann bei Preisvergleichen die unterschiedliche Kaufkraft in den jeweiligen Ländern berücksichtigt werden. Laut Verivox ist Strom in vielen Ländern mit hohem

Lebensstandard kaufkraftbereinigt mindestens um die Hälfte günstiger als hierzulande. Dazu gehörten Finnland, die USA, Kanada und Norwegen.

Bleibt die Kaufkraft unberücksichtigt, landet Deutschland unter den 147 Staaten auf Platz neun. Demnach zahlten Neukunden hierzulande im ersten Quartal im Schnitt 32,80 Cent je Kilowattstunde, 3 Prozent mehr als Ende 2021. Damals lag Deutschland noch auf dem Spitzenplatz. Am meisten zahlten im ersten Quartal 2024 Haushalte in Bermuda mit umgerechnet 42,52 Cent. Es folgen Italien (41 Cent), die Kaimaninseln, Irland und Liechtenstein. Am wenigsten kostet Strom im Iran. Für eine Kilowattstunde wurden dort umgerechnet 0,23 Eurocent fällig.

Im EU-Durchschnitt kostete eine Kilowattstunde Strom im ersten Quartal für Neukunden laut Verivox im Schnitt 23,98 Cent. Vor Ausbruch

Wer prüft, kann sparen

Seit 2023 rutschen die Strompreise in Deutschland wieder. Es kann nicht schaden, anhand der Vergleichsportale im Internet wie Check24 und Verivox zu überprüfen, ob der eigene Tarif noch günstig genug ist. Oft wird es preiswertere Angebote geben. Wer ein passendes Angebot gefunden hat, sollte auf

der Internetseite des Anbieters nachschauen, ob sich die Angaben dort mit denen im Tarifvergleich decken, raten die Verbraucherzentralen. „Gibt es Abweichungen, obwohl der Tarif nicht als Exklusivangebot dieses Vergleichsportals gekennzeichnet war, fragen Sie direkt beim Anbieter nach“,

3

Prozent

mehr als Ende 2021 zahlen Stromkunden aktuell in Deutschland je Kilowattstunde.

der Energiekrise seien es im Jahr 2021 durchschnittlich 19,09 Cent gewesen. Damit habe sich Strom EU-weit durchschnittlich um gut ein Viertel verteuert. Es gab in der EU jedoch große Unterschiede. So hätten etwa die Strompreise in Italien um 82 Prozent zugelegt und in Irland um 63 Prozent. In Deutschland lag der Anstieg bei 3 Prozent. Nur in Malta, Luxemburg, Spanien, Ungarn und Portugal hätten sich die Strompreise entweder gar nicht geändert oder seien gesunken.

Der Strompreis in Deutschland setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Den größten Anteil mit 44 Prozent hatten laut Energiewirtschaftsverband BDEW im Februar Beschaffung und Vertrieb. Auf Steuern, Abgaben und Umlagen entfielen 29 Prozent. Die Kosten für die Netzentgelte machten 27 Prozent aus.

Der Anteil der erneuerbaren Energieträger am Stromverbrauch stieg zuletzt von 46,2 Prozent im Jahr 2022 auf knapp 52 Prozent im vergangenen Jahr. Bis 2030 soll dieser Wert bei mindestens 80 Prozent liegen. Eine Studie von Greenpeace und Green Planet Energy kommt zu dem Schluss, dass Deutschland bis 2030 sogar unter dem Strich einen Stromüberschuss haben und an andere Länder exportieren werde.

Derzeit sieht es noch etwas anders aus: Deutschland hat 2023 erstmals seit 2006 wieder mehr Strom importiert als exportiert. Insgesamt waren das 11,8 Milliarden Kilowattstunden, 2 Prozent des Bruttostromverbrauchs, wie es aus Kreisen des Wirtschaftsministeriums heißt.

Wären die drei letzten Atomkraftwerke noch am Netz, hätte Deutschland nicht importieren müssen. Aus dem Ministerium ist dazu zu hören, dass dies aber sowohl höhere CO₂-Emissionen als auch höhere Stromrechnungen zur Folge gehabt hätte.

Deutschland ist Teil eines europäischen Strommarkts. Den meisten Strom importiert das Land aus Dänemark und Norwegen, wo er überwiegend aus Windenergie und Wasserkraft gewonnen wird.

Tausende Busfahrer fehlen

Köln. Der Fachkräftemangel in Verkehrsberufen wird sich in den nächsten Jahren wohl erheblich verschärfen. Vier von zehn Bus- und Straßenbahnfahrern in Deutschland sind älter als 55 und gehen alsbald in Rente.

Das geht aus einer Studie des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung des arbeitgebernahen Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) hervor. „Mehr als 54 500 Bus- und Straßenbahnfahrer verlassen in absehbarer Zeit den Arbeitsmarkt“, sagte Studienautor Jurek Tiedemann. „In keinem anderen Berufsfeld ist der Anteil der Beschäftigten, die kurz vor dem Ruhestand stehen, so groß.“

Bereits im vergangenen Jahr konnten 3594 Stellen nicht mit passend qualifizierten Kandidaten besetzt werden, das waren 89 Prozent mehr als im Jahr davor. Tiedemann führt das auch auf einen erhöhten Personalbedarf infolge der Mobilitätswende zurück. Er rät Arbeitgebern, ältere Menschen bei Stellenausschreibungen gezielter anzusprechen und mit einer altersgerechten Arbeitsgestaltung Anreize zu setzen.



Sitzende Tätigkeit: Auch für Ältere attraktiv. FOTO: OLIVER BERG/DPA

Streit um Fördergeld für PC-Spiele

Berlin. In Deutschlands Branche für Computerspiele wächst die Sorge, dass sich der Rückstand zur ausländischen Konkurrenz mangels staatlicher Hilfe vergrößert. Nachdem der Verband Game Kritik am Förderkurs des Wirtschaftsministeriums geäußert hatte, machten auch Vertreter aus den Bundesländern ihr Unbehagen deutlich.

Seit 2020 gibt es eine Förderung durch das Bundeswirtschaftsministerium. 2023 flossen 70 Millionen Euro in die Branche, für dieses Jahr sind 50 Millionen vorgesehen. Wie viel es 2025 wird, ist unklar. Seit Mai 2023 können die Firmen keine neuen Anträge einreichen, weil das Geld nur zur Bezahlung bereits bewilligter Anträge ausreicht. Das Bundeswirtschaftsministerium möchte die Förderung kleiner Studios den Bundesländern überlassen und Bundesmittel für größere Vorhaben reservieren.

„Der erste Dominostein fällt“

Nach vergeblichen Anläufen organisieren sich VW-Arbeiter in den USA nun gewerkschaftlich

Von Karl Doemens

Washington. Die Volkswagen-Beschäftigten im US-Werk Chattanooga im Bundesstaat Tennessee haben im dritten Anlauf beschlossen, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Für die US-Gewerkschaft UAW gilt dies als großer Sieg.

Das Ereignis war selbst Joe Biden eine ausführliche Reaktion wert. „Meine Glückwünsche gehen an die Arbeiter bei Volkswagen in Chattanooga für ihre historische Entscheidung zur Gründung einer Gewerkschaft“, erklärte der US-Präsident. „Ich bin stolz, an der Seite der Arbeiter zu stehen, wenn sie sich nun erfolg-

reich bei Volkswagen organisieren.“ Bei der amerikanischen Tochter des deutschen Autokonzerns war die Begeisterung erkennbar geringer. „Volkswagen dankt seinen Beschäftigten, dass sie sich an der Abstimmung beteiligt haben“, ließ das Management denkbar knapp verlauten. Kein Wunder: Auf den deutschen Autobauer dürften schwierige Tarifverhandlungen zukommen. Beeindruckend eindeutig hatten sich die rund 4000 abstimmungsberechtigten Beschäftigten des Werks mit 73 Prozent für die Gründung einer Gewerkschaft ausgesprochen. Zweimal zuvor waren entsprechende Versuche gescheitert.

VW hatte sein amerikanisches Werk 2011 bewusst im Süden der USA eröffnet, weil die Löhne dort niedriger und die Gewerkschaften schwach sind. Seit mehr als 40 Jahren hat es in der Branche im Süden keine kollektive Organisation der Arbeitnehmer gegeben. Entsprechend euphorisch ist nun die Stimmung bei den Arbeitnehmervertretern. Shawn Fain, Chef der Autogewerkschaft UAW, kam eigens nach Tennessee. „Immer wieder haben sie mir gesagt: Du kannst im Süden nicht gewinnen“, rief er bei einer improvisierten Feier Dutzenden Arbeitenden zu: „Nun habt ihr es ihnen gezeigt!“ Fain lobte den „gewaltigen ersten historischen Schritt“ und machte



Anhänger der Gewerkschaft UAW feiern in Chattanooga. FOTO: G. WALKER/DPA

klar: „Der richtige Kampf beginnt jetzt – der um den Tarifvertrag.“

Regionale Wirtschaftsvertreter und republikanische Politiker hatten mit lautstarken Warnungen und Untergangsszenarien versucht, ein positives Votum bei der Abstimmung zu verhindern. Doch anders als in der Vergangenheit ließen sich die Arbeiter nicht einschüchtern. Für UAW-Chef Fain könnte das den Durchbruch bedeuten. Bei anderen Unternehmen im Süden laufen ähnliche Bemühungen. „Volkswagen ist der erste Dominostein, der fällt“, sagte er. „Es wird eine Kettenreaktion geben.“ Die nächste Abstimmung ist für Mitte Mai angekündigt: bei Mercedes in Alabama.

Möhle neuer Präsident des Musikrats

Wolfenbüttel. Matthias Möhle ist neuer Präsident des Landesmusikrates Niedersachsen. Er folgt auf den hannoverschen Kirchenmusiker Lothar Mohn, wie der Verband am Samstag mitteilte. Der SPD-Politiker, der von 2008 bis 2022 dem Niedersächsischen Landtag angehörte und zuletzt Vizepräsident des Landesparlaments war, kündigte an, sich auch in schwieriger werdenden Zeiten für ein breit gefächertes Musikleben in Niedersachsen einzusetzen: „In einer Zeit, in der Kulturkürzungen allgegenwärtig sind, ist es unsere Aufgabe, die niedersächsische Musikszene nicht nur zu erhalten, sondern auch zu stärken.“

Der Landesmusikrat ist die Dachorganisation des Musiklebens in Niedersachsen. Ihm gehören die Landesverbände, Landesgruppen und Institutionen aus den Bereichen aller Musikberufe, der Musikausbildung, des Musizierens in der Freizeit und der Musikwirtschaft als Mitgliedsorganisationen an. Der Landesmusikrat repräsentiert nach eigenen Angaben rund 500 000 musizierende Bürger aus Niedersachsen.

145 000 Euro Schaden bei Glätteunfall

Hannover. Bei einem Unfall auf der Autobahn 2 sind vermutlich aufgrund von Hagel und Glätte fünf Menschen leicht verletzt worden. An den vier beteiligten Fahrzeugen, darunter ein Jaguar, entstand nach Angaben der Polizei vom Sonntag ein Gesamtschaden von rund 145 000 Euro.

Nach ersten Erkenntnissen der Polizei war eine 26-Jährige in der Nacht zum gestrigen Sonntag auf der A 2 in Richtung Berlin zwischen der Ausfahrt Rehren und dem Parkplatz Schafstrift mit ihrem Pkw nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und gegen den Betonschutzwall geprallt. Ein nachfolgender 45-Jähriger verlor die Kontrolle über seinen Wagen und fuhr von hinten auf das stehende Auto auf.

Anschließend bremste eine 65-Jährige zwar vor der Unfallstelle ab, ein nachfolgender Jaguar-Fahrer (48) in Begleitung einer Beifahrerin (21) konnte aber einen Aufprall auf die Autos der 65-Jährigen und des 45-Jährigen nicht mehr verhindern. Alle fünf Beteiligten wurden leicht verletzt.

Verfahren gegen SPD eingestellt

Hannover. Das Ermittlungsverfahren gegen den SPD-Landtagsabgeordneten Jörn Domeier wegen des Vorwurfs der Beleidigung ist eingestellt worden. Das bestätigte Domeier am Freitag. Die Staatsanwaltschaft Braunschweig teilte auf Anfrage mit,



Jörn Domeier
FOTO: M. KÖNIG

dass ein Verfahren gegen einen SPD-Landtagsabgeordneten mangels hinreichendem Tatverdacht eingestellt wurde. Zuvor hatte der NDR darüber berichtet. Er sei froh, dieses Kapitel abschließen zu können, da sich die Vorwürfe als haltlos erwiesen hätten, teilte Domeier mit. Der Landtag hatte im November vergangenen Jahres einstimmig die Immunität des Politikers aufgehoben und damit den Weg frei gemacht für Ermittlungen der Staatsanwaltschaft. Worum es bei den Ermittlungen ging, wurde nicht mitgeteilt.



„Ein Schiff, das aussieht wie ein Schiff“

Das neue Kreuzfahrtschiff der Meyer Werft hat ohne Zwischenfälle die Nordsee erreicht. Die 240 Meter lange und 30 Meter breite „Silver Ray“ startete am frühen Sonntagmorgen gegen 2.30 Uhr und damit eine Stunde früher als geplant mit der rund 40 Kilome-

ter langen Emspassage von Papenburg in die Nordsee. Die Schiffsüberführung zog trotz Minusgraden zahlreiche Schaulustige entlang der Ems an. „Das Schöne an dem Schiff ist, dass es aussieht wie ein Schiff und nicht wie ein Hochhaus“, sagte ein älter

es Paar aus Leer. Nach Angaben der Meyer Werft ist die „Silver Ray“ ein „Ultra-Luxus“-Kreuzfahrtschiff für 728 Passagiere: An Bord gibt es nur Suiten. Jede Suitenkategorie bietet einen Butler-service. Foto: Lars Penning/DPA

AfD wählt Schledde trotz Vorwürfen

Neuer Landeschef will künftig mitregieren – 3000 Menschen protestieren in Unterlüß gegen rechts

Von Karl Doecke und Marco Seng

Unterlüß. Die AfD in Niedersachsen hat mit Ansgar Schledde einen neuen Landesvorsitzenden. Beim Parteitag in Unterlüß in der Südeide kam der 46-Jährige mit 130 von 168 abgegebenen Stimmen auf knapp 80 Prozent Zustimmung. Das ist ein sehr gutes, aber kein herausragendes Ergebnis. Zuvor hatte Frank Rinck angekündigt, nach zwei Jahren im Amt nicht erneut zu kandidieren. „Ich war da, als meine Partei mich brauchte. Jetzt ist es Zeit, dass jemand anderes den Job macht“, sagte Rinck.

Schledde formulierte so deutlich wie keiner seiner Vorgänger den Anspruch, mit der AfD in Niedersachsen künftig an Regierungen beteiligt zu sein. Das Land befinde sich in einem schlechten Zustand. Schledde kritisierte „unkontrollierte Masseneinwanderung“ und eine „desaströse“ Wirtschaftspolitik. „Ich reiche allen die Hand, um gemeinsam als Team den Weg in Regierungsverantwortung zu gehen. Wir wollen, wir müssen regieren“, sagte Schledde.

Unklar bleibt, mit wem die AfD eine künftige Regierung bilden will. Schledde sagte dazu nichts. In Um-

fragen ist die AfD weit von einer absoluten Mehrheit entfernt, ein Koalitionspartner im Landtag ist nicht in Sicht.

In seiner Bewerbungsrede war der Bauunternehmer auf Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Hannover eingegangen. Die Justiz wirft dem 46-Jährigen vor, er habe auf einem privaten Konto eine geheime „Kriegskasse“ neben den offiziellen Parteifinzen unterhalten. Die Ermittlungen dienten „nur dazu, uns weiter zu diskreditieren“. Schledde versicherte, er habe ein reines Gewissen. „Wir werden das aufklären – vollumfänglich und transparent.“

Zu Beginn des Parteitags hatte Bundessprecher Tino Chrupalla eben das gefordert. „Wir werden nicht dulden, dass ein Abgeordneter seine Position durch Geld beeinflussen kann. Wir sind nicht käuflich.“

Damit sprach Chrupalla den angeblichen Zweck des Kontos an. Darauf musste nach Angaben des früheren AfD-Abgeordneten Christopher Emden einzahlen, wer auf Nominierungsparteitagen die Unterstützung des einflussreichen Schledde-Lagers für eine aussichtsreiche Kandidatur bei Bundestags- und Landtagswahlen wollte.

Nach Ermittlungen des Landes-

kriminalamts zahlten zwischen Ende 2020 und Herbst 2022 etliche spätere Bundestags- und Landtagsabgeordnete der AfD zum Teil vierstelligen Summen auf das Konto ein. Da das Geld nicht im Rechenschaftsbericht der AfD auftaucht, ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen eines Verstoßes gegen das Parteiengesetz gegen Schledde.

Chrupalla sprach im Zusammenhang mit Berichten über die Durchsuchung der AfD-Landesgeschäftsstelle in Hannover von „Vorwürfen, Unterstellungen und Verdächtigungen in den Medien“. Dahinter stehe eine „Strategie, Unfrieden und

Misstrauen“ in der AfD zu säen. Zuvor hatte auch Rinck von einer „Hexenjagd“ gesprochen.

Rinck muss sich auch über Berichte geärgert haben, die Datum und Ort des Parteitags thematisieren: Die Versammlung fand am 20. und 21. April in Unterlüß statt, wo von 1944 an ein Außenlager des Konzentrationslagers Bergen-Belsen war. Der 20. April hat für Rechtsextremisten eine besondere Bedeutung: Es ist der Geburtstag von Adolf Hitler. Rinck nannte Berichte darüber eine „widerwärtige Schmutzkampagne der Medien“ und zählte Parteitage von SPD, CDU, FDP und Grünen auf, die ebenfalls am 20. April stattfanden.

Begleitet wurde der Parteitag von großen Protesten. Die Veranstalter sprachen von 3000 Teilnehmenden. Gegen zahlreiche Demonstrationen sind Platzverweise für Unterlüß ausgesprochen worden, wie die Polizei mitteilte. Mehrere Redner riefen dazu auf, die AfD mit allen Mitteln zu bekämpfen. „Wir haben die demokratiefeindliche und rassistische Hetze der AfD satt“, sagte Hans-Christian Wagner, Leiter der Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Demos genügten nicht. Im Alltag seien Einspruch und Zivilcourage gefragt.



3000 Menschen gingen laut Veranstalter in Unterlüß bei Celle für Vielfalt und Menschenwürde auf die Straße. FOTO: GEORG WENDT/DPA



Ansgar Schledde, neuer AfD-Landeschef. FOTO: GEORG WENDT/DPA

„Sei treu und wahr, dann geht alles klar“

Kunsthallenstifterin Eske Nannen neue Ehrenbürgerin von Emden – Otto Waalkes hält Laudatio

Von Sophia-Caroline Kosel

Emden. Die Gründerin der Emdener Kunst- und Witwe von „Stern“-Gründer Henri Nannen, Eske Nannen, ist neue Ehrenbürgerin der ostfriesischen Seehafenstadt. Ihr Mann (1913–1996) hatte diese Auszeichnung bereits 1988 bekommen. Die 82-Jährige nahm die Ehrenbürgerurkunde am Samstagabend in der Emdener Johannes a Lasco Bibliothek unter langem Applaus aus den Händen von Oberbürgermeister Tim Kruihoff entgegen. „Ich bin überwältigt“, sagte Nannen vor rund 180 Freunden, Begleitern und geladenen Gästen. Der Rat der Stadt hatte im Dezember beschlossen, Eske Nannen das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Dieses ist die bedeutendste Auszeichnung, die von der Stadt verliehen wird.

Der wohl bekannteste Ostfrieser und langjährige gute Freund Nannens, Otto Waalkes, hielt die Laudatio.

Ostfriesen und speziell Emdener würden mitunter als „knauserig“ oder „geizig“ gelten. „Mit Ehrenbürgerinnen haben wir wirklich geizt“, sagte Otto in Anspielung darauf, dass Nannen nun die erste Frau überhaupt in der Stadtge-

schichte ist, die diesen Titel trägt. Zu den jetzt acht Emdener Ehrenbürgern zählt Otto Waalkes selbst dazu.

Mit ihrem Mann Henri baute Eske Nannen ab 1986 in ihrer gemeinsamen Heimat die Kunsthalle auf.



Erste Ehrenbürgerin Emdens: Eske Nannen. FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH/DPA

Bereits einige Jahre zuvor, 1983, hatte Eske Nannen die zugehörige Malschule gegründet. Es ist heute nach eigenen Angaben die größte Malschule in Niedersachsen. Zusammen mit Otto Waalkes war Eske Nannen 2022 bereits mit dem Niedersächsischen Staatspreis geehrt worden. „Dass sie mit ihrer Kunst- und Malschule meinem Otto Huus in großem Stil Konkurrenz macht, verzeihe ich ihr gern“, sagte Otto in seiner Rede. Denn als Maler könne er in der Kunst- und Malschule immer einen Blick auf seine Vorbilder werfen.

Nannen erinnerte an einen Spruch, den ihr Vater 1950 in ihr Poesiealbum schrieb. „Sei treu und wahr, dann geht alles klar.“ Dieser habe sie ihr Leben lang begleitet, sagte die neue Ehrenbürgerin. „Vielleicht habe ich deshalb immer Glück gehabt, die Menschen zu treffen, ohne die die heutige Ehrung – die mir als Emdener Kind so viel bedeutet – nicht möglich wäre.“

45 Autos in einer Nacht zerkratzt

Göttingen. Unbekannte Täter haben den Lack von 45 Autos in Göttingen zerkratzt. Die Polizei schätzte den Schaden auf rund 140 000 Euro. Die Täter waren demnach in der Nacht zum Samstag im Ostviertel der Stadt unterwegs. Ersten Erkenntnissen zufolge wurde bei allen Fahrzeugen unter anderem die gesamte Fahrer- oder Beifahrerseite mit einem unbekanntem spitzen Gegenstand teilweise bis auf die Grundierung zerkratzt, wie die Polizei mitteilte. Mehrere Fahrzeugbesitzer hatten sich am frühen Samstagmorgen bei der Polizei gemeldet. Weitere rund 30 Strafanzeigen gingen im Laufe des Vormittags über die Online-Wache ein, wie es hieß. Hinweise auf eine politische Motivation lagen laut Polizei zunächst nicht vor.

Zwei Tote bei Unfall nahe Lehrte

Auto prallt gegen Baum und fängt Feuer

Von Antonia Röhrer und Achim Gückel

Evern/Lehrte. Auf der Kreisstraße 135 zwischen dem Sehdter Ortsteil Evern und der Lehrter Siedlung Ramhorst ist es in der Nacht zu Sonntag zu einem Unfall mit verheerenden Folgen gekommen. Zwei junge Männer wurden dabei tödlich verletzt. Laut Polizeiangaben kamen sie mit ihrem Mazda 6 gegen 0.24 Uhr nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Mittelklassewagen prallte frontal gegen einen Baum und fing Feuer. Die Unfallursache ist noch unklar.

Nach bisherigen Erkenntnissen kam der Mazda aus Richtung Evern. Die Kreisstraße verläuft dort über eine Strecke von mehr als drei Kilometern schnurgerade. Erst an der Brücke über den Billerbach geht sie in eine lang gestreckte Linkskurve über. Genau an dieser Stelle geschah nach Angaben von Benedikt Nolle, Sprecher der Stadtfeuerwehr Sehnede, das Unglück.

Die Einsatzkräfte wurden über einen automatisierten Notruf des Smartphones eines der beiden Männer in dem Mazda informiert. Außer der Polizei eilten schließlich Feuerwehrleute aus Evern, Haimar, Rethmar, Sehnede und Lehrte zur Unfallstelle. Als sie eintrafen, stand der Mazda laut Nolle in Vollbrand. Einsatzkräfte unter Atemschutz begannen umgehend mit den Löscharbeiten. Sie konnten die beiden Insassen des Autos aber nicht mehr retten. Während der 26-jährige Fahrer tödliche Verletzungen erlitt, war der 21-jährige Beifahrer aus dem Wagen geschleudert worden. Er lag leblos im Graben neben der Kreisstraße. Weil zunächst unklar war, ob sich möglicherweise noch weitere Menschen in dem Auto befunden hatten, setzten die Einsatzkräfte eine Drohne der Lehrter Feuerwehr zur Suche ein.

Die Aufräumarbeiten am Unfallort dauerten bis in die Morgenstunden. Bis gegen 7.40 Uhr war die Unfallstelle gesperrt.



Der Mazda brennt nach dem Unfall vollständig aus.

FOTO: STADTFEUERWEHR SEHNED

SUV rammt Treppe am Stadion

Hannover. Da hätte Schlimmeres passieren können: Eine 64 Jahre alte SUV-Fahrerin ist vor der Heinz von Heiden Arena in vollem Tempo über den Vorplatz gefahren und hat die Treppe am Nordeingang gerammt. Der Vorfall geschah bereits am Freitag, 19. April, gegen 14.30 Uhr, wie die Polizei Hannover am Samstag auf Anfrage bestätigte.

Die Fahrerin habe krankheitsbedingt die Kontrolle über ihren Wagen verloren, teilte die Polizei mit. Sie sei nach dem Unfall mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht worden. Es gab keine weiteren Verletzten, am Auto und an der Treppe entstand aber hoher Schaden. Unter anderem wurden mehrere Platten der Stufen herausgerissen. Es war ein Glück, dass der Platz zur Zeit des Unfalls leer war. Der kaputte Bereich der Treppen am Nordeingang ist bis auf Weiteres abgesperrt. ran

Ein Turm für Fahrräder

Am Wunstorfer Bahnhof bietet der Biketower 244 Pendlern eine sichere Abstellmöglichkeit

Von Antje Bismark

Hannover/Wunstorf. Knapp 10000 Abstellmöglichkeiten gibt es an den Bahnhöfen in der Stadt und im Umland Hannovers – von einfachen Fahrradbügeln ohne Überdachung bis hin zum Biketower in Wunstorf, bei dem die Eigentümer ihr Rad in einem sogenannten Einzelapartment einparken können. Doch eines eint alle Angebote: Die Nutzerinnen und Nutzer müssen für das Abstellen der Zweiräder nichts bezahlen. „Wir bieten kostenlose Park-and-ride-Plätze für Autos an, da können wir kein Geld für Bike-and-ride verlangen“, sagt Helene Grenzebach vom Team Verkehrs-entwicklung und Verkehrsmanagement der Region Hannover.

Der Bedarf an Parkraum für Fahrräder wächst, das Angebot auch, wie Karin Pfitzner vom Team Infrastruktur ÖPNV der Region sagt. Ihren Angaben zufolge laufen bereits die Arbeiten für etwa 300 neue Stellplätze am Bahnhof in Großburgwedel – in einem abschließbaren und überdachten Bereich. Weitere überdachte Anlagen entstehen in Isernhagen H.B. mit 100 Plätzen, von denen sich die Hälfte in einem abschließbaren Unterstand befindet, sowie in Wedemark-Bennehmen und Wedemark-Bissendorf mit insgesamt 140 überdachten Abstellmöglichkeiten. „Dabei handelt es sich um Projekte in unserer Trägerschaft“, sagt Pfitzner.

Parallel dazu unterstützt die Region interessierte Kommunen, die von der Bike-and-ride-Offensive der Deutschen Bahn profitieren wollen. Dabei müssen die Städte und Gemeinden den Antrag stellen, der Bund trägt 70 Prozent der Kosten, die Region 25 und die Kommune jeweils 5 Prozent. Bislang haben die Kommunen Burgdorf in der Kernstadt, Otze und Ehlershausen, Uetze in Dedenhausen, Neustadt in Hagen und Wunstorf das Angebot genutzt. „Noch funktioniert der Zugang mit Schlüsseln, aber bis zum Sommer sollen die abschließbaren Anlagen über die App laufen“, kündigt Pfitzner an. Ihren Angaben zufolge fehlte bislang das Angebot einer Elektrofirma für die Ausschreibung, dieses liege nun vor.

Weitere Kommunen – darunter Lehrte für Immensen und Arpke, Laatzten für Rethen, Seelze für Dedensen/Gümmer und Springe – hätten bereits Anträge gestellt und erste Bescheide erhalten. Auch in der Landeshauptstadt laufe die Prüfung für fünf Standorte, beispielsweise am Bismarckbahnhof und in Anderten/Misburg. „Aber“, sagt Pfitzner, „in Hannover besteht ein ungleich höherer Druck bei Flächen, das gilt auch für die Stadtbahnstationen.“ In Langenhagen am Berliner Platz gibt es deshalb beispielsweise eine Anlage, in der Fahrräder auf zwei Ebenen geparkt werden können. Gerade an Neubaustrecken plane die Region von vornherein mit Fahrradgaragen, erklärt Pfitzner und nennt als



Sicherheit als Hauptargument: Jens Oehmigen nutzt den Biketower in Wunstorf regelmäßig – mit separater Abstellmöglichkeit für sein Rad. FOTO: JONAS DENGLER

„Wenn ich mit dem Rad und der Bahn nach Hannover zur Arbeit fahre, dann nutze ich das Angebot.“

Jens Oehmigen, Pendlers aus Wunstorf

Beispiel die Stadtbahn nach Hemmingen oder den Ausbau am Fasanenkrug.

Gerade wegen des geringen Flächenverbrauchs sieht Verkehrsmanagerin Grenzebach den Biketower, der sich auf der Nordseite des Bahnhofs in Wunstorf befindet, als zukunftsweisend an. Immerhin finden dort 244 Fahrräder Platz, jedes einzeln gesichert. Die Anlage sei mit der Kombination aus Bauweise und digitalisierter Nutzung deutschlandweit einmalig, sagt die Regionsmitarbeiterin. Der Tower wird in der Region Hannover aber zumin-



Von einer Schiene wird das Rad durch eine Aufzugtür in den Biketower geschoben und dann geparkt – niemand kann das Gebäude betreten.

dest auf längere Sicht ein Novum bleiben, denn die Baukosten liegen bei etwa 2 Millionen Euro. Seit November 2023 öffnet sich einer der beiden Türme für diejenigen, die sich vorab über die Internetadresse umsteigenaufsteigen.de registriert und über die entsprechende App angemeldet haben.

Die Registrierung nimmt laut Grenzebach die meiste Zeit in Anspruch, das Abstellen dauert weniger als 40 Sekunden. Das bestätigt auch Jens Oehmigen, der seit der Öffnung des Biketowers sein E-Bike dort abstellt. „Wenn ich mit dem Rad und der Bahn nach Hannover zur Arbeit fahre, dann nutze ich das Angebot.“ Der Ablauf: denkbar einfach. Die Nutzer und Nutzerinnen buchen vorab die Zeit und den jeweiligen Turm, dann können sie das Rad über eine Schiene in eine Fahrstuhltür schieben und über ein Display die Abgabe starten. Der Helm darf am Lenker hängen bleiben, die Satteltaschen muss niemand abbauen – es sei denn, das Gewicht des Rads liegt über 30 Kilogramm, dann kommt eine Fehlermeldung.

Für diese Fälle gibt es Schließfächer, deren Nutzung ebenfalls kostenlos ist. Jedes verfügt über eine Steckdose, sodass E-Biker den Akku der Fahrzeuge kostenfrei aufladen können. „Mir ist am wichtigs-

ten, dass das Rad sicher steht“, sagt Oehmigen, der über die App auch die Herausgabe seines Rades steuert. Bislang habe er nur einmal morgens erlebt, dass die Tür sich nicht öffnete – ansonsten laufe der Betrieb reibungslos. „Ich gehe davon aus, dass das eine Kinderkrankheit war“, sagt er. Er bezeichnet das gesamte Prozedere als sehr entspannt, zumal sein E-Bike dank der Konstruktion auch immer trocken bleibe.

Lange Wartezeiten am Morgen oder eine Überfüllung muss aktuell niemand fürchten: Durchschnittlich 35 Bewegungen gebe es am Tag, sagt Grenzebach. Die Tendenz ist steigend – mit besserem Wetter. „Es wächst kontinuierlich“, sagt sie und verweist darauf, dass die Region mit der Wunstorfer Verwaltung noch einmal eine Inforunde zur Nutzung plant. Wer allerdings die Schilder am Biketower anschaut, kann die einzelnen Schritte zum Parken gut nachvollziehen. „Und falls es einmal hakt, gibt es eine Hotline für Notfälle.“

Der zufriedene Nutzer Oehmigen möchte das Angebot mit Rad und Bahn für den Arbeitsweg nicht mehr missen – Beschäftigte wie ihn haben Grenzebach und Pfitzner im Blick, wenn sie über die Verkehrswende und den Nahverkehrsplan 2035 sprechen.

Schnelle Terminvergabe für Hilfesuchende

Sieben Stellen beraten Frauen in Hannover über Schwangerschaftsabbrüche

Von Mathias Klein

Hannover. Eine von der Bundesregierung eingesetzte Expertenkommission empfiehlt die Entkriminalisierung von Abtreibungen in den ersten Wochen einer Schwangerschaft. Derzeit sind Schwangerschaftsabbrüche in den ersten zwölf Wochen der Schwangerschaft möglich, allerdings muss sich die Frau in einer Beratungsstelle beraten lassen. Das ist eine Ausnahmeregelung im Strafgesetzbuch, denn Abtreibungen stehen in Deutschland grundsätzlich unter Strafe.

In Hannover gibt es einige Beratungsstellen für die sogenannte Schwangerenkonfliktberatung. Und Hilfesuchende bekommen auch in der Regel schnell einen Termin, sagt zum Beispiel Ulf Gronau von Pro Familia. „Normalerweise gibt es innerhalb von ein bis zwei Tagen einen Termin“, sagt Gronau. Manchmal auch schon am gleichen Tag, an dem eine Ratsuchende anruft. Die Schwangerenkonfliktbera-

tung ist kostenfrei, die Beraterinnen und Berater unterliegen der Schweigepflicht, sie dürfen auch Partnern oder Eltern nichts weiter erzählen.

In Hannover gibt es folgende Beratungsmöglichkeiten:
■ Amanda Frauentherapie- und Beratungszentrum, Roscherstraße 12,

Tel (0511) 885970. AWO-Familien- und Sozialberatungsstelle, Marienstraße 20, Telefon (0511) 2609210.

■ BTZ Beratungs- und Therapiezentrum, Bödekerstraße 65, Tel (0511) 661066. Diakonisches Werk Hannover (evangelische Kirche), Oskar-Winter-Straße 2, Telefon (0511) 625028.

■ Donum Vitae Beratungsstelle (katholische Kirche), Allerweg 10, (0511) 4500556.

■ Frauen-Treffpunkt, Jakobistraße 2, Telefon (0511) 332141. Gesellschaft für Pädagogisch-Psychologische Beratung, Sallstraße 24, Telefon (0511) 858777.

■ Jugendberatung Hinterhaus, Schneiderberg 19a, Telefon (0511) 123577927. Praxis für Psychosoziale Beratung, Marienstraße 6, Telefon (0511) 810300.

■ Pro Familia, Dieterichstraße 25A, Telefon (0511) 363606. Die beiden folgenden Stellen beraten zwar, stellen aber keine Beratungsscheine aus. Diese Scheine bestätigen Betroffenen, dass sie eine Konfliktberatung in Anspruch genommen haben. Nur mit einem solchen Dokument ist es möglich, die Schwangerschaft straffrei abzubrechen.

■ Notruf Mirjam, Friedrichswall 17, Telefon (0511) 3604216. Sozialdienst katholischer Frauen, Minister-Stüve-Straße 18, Telefon (0511) 70023520.



Ungewollt schwanger?: In Hannover gibt es mehrere Beratungsmöglichkeiten.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA (SYMBOLBILD)

Solidarität mit jüdischen Gemeinden

Hannover. Der hannoversche Landesbischof Ralf Meister hat anlässlich des Pessachfestes die Verbundenheit der Landeskirche mit den jüdischen Gemeinden betont. Christinnen und Christen seien mit Jüdinnen und Juden und dem Judentum „an der Wurzel verbunden“. Zu dieser Verbundenheit gehöre die Solidarität der Kirchen mit der jüdischen Gemeinschaft, insbesondere in Zeiten, in denen der Antisemitismus zunehmend gewalttätiger werde. „Noch immer bin ich erschrocken über den Brandanschlag auf die Synagoge in Oldenburg und den aktuellen Angriff auf Israel, den ich auf das Schärfste verurteile“, sagte Meister. Der Landesbischof unterstrich, das Existenzrecht Israels sei unantastbar und die internationale Gemeinschaft müsse alles dafür tun, dass es nicht infrage gestellt werde.

Der Meister rettet seine Serie

Leverkusen gibt sich auch in Dortmund keine Blöße – Rückschlag für den BVB

Von Heinz Büse

Dortmund. 45 Pflichtspiele, keine Niederlage: Bayer Leverkusen zeigt auch nach dem vorzeitigen Titelgewinn keine Anzeichen von Schwäche. Trotz einer eher tristen Vorstellung setzte der neue deutsche Meister beim 1:1 (0:0) im Bundesliga-Spitzenpiel bei Borussia Dortmund seine imposante Erfolgsserie fort. Dagegen musste der Tabellenfünfte aus Dortmund im Kampf um die Champions-League-Qualifikation einen Rückschlag hinnehmen.

Die Hoffnungen auf ein Spektakel der beiden zuletzt erfolgreichen Teams wurden nicht erfüllt. Eine Woche nach der Meisterparty gegen Bremen und nur drei Tage nach dem kräftezehrenden Halbfinaleinzug in der Europa League bei West Ham mangelte es der Bayer-Elf zwar diesmal an Frische und Spielwitz, nicht aber an der nötigen Konzentration. Vor 81.365 Zuschauern und Zuschauerinnen im Signal Iduna Park sorgten Niclas Füllkrug (81.) und Josip Stanisic (90.+7) am Sonntag für das verdiente Remis.

„Ungeschlagen durch die Saison zu gehen, ist unser Ziel“, kommentierte Granit Xhaka bei DAZN. „Das war ein verdienter Punkt.“ Sein ungeschlagenes Team wolle die Serie noch ausbauen, kündigte Bayerns Kapitän an.

Anders als bei der berauschten Vorstellung im Viertelfinale der europäischen Königsklasse fünf Tage zuvor gegen Atlético Madrid blieb der BVB weit unter seinen Möglichkeiten. Die Punkteteilung bringt das Team von Edin Terzic vor dem Duell mit dem nun zwei Punkte besseren Tabellennachbarn aus Leipzig am kommenden Spieltag in arge Bedrängnis. „Wir waren zu passiv“, monierte der Coach.

Auch ohne den geschonten Florian Wirtz, der zunächst auf der Bank saß, kontrollierte die Bayer-Elf von Beginn an das Geschehen. Der Jungstar war einer von insgesamt fünf Profis, die Trainer Xabi Alonso nach dem Spiel bei West Ham aus der Startelf rotiert hatte. Die auf nur einer Position geänderte Dortmunder Mannschaft fand dagegen nur schwer ins Spiel.



Später Jubel: Josip Stanisic erzielt in der 97. Minute den Ausgleich für Leverkusen.

FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

Weil beide Teams zu viel Respekt zeigten und das Risiko scheuten, hielt sich der Unterhaltungswert der Partie lange Zeit in Grenzen. Zwar bestimmten die Gäste das Spiel, konnten sich aber bei allen Vorteilen im Ballbesitz keine Torchancen erspielen. Noch dürtiger fielen die Angriffsbemühungen der Dortmunder aus. Bayer-Torhüter Lukas Hradecky blieb in der ersten halben Stunde nahezu beschäftigungslos.

Erst kurz vor der Halbzeit wurde

es lebhafter. Das war vor allem ein Verdienst von Bayer-Profi Alejandro Grimaldo. Doch sowohl der Fernschuss (36.) als auch der Freistoß (39.) des Spaniers gingen knapp über das Tor. Das ermutigte auch den BVB zu einer forscheren Gangart. So vergab Marcel Sabitzer bis dahin beste Chance des Spiels, als er nach einer Vorarbeit von Julian Ryerson mit einem Schuss aus 14 Metern an Hradecky scheiterte. Es passte zum mäßigen Niveau des

Spiels, dass Ian Maatsen beim anschließenden Nachschussversuch über den Ball trat.

Auch nach Wiederanpfiff überzog auf beiden Seiten das kontrollierte Aufbauspiel ohne viel Tempo. Torchancen ergaben sich allenfalls aus Standardsituationen, wie beim von BVB-Keeper Gregor Kobel parierten Freistoß von Grimaldo (57.). In der 68. Minute klärte der Dortmunder Schlussmann in höchster Not gegen Nathan Tella. Doch kurz

vor dem Ende der Partie schlug BVB-Torjäger Füllkrug eiskalt zu. Nach Flanke von Sabitzer beförderte er den Ball per Volley ins Tor.

Turbulent wurde es in der Schlussphase. Nach einem Gerangel mehrerer Spieler sah Victor Boniface zunächst Rot, doch Schiedsrichter Daniel Siebert nahm sie wieder zurück. Und dann traf Bayer noch zum Ausgleich: Stanisic erzielte nach einer Ecke das späte Unentschieden.

RB Leipzig trotz dem Gestank

Leipzig. Manchmal gibt es nichts Schöneres als Schadenfreude. „Der herrliche Duft eines Auswärtssieges“, teilte RB Leipzig nach dem 2:1 beim 1. FC Heidenheim in den sozialen Medien mit. Es war eine Anspielung auf einen dümmlichen Akt, der selbst in der Historie der Anfeindungen gegen das Konstrukt RB ein Novum darstellte. Vor dem Spiel war von Sympathisanten des Bundesliga-Neulings offenbar Buttersäure im Gästeblock verschüttet worden, entsprechender Gestank inklusive.

Das nervte Heidenheims Trainer Frank Schmidt: „Da fehlt mir jegliche Form des Verständnisses.“ Manchen Leuten fehle es an Intelligenz. „Jeder kann bei uns eine Meinung haben – auch zu RB Leipzig. Aber so was? Da schäme ich mich für.“

Und sportlich? Wähnt man sich bei RB nach dem durch Tore von Benjamin Sesko und Lois Openda erkämpften Sieg bereit für das Duell mit Borussia Dortmund am nächsten Samstag. Das lebte bis vor ein paar Tagen vor allem davon, das vermeintliche Endspiel um Platz vier zu sein. Nur der Würde zur Teilnahme an der Champions League berechtigten. Doch seit in den Europapokalen nur noch ein englischer Klub und drei deutsche vertreten sind, ist da ein wenig die Luft raus. Dass sich Deutschland über die Bonusrangliste der Uefa als zweitbeste Nation der Saison einen zusätzlichen Startplatz sichert, ist praktisch nur noch Formsache.



Drei Punkte für Leipzig: Die Sachsen feiern den Siegtreffer von Lois Openda.

FOTO: IMAGO/PETZSCHE

STATISTIK ZUM 30. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

<p>Frankfurt 3:1 Augsburg Zuschauer: 57 600</p> <p>Einwechslungen: Nkounkou (3) 70. f. Max, Knauff (-) 78. f. Dina Ebimbe, Larsson (-) 78. f. Ekitike, Smolic (-) 89. f. Buta, Ferri (-) 89. f. Götzke / Biel (4) 57. f. Vargas, Pfeiffer (4) 65. f. Tietz, Breithaupt (-) 80. f. Jakic, Michel (-) 80. f. Engels Tore: 0:1 Vargas (13.), 1:1 Chaibi (55.), 2:1 Ekitike (61.), 3:1 Marmoush (90. + 5)</p>	<p>Wolfsburg 1:0 Bochum Zuschauer: 26 327</p> <p>Einwechslungen: Sarr (3) 65. f. Baku, Paredes (3) 65. f. Tomas, Behrens (3) 65. f. Wind, Kaminski (3) 75. f. Fischer, Svanberg (-) 90. + 2 f. Arnold / Antwi-Adjiei (4) 46. f. Asano, Wittek (4) 68. f. Bero, Daschner (4) 68. f. Losilla, Broschinski (-) 81. f. Passlack, Förster (-) 87. f. Osterhage Tor: 1:0 Wind (43.)</p>	<p>Köln 0:2 Darmstadt Zuschauer: 50 000 (ausverkauft)</p> <p>Einwechslungen: Maina (3) 46. f. Alidou, Tigges (4) 66. f. Martel, Schmitz (4) 66. f. Waldschmidt, Huseinbasic (4) 67. f. Kainz, Uth (-) 80. f. Christensen / J. Müller (3) 43. f. Gjasula, Honsak (3) 46. f. Seydel, Holtmann (3) 66. f. Skarke, Karic (-) 82. f. Nürnberg, Zimmermann (-) 82. f. Kempe Tore: 0:1 Klarer (57.), 0:2 Wilhelmsson (90.)</p>	<p>Hoffenheim 4:3 M'gladbach Zuschauer: 26 078</p> <p>Einwechslungen: Brooks (3) 71. f. Kabak, Stach (-) 84. f. Prömel, Bebu (-) 84. f. Beier, Becker (-) 84. f. Kramaric, Jurasek (-) 90. + 4 f. Skov / Cvarcara (4) 69. f. Reitz, Ngoumou (4) 69. f. Friedrich, Scally (3) 69. f. Lainer, Ullrich (-) 90. + 2 f. Netz, Fukuda (-) 90. + 2 f. Itakura Tore: 1:0 Weghorst (36.), 1:1 Hack (39.), 2:1 Prömel (58.), 3:1 Kabak (66.), 3:2 Hack (78.), 3:3 Hack (89.), 4:3 Stach (90. + 1)</p>	<p>Heidenheim 1:2 Leipzig Zuschauer: 15 000 (ausverkauft)</p> <p>Einwechslungen: Schöppler (2) 54. f. Maloney, Dovedan (3) 68. f. Pieringer, Thomalla (4) 68. f. Dinkli, Theuerkauf (4) 68. f. Gimber, Schimmer (-) 84. f. Sessa / Simakan (2) 71. f. Henrichs, Seiwald (-) 79. f. Haidara, Baumgartner (-) 79. f. Sesko, Elmas (-) 79. f. Simons, Klostermann (-) 90. + 3 f. Olmo Tore: 0:1 Sesko (42.), 1:1 Dovedan (69.), 1:2 Openda (85.)</p>
<p>Union Berlin 1:5 FC Bayern Zuschauer: 22 012 (ausverkauft)</p> <p>Einwechslungen: Laidouni (4) 59. f. Schäfer, Vertessen (3) 59. f. Hollerbach, Kaufmann (4) 59. f. Leite, Juranovic (4) 59. f. Trimmel, Knoche (4) 70. f. Volland / Upamecano (3) 59. f. Kim, Mazraoui (3) 70. f. Kimmich, Laimer (3) 71. f. Goretzka, Zaragoza (3) 71. f. Choupo-Moting, Zvonarek (-) 84. f. Müller Tore: 0:1 Goretzka (29.), 0:2 Kane (45. + 1), 0:3 Müller (53.), 0:4 Tel (62.), 0:5 Müller (66.), 1:5 Vertessen (90. + 1)</p>	<p>Bremen 2:1 Stuttgart Zuschauer: 42 100 (ausverkauft)</p> <p>Einwechslungen: Groß (-) 83. f. Bittencourt, Kownacki (-) 83. f. Woltemade, Deman (-) 90. f. Ducksch, Malatini (-) 90. + 10 f. Schmid / Stenzel (3) 46. f. Stergiou, Führich (3) 46. f. Millot, Silas (4) 65. f. Leweling, Dahoud (4) 65. f. Karazor, Jeong (-) 90. + 8 f. Stiller Tore: 1:0 Ducksch (28./Foulelfmeter), 2:0 Ducksch (49.), 2:1 Undav (71.)</p>	<p>Dortmund 1:1 Leverkusen Zuschauer: 81 365 (ausverkauft)</p> <p>Einwechslungen: Wolf (3) 46. f. Maatsen, Reus (4) 69. f. Sancho, Nmecha (3) 69. f. Can, Duranville (-) 83. f. Bynoe-Gittens, Özcan (-) 83. f. Brandt / Wirtz (3) 70. f. Tella, Schick (-) 83. f. Hofmann, Boniface (-) 83. f. Hincapie Tore: 1:0 Füllkrug (81.), 1:1 Stanisic (90. + 7)</p>	<p>Freiburg 1:1 Mainz Zuschauer: 34 300</p> <p>Einwechslungen: Röhl (3) 56. f. Grifo, Makengo (4) 56. f. Günter, Adamu (-) 85. f. Höler / Krauß (4) 46. f. Barreiro, Onisiwo (3) 73. f. Gruda, Widmer (-) 86. f. Caci Tore: 1:0 Gregoritsch (6.), 1:1 Burkardt (40.)</p>	

31. Spieltag - Fr. 26.04.2024 - So. 28.04.2024

Pl.	Verein	Sp	Tore	P
1.	Bayer 04 Leverkusen	30	75:20	80
2.	FC Bayern München (M)	30	87:37	66
3.	VfB Stuttgart	30	68:36	63
4.	RB Leipzig (P)	30	69:34	59
5.	Borussia Dortmund	30	58:35	57
6.	Eintracht Frankfurt	30	46:40	45
7.	SC Freiburg	30	42:53	40
8.	FC Augsburg	30	48:49	39
9.	TSG Hoffenheim	30	53:60	39
10.	1. FC Heidenheim 1846 (A)	30	43:52	34
11.	SV Werder Bremen	30	38:50	34
12.	Borussia M'gladbach	30	53:60	31
13.	VfL Wolfsburg	30	35:50	31
14.	1. FC Union Berlin	30	26:50	29
15.	1. FSV Mainz 05	30	31:48	27
16.	VfL Bochum 1848	30	34:60	27
17.	1. FC Köln	30	23:53	22
18.	SV Darmstadt 98 (A)	30	30:72	17

Fr. 20:30 Uhr Bochum - Hoffenheim So. 18:30 Uhr Leverkusen - Stuttgart
Sa. 15:30 Uhr FC Bayern - Frankfurt So. 15:30 Uhr M'gladbach - Union Berlin
Leipzig - Dortmund So. 17:30 Uhr Mainz - Köln
Freiburg - Wolfsburg So. 19:30 Uhr Darmstadt - Heidenheim
Augsburg - Bremen

Ducksch beendet lange Flaute

Werder-Stürmer trifft doppelt gegen VfB

Bremen. Werder-Stürmer Marvin Ducksch hat seine mehr als zwei-monatige Torflaute beendet und dem VfB Stuttgart die erste Niederlage nach elf ungeschlagenen Ligaspielen zugefügt. Der Bremer Angreifer traf beim 2:1 (1:0) der Grün-Weißen gegen die Schwaben am Sonntag doppelt und war im mit 42 100 Zuschauern ausverkauften Weserstadion Matchwinner für die Gastgeber. Ducksch, der zuletzt Anfang Februar getroffen hatte, war in der 28. Minute per Foulelfmeter und in der 49. erfolgreich. Für den VfB erzielte Deniz Undav (71.) den Anschluss.



Marvin Ducksch
FOTO: FRANKLIN/GETTY

Werder machte damit nach sieben sieglosen Partien einen Schritt in Richtung Klassenverbleib und war der Gewinner im Abstiegskampf der Fußball-Bundesliga. Der VfB musste dagegen einen Dämpfer hinnehmen, ist als Tabellendritter aber weiter auf Champions-League-Kurs.

Der VfB tat sich an der Weser von Beginn an schwer. Das Offensivspiel der Schwaben wollte nicht in Fahrt kommen, weil die Bremer diszipliniert verteidigten. Außer bei einem Kopfball von Undav an die Latte kurz vor der Pause wurden die Stuttgarter kaum gefährlich.

Zum Zeitpunkt der Undav-Chance lag der VfB allerdings bereits in Rückstand. Nachdem der unglücklich agierende Jamie Leweling Bremens Außenverteidiger Felix Agu im Strafraum gefoult hatte, verwandelte Ducksch den fälligen Strafstoß sicher. Für den Stürmer war es der zehnte Saisontreffer.

Ducksch war zuletzt bei einigen Fans in die Kritik geraten und hatte deshalb öffentlich beklagt, dass er sich ungerecht behandelt fühlt. „Wenn ich aus Sicht der Fans sprechen würde, hoffen sie, dass ich im Sommer weg bin“, hatte der Angreifer im Podcast „Kicker meets DAZN“ gesagt. Nach seinem Treffer formte er seine Hände aber zu einem Herzen und ließ sich von den Zuschauern feiern.

Nach dem Seitenwechsel nahm die Partie Fahrt auf. Zunächst vergab Nick Woltemade die Chance zum 2:0 (48.). Dann scheiterte Leweling auf der Gegenseite an Werder-Torwart Michael Zetterer (49.). Wiederrum im Gegenzug stellten die Bremer auf 2:0. Nach einer Heirngabe von Romano Schmid war Ducksch zur Stelle.

Die Stuttgarter steckten nicht auf, kamen durch Undav zum Anschlusstreffer. Danach drängte der VfB auf den Ausgleich, doch Werder brachte den Erfolg über die Zeit.

Eintracht ist zurück auf Kurs

Frankfurt/Main/Essen. Die Fußballerinnen von Eintracht Frankfurt nehmen Kurs auf die Champions League. Eine Woche nach dem Rückschlag in Leverkusen gewann das Team von Trainer Niko Arnautis am Samstag mit 4:1 (3:1) gegen den 1. FC Nürnberg. In der Tabelle zog die Eintracht damit an der TSG Hoffenheim, die 1:2 (0:0) bei der SGS Essen verloren hatte, vorbei. Frankfurt hat nun 35 Zähler, Hoffenheim 34. Am 4. Mai kommt es im Kraichgau zum direkten Duell der beiden Anwärter um Platz drei. Tabellenführer FC Bayern München ist zum Abschluss des 19. Spieltages an diesem Montag (19.30 Uhr, Magenta TV) gegen Werder Bremen gefordert.



Es läuft nicht: Kölns Julian Chabot nach einer vergebenen Torchance.

FOTO: MARIUS BECKER/DPA

Ratlos vor dem Abstieg

Köln steht nach der Niederlage gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten Darmstadt vor dem Absturz in Liga zwei – Wolfsburg mit Sieg im Kellerduell

Von Carsten Lappe

Köln. Auch am Tag nach dem Desaster gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten SV Darmstadt 98 wurde beim 1. FC Köln keine Perspektive aufgezeigt. Der arg in der Kritik stehende Sportchef Christian Keller wirkte noch immer ratlos und Trainer Timo Schultz schien seine beim 0:2 bitter enttäuschenden Profis erst einmal nicht mehr sehen zu wollen. Das obligatorische Training am Sonntag fiel aus, erst am Dienstag geht es mit der Vorbereitung auf das nächste direkte Kellerduell beim FSV Mainz 05 am kommenden Sonntag weiter. Es dürfte für den Tabellen-17. aus Köln am 31. Spieltag die wohl letzte Chance sein, noch einmal entscheidend an den Abstiegsrelegationsplatz der Fußball-Bundesliga heranzurücken.

„Wenn wir jetzt keinen Sprung nach vorne machen, wird es nicht reichen“, prophezeite Keller am Sonntag im Sport1-„Doppelpass“, noch ganz unter dem Eindruck des schwachen Auftritts gegen Darmstadt, das zuvor 22 Spiele am Stück nicht mehr gewonnen hatte. „Es ist offensichtlich: Das, was wir qualitativ auf den Platz gebracht haben, war kein Bundesliganiveau“, schimpfte Keller. So wächst der Abstand nach oben. Vor dem FC kämpfen derzeit Mainz, der VfL Bochum und Union Berlin darum, nicht in die

Relegation zu müssen. Wolfsburg machte dagegen mit dem 1:0 im direkten Duell mit Bochum einen Sprung nach oben.

„Bei allem Respekt vor dem Gegner. Den muss man, wenn man den Bundesliga-Anspruch hat, zu Hause schon besiegen“, sagte Keller, der im Zentrum der Fan-Wut stand. Immer wieder gab es während des Spiels Pfiffe und „Keller raus“-Rufe. „Ich bin dann am Ende hauptverantwortlich und verstehe, dass die Leute ihren Frust rauslassen“, kommentierte Keller den Fan-Ärger.

Der Vorwurf an den 47-Jährigen lautet, den FC kaputtgespart zu haben. Zudem brachte auch der Trainerwechsel nach der Trennung von

Steffen Baumgart zu Timo Schultz Anfang des Jahres kaum etwas. Der Punkteschnitt unter Schultz (0,857 pro Spiel) ist nur geringfügig besser als unter Baumgart (0,625). Unter dem neuen Coach gelangen bislang lediglich gegen neun Frankfurter und mit viel Glück gegen Bochum Siege.

Der Coach wirkte am Samstag selbst etwas ratlos und hatte nur noch Durchhalteparolen parat. „Wir können besser spielen und wir müssen besser spielen. Wenn wir das hinkommen, haben wir auch eine Chance, in Mainz zu gewinnen“, sagte Schultz und konterkarierte damit den Eindruck von jedem der 50 000 Zuschauer am Samstag. Der

Druck, gewinnen zu müssen, verunsicherte die Profis. Abwehrspieler Timo Hübers bekannte: „Uns ist das Herz ein bisschen in die Hose gerutscht.“

Seit Samstag scheint klar: Sollte der FC in den letzten vier Rückrundenspielen keinen qualitativen Quantensprung mehr machen, ist der siebte Bundesliga-Abstieg perfekt. Und dies könnte diesmal angesichts der geltenden Transfersperre viel schlimmere Folgen als bei den sechs Abstiegen seit 1998 zuvor haben. Wegen eines Verstoßes gegen Fifa-Regularien beim Transfer des slowenischen Jugendspielers Jaka Potocnik vor zwei Jahren darf der FC erst im Winter wieder Transfers tätigen. Dies könnte gerade im Sommer nach einem Abstieg fatal sein, sollte der Klub Leistungsträger abgeben müssen.

Laut „Bild am Sonntag“ sollen zudem die Angreifer Davie Selke und Mark Uth keinen gültigen Vertrag für die 2. Liga haben und Torhüter Marvin Schwäbe, die Abwehrspieler Hübers und Jeff Chabot sowie Mittelfeldspieler Dejan Ljubicic Ausstiegsklauseln. „Es ist tatsächlich so, dass der ein oder andere eine Klausel oder keinen Zweitligavertrag hat“, bestätigte Keller, der die potenziellen Abgänge nur mit zurückkehrenden Leihspielern oder Nachwuchskräften ersetzen könnte.

Mainz klettert auf Nichtabstiegsplatz

Dank eines Punktgewinns beim SC Freiburg ist der FSV Mainz 05 auf einen Nichtabstiegsplatz in der Fußball-Bundesliga geklettert. Beim 1:1 (1:1) im Breisgau erkämpften sich die Rheinhesen nach einem frühen Rückstand durch Michael Gregoritsch (6.) zumindest noch einen Punkt. Jonathan Burkard erzielte den Aus-

gleich in der 40. Minute. Das Team von Trainer Bo Henriksen muss zwar weiter auf den ersten Auswärtssieg seit dem 1. April 2023 warten, aber mit 27 Punkten überholten die Mainzer den punktgleichen VfL Bochum und übernahmen aufgrund der besseren Tordifferenz den 15. Tabellenplatz, der am Ende zum Klassenerhalt

reichen würde. Die Freiburger träumen indes weiter von der dritten Europapokal-Teilnahme nacheinander. Der siebte Platz, auf dem der Sport-Club nach 30 Spieltagen liegt, würde zur Teilnahme an den Play-offs der Conference League berechtigen, wenn Meister Leverkusen auch den DFB-Pokal gewinnt.

Goretzkas Kampf um ein EM-Ticket

Der Bayern-Profi glänzt auch beim Sieg in Berlin – Eberl kündigt Entscheidung in der Trainerfrage an

Von Jordan Raza

Berlin. Erst holte sich Leon Goretzka die Umarmung von Kollege Thomas Müller ab. Dann lauschte er verlegen der Lobeshymne von Rekord-Nationalspieler Lothar Matthäus. Mit seinem Auftritt gegen Union Berlin hat der Fußball-Nationalspieler vom FC Bayern München eine EM-Bewerbung an Bundestrainer Julian Nagelsmann abgeschickt.

„Aktuell ist meine Einstellung, dass ich versuche, immer auf dem Platz zu stehen und Julian zu zeigen, dass ich da bin und den Kampf annehme. Das versuche ich Woche für Woche auf den Platz zu bringen, um irgendwie noch auf den Zug aufzuspringen“, sagte Goretzka bei Sky mit Blick auf den Saisonhöhepunkt Heim-EM.

Wie beim Champions-League-Sieg gegen Arsenal überzeugte der 29-Jährige auch beim 5:1 in Köpe-

nick und drängte den Trainerwirbel um Zinedine Zidane etwas in den Hintergrund. Dass Sportvorstand Max Eberl die Spekulationen um den französischen Weltmeister von 1998 vor Anpfiff praktisch beendet hatte, war für Goretzka nebensächlich. Für ihn gilt: Fokus auf die EM und die letzte Münchner Titelchance in der Königsklasse.

Noch steht der EM-Zug im Bahnhof. Schaffner Nagelsmann dürfte zumindest in seinem Kopf schon einige Plätze reserviert haben. Andere können noch gebucht werden, bevor die Waggonen erst im Trainingslager in Thüringen und Herzogenaurach und schließlich beim Eröffnungsspiel in München am 14. Juni gegen Schottland anhalten. Ergattert Goretzka ein Ticket? „Das ist mein klares Ziel“, erklärte der Münchner voller Tatendrang.

Nach einer wechselhaften Saison hat Goretzka seine Formkrise

durchbrochen. Für die Testspiele mit der DFB-Elf im März war der Routinier nicht berücksichtigt worden. Seitdem konnte Goretzka seine Leistungen steigern.

Beim Auswärtssieg des Tabellenzweiten avancierte er zum Mann des Abends. Der Sechser traf nicht



Glückwunsch vom Kollegen: Thomas Müller (vorn) umarmt den überragenden Leon Goretzka. FOTO: IMAGO/KOCH

nur zum 1:0, er sprühte auch vor Spielfreude und war an drei weiteren Toren entscheidend beteiligt. Goretzka sorgte mit zahlreichen Sprints in die Tiefe für Freiräume auf den Flügeln. „Er spielt in den letzten Wochen überragend“, lobte Matthäus und befand: „Leon ist immer ein wichtiger Spieler für die Mannschaft, nicht nur bei Bayern, auch bei der Nationalmannschaft.“

Der Gelobte erlebt eine Saison mit Höhen und Tiefen. Nicht selten wurde er mit einem Abschied vom FC Bayern in Verbindung gebracht. Zuletzt sollen sich die Scouts des italienischen Rekordmeisters Juventus Turin den Mittelfeldspieler, der an der Isar einen Vertrag bis Sommer 2026 besitzt, angeschaut haben. „Ein Wechsel kommt nicht infrage für mich“, hatte Goretzka im Winter gesagt. Aktuell liefert er den Verantwortlichen viele Argumente, weiterhin mit ihm zu planen.

Wichtig wird für ihn vor allem sein, wie der neue Trainer mit ihm plant. „Es ist mit Sicherheit ein wichtiger Punkt für einen Spieler, zu wissen, wer Trainer wird“, äußerte Goretzka daher.

„Wir sind sehr final und werden hoffentlich bald etwas verkünden können“, berichtete Eberl. Nach Angaben des Sportvorstandes ist Zidane kein Thema. Ein Kriterium sei, dass der neue Trainer mindestens Englisch spreche. „Ich weiß nicht, ob der Englisch spricht“, sagte Eberl und deutete damit an, nicht mit dem Franzosen gesprochen zu haben.

Nach Nagelsmanns Bayern-Abgabe und seiner Vertragsverlängerung beim DFB ist der Rekordmeister weiter auf der Suche nach einem Trainer. „Irgendwann hast du halt gemerkt, okay, der Stachel von damals sitzt noch tief. Die Trennung ist noch sehr frisch“, berichtete Eberl über Gespräche mit Nagelsmann.

Hoffenheim mit „super Show“

Diskussionen um TSG-Geschäftsführer

Sinsheim. Andrej Kramaric sprach von einer „super Show“, die TSG Hoffenheim durfte sich nach dem Last-minute-Sieg gegen Borussia Mönchengladbach feiern lassen. Die Diskussionen um die Zukunft von Alexander Rosen, im Vorjahr zum Geschäftsführer Sport befördert, sorgen aber für Unruhe beim Fußball-Bundesligisten. Das lieben auch Trainer Pellegrino Matarazzo und Pirmin Schwegler, Leiter Profifußball, durchblicken.



Alexander Rosen
FOTO: THOMAS FREY/DPA

Schwegler sprach von einer „überragenden Reaktion“ der Hoffenheimer Profis auf die Pleite in Mainz – „trotz der vielen Widerstände innerhalb des Spiels, die immer wieder kommen. Auch teilweise von innen.“ Das 4:3 sei „ein großes Zeichen nach innen, aber auch nach außen“.

Der „Kicker“ hatte berichtet, dass Rosens Zukunft ungewiss sei. Vieles werde „von der Frage abhängen, ob die Qualifikation fürs internationale Geschäft gelingt“. Dies bestritt ein Klubverantwortlicher auf Anfrage.

Im Innenleben der TSG gehen die Bewertungen über den 45-Jährigen jedoch auseinander. Einerseits glänzt Hoffenheim als Ausbildungsverein und hatte auch gegen Gladbach drei Eigengewächse in der Startelf: Maximilian Beier (21), Umut Tohumcu und Tim Drexler (beide 19). Auf die Erfolge der eigenen Akademie verwies zuletzt auch Rosen selbst wieder ausführlich.

Andererseits hatte Rosen zuletzt Flops bei den Einkäufen. Und: Nach dem Abstiegskampf im vergangenen Jahr ist das Ziel Europacup bei den Hoffenheimern gefährdet. „Europa League auf jeden Fall nicht. Ich glaube, da sind wir sechs Punkte zu weit weg“, sagte Kramaric nach seinem 250. Bundesliga-Spiel für die Kraichgauer. Er sprach von der Conference League.

Die Wankelmütigkeit der Mannschaft und die schwache Defensive – nur Schlusslicht Darmstadt hat mit 72 Gegentreffern mehr als Hoffenheim (60) – gehen vor allem auf das Konto der Spieler und von Trainer Pellegrino Matarazzo. Andererseits erweckt der Kader auch in dieser Saison den Eindruck, unter seinen Möglichkeiten zu spielen.

Immerhin jubelten die Spieler am Samstag nach dem glücklichen Ende gegen Gladbach. Anton Stach erzielte in der Nachspielzeit das 4:3, nachdem die Hausherrn einen 3:1-Vorsprung verspielt und drei Treffer durch den früheren TSG-Stürmer Robin Hack kassiert hatten.

Verstappen rast allen davon

Niederländer auch in China souverän vorn

Shanghai. Auf dem Weg zu seinem Premieriensieg im Riesereich China kamen bei Max Verstappen nur einmal Sorgen auf. Kurz vor Schluss befürchtete der dreimalige Formel-1-Weltmeister einen Plattfuß, nachdem er mit seinem Red Bull über Trümmerteile gerast war. „Es war ein bisschen beängstigend“, sagte der 26-Jährige alte Niederländer. Doch das war's auch schon mit den Bedenken am Sonntag in Shanghai.

Mit einer weiteren Machtdemonstration krönte Verstappen den ersten

China-Trip der Formel 1 seit 2019 und setzte 15 Jahre nach Sebastian Vettel die nächsten Red-Bull-Erfolgsmarken. Im Klassement rast er der Konkurrenz ebenso davon. Vier der fünf Grand Prix in diesem Jahr gewann Verstappen bereits. „Ich glaube, wir können wieder an den WM-Titel denken“, betonte Red Bulls Motorsportberater Helmut Marko in China.

2019, als Lewis Hamilton im Mercedes die Formel 1 dominierte und den Großen Preis von China vor der Corona-Zwangspause gewonnen hatte, standen auf Verstappens Konto fünf Siege. Seitdem kamen 53 hinzu, der in China eingerechnet. Das heißt auch: Verstappen gewann seitdem die Hälfte der 106 Rennen.

Noch deutlicher wird seine Herrschaft seit seinem ersten WM-Titel 2021. Von den 49 Grand Prix 2022, 2023 und in diesem Jahr entschied Verstappen 38 für sich. In Shanghai hatte er zudem am Samstag das Sprintrennen gewonnen und sich danach die fünfte Pole in der fünften Quali dieser Saison geholt. „Er gehört zu den ganz Großen“, pries Marko und prophezeite angesichts von Verstappens Alter: „Da kommt noch einiges.“

Im Rennen betrug der Vorsprung des WM-Spitzenreiters Verstappen knapp 14 Sekunden auf Lando Norris im McLaren. Der einzige Deutsche, Nico Hülkenberg (36), fuhr in seinem Haas auf Platz zehn und sicherte sich damit einen WM-Punkt.

FORMEL 1 IN ZAHLEN

Grand Prix von China (56 Runden à 5,451 km/305,250 km): 1. Max Verstappen (Niederlande) – Red Bull 1:40:52,554 Std.; 2. Lando Norris (Großbritannien) – McLaren +13,773 Sek.; 3. Sergio Perez (Mexiko) – Red Bull +19,160; ... 10. Nico Hülkenberg (Emmerich) – Haas +1:00,476 Min. Pole-Position: Max Verstappen 1:33,660 Min. Schnellste Rennrunde: Fernando Alonso (Spanien) – Aston Martin 1:37,810 Min. Fahrerwertung: 1. Max Verstappen 110 Pkt.; 2. Sergio Perez 85; 3. Charles Leclerc (Monaco) – Ferrari 76; ... 13. Nico Hülkenberg 4. Konstrukteurswertung: 1. Red Bull 195 Pkt.; 2. Ferrari 151; 3. McLaren 96



Struff feiert ersten ATP-Erfolg

Jan-Lennard Struff hat beim Tennisturnier in München seinen ersten Titel auf der ATP-Tour gefeiert. Der 33-jährige Warsteiner besiegte am Sonntag bei kühlem Regenwetter den favorisierten US-Amerikaner Taylor Fritz im Finale mit 7:5, 6:3. Im ersten Durchgang wehrte der grandios aufspielende Struff drei Satzballen ab. Der Davis-Cup-Spieler schlüpfte nach dem Viertelfinal-Aus von Alexander Zverev bei den BMW Open erfolgreich in die Hauptrolle. Seine drei vorangegangenen Endspiele auf der Profi-Tour hatte Struff verloren, darunter 2021 ebenfalls in München. „Absolut verrückt, es fühlt sich sehr gut an“, sagte Struff. „Emotional war das ein wichtiger Sieg für mich. Ich habe so lange auf diesen Turniersieg gewartet. Es ist mein 14. Jahr.“

FOTO: IMAGO/JÜRGEN HASENKOPF

Wada unter Druck

2021 waren beim chinesischen Schwimmteam 23 positive Dopingproben gefunden worden – Eine Bestrafung seitens der Weltantidopingagentur blieb aus

Von Gerald Fritsche und Volker Gundrum

Peking/Berlin. Eine Vielzahl von Positivtests bei chinesischen Olympia-Schwimmern und das Ausbleiben von Strafen wecken Zweifel an der Weltantidopingagentur Wada und Chinas Kontrollsystem. Die für den Sport zuständige Bundesinnenministerin Nancy Faeser forderte eine konsequente Aufarbeitung der Geschehnisse. Die Berichte von ARD und internationalen Medien erschütterten das Vertrauen in die Wada und den weltweiten Kampf gegen massiven Betrug im Spitzensport, sagte die SPD-Politikerin am Sonntag der Deutschen Presse-Agentur.

Nach Recherchen der ARD-Dopingredaktion und der „New York Times“ sowie einem Bericht der australischen Zeitung „Daily Telegraph“ waren 23 Topschwimmerinnen und -schwimmer bei einem nationalen Wettkampf in China Anfang 2021 positiv auf das Herzmittel Trimetazidin (TMZ) getestet worden. Bei Olympia in Tokio gewann das 30-köpfige chinesische Team im Juli/August 2021 sechs Medaillen, darunter dreimal Gold.

Die Wada hatte die Ermittlungen nach eigenen Angaben mit der Be-

gründung eingestellt, dass den Sportlern nach einem „mehrwöchigen Überprüfungsprozess“ weder Verschulden noch Fahrlässigkeit anzulasten sei. Strafen seien nicht verhängt worden. Der chinesischen Antidopingagentur Chinada zufolge sind die positiven Dopingtests auf Verunreinigungen in einer Hotelküche zurückzuführen.

„Wenige Monate vor den Olympischen Spielen muss der im Raum stehende Verdacht des Wegschauens oder gar Vertuschens schnellstens umfassend aufgeklärt werden. Wenn ein so schwerwiegender Dopingverdacht besteht, dann muss dieser unabhängig durch die Wada geprüft werden“, erklärte Faeser. Sollte sich bestätigen, dass chinesische Schwimmerinnen trotz zuvor nachgewiesener Dopingmittel in Tokio Olympiasiegerinnen werden konnten, dann wäre das ein Desaster für den Weltsport, sagte die deutsche Innenministerin.

Die Wada nannte die Berichte in einer am Samstag veröffentlichten Stellungnahme „irreführend und möglicherweise diffamierend“ und kündigte gegebenenfalls rechtliche Schritte an. Man sei im Juni 2021 von der Chinada informiert worden, dass die Schwimmerinnen und Schwimmer positiv auf TMZ getestet wor-



Beschäftigte sich nach dem Dopingfund mit der Wirkung von TMZ: Olivier Rabin von der Wada.

FOTO: IMAGO/BAPTISTE AUTISSIER

den seien, nachdem sie der Substanz durch Kontamination versehentlich ausgesetzt gewesen seien. Aufgrund von damaligen Corona-Einschränkungen sei es der Wada allerdings nicht möglich gewesen, die Untersuchungen vor Ort in China durchzuführen.

Nach Prüfung aus der Ferne sah sich die Antidopingorganisation nicht in der Lage, die China-Theorie zu widerlegen. „Wir haben sogar neue Informationen zur Pharmakokinetik und zum Stoffwechsel von TMZ beim Hersteller eingeholt und

mehrere Hypothesen getestet“, erklärte Wada-Wissenschafts- und Medizin-Direktor Olivier Rabin.

Auch seien Dopingstrategien mit niedrigen TMZ-Dosen ausprobiert worden, um die Plausibilität zu beurteilen. „Letztendlich kamen wir zu dem Schluss, dass es keine konkrete Grundlage gab, um die behauptete Kontamination anzufechten“, sagte Rabin in der Wada-Mitteilung. Der Schwimm-Weltverband erklärte, er gehe davon aus, dass die Proben gewissenhaft, professionell und in Übereinstimmung mit allen Antidopingregularien inklusive des Wada-Codes ausgewertet worden seien.

Trimetazidin hilft dabei, die Sauerstoffzufuhr zum Herzmuskel zu verbessern und die Herzfunktion zu unterstützen – so kann die Ausdauer gesteigert werden. Seit 2014 steht der sogenannte Stoffwechselmodulator auf der Verbotliste der Wada. Vor dem Dopingkandal um die russische Eiskunstläuferin Kamila Walijewa bei Winter-Olympia in Peking 2022 war der bekannteste Fall mit Trimetazidin der von Chinas Schwimmstar Sun Yang im Mai 2014 mit einer Sperre von drei Monaten. Wegen anderer Dopingvergehen ist der dreimalige Olympiasieger mittlerweile rückwirkend ab 2020 für vier Jahre gesperrt.

Reiter enttäuschen bei Weltcup

Nur Dreher empfiehlt sich für Olympia

Riad. Der Härteste in der Halle ist drei Monate vor den Olympischen Spielen misslungen. Überwiegend enttäuscht verließen die deutschen Reiter das Weltcup-Finale in der saudischen Hauptstadt Riad. Mit mäßig guter Laune fasste Bundestrainer Otto Becker das Abschneiden seiner drei Springreiter zusammen: „Wir hatten uns natürlich mehr erhofft.“

Die Plätze fünf, 13 und 18 bei der inoffiziellen Hallen-WM sind auch für die Ansprüche des ehrgeizigen Coachs zu wenig. Becker schränkte bei der Frage nach den Spielen in Paris aber ein: „Daraus kann man nicht direkt auf Olympia schließen. Wir müssen uns nicht verstecken. Wir haben unseren Plan.“ Gleichwohl gab er zu: „Gewisse Erkenntnisse gewinnt man immer.“ Olympiahoffnungen aus dem Riad-Trio darf sich Hans-Dieter Dreher machen, der mit Elysium beim Sieg des Schweden Henrik von Eckermann Fünfter wurde. „Hansi hat hier über fünf Runden bewiesen, dass er mithalten kann, und sich über drei Tage gut präsentiert“, bilanzierte Becker. Christian Ahlmann mit Mandato und Marcus Ehning mit Coolio haben sich hingegen nicht für Paris empfohlen. In der Dressur sorgte Isabell Werth beim Erfolg des Schweden Patrik Kittel mit Rang drei für die beste deutsche Platzierung.

SPORT IN KÜRZE

Duplantis springt zum Weltrekord

Xiamen. 6,24 Meter und keine Grenze in Sicht: Armand Duplantis stößt immer weiter in neue Stabhochsprung-Dimensionen vor und hat dabei nur noch die nächste Bestmarke als Gegner. Seinen nunmehr achten Weltrekord stellte der Überflieger der Leichtathletik am Samstag zum Start der Diamond-League-Saison in China auf – im ersten Versuch, nachdem er zuvor nur einen Sprung über 6,00 Meter absolviert hatte. Von der neuen Bestmarke war der 24-jährige Schwede selbst etwas überrascht. Er habe „nicht so wirklich“ damit gerechnet, weil seine Hallensaison im Vergleich zu den Vorjahren eher mäßig verlaufen war.

Pogacar gewinnt nächsten Klassiker

Lüttich. Der zweimalige Tour-de-France-Champion Tadej Pogacar hat den 110. Frühjahrsklassiker Lüttich-Bastogne-Lüttich gewonnen. Der slowenische Radstar holte am Sonntag nach 254,4 Kilometern den Sieg im Alleingang und entschied damit auch das Duell mit Straßenrad-Weltmeister Mathieu van der Poel für sich. Der Niederländer, der zuletzt die Flandern-Rundfahrt und Paris-Roubaix gewonnen hatte, war dieses Mal chancenlos und musste sich hinter dem Franzosen Romain Bardet mit dem dritten Platz begnügen. Für Pogacar, der gut 35 Kilometer vor dem Ziel attackierte, war es der zweite Sieg in Lüttich nach 2021.

Berlin führt nach Krimi im DEL-Finale

Bremerhaven. Die Eisbären Berlin sind in der Finalserie um die deutsche Eishockey-Meisterschaft bei den Fischtown Pinguins erstmals in Führung gegangen. Der Rekordchampion gewann das dritte Match am Sonntag in Bremerhaven nach zweimaliger Verlängerung mit 2:1 (1:0, 0:1, 0:0, 1:0). Mit 98 Minuten war es das längste Finalspiel der DEL-Geschichte. Bremerhaven hatte vor 4639 Zuschauern mit den schnellen Eisbären Spielern große Probleme. Berlin benötigt nun noch zwei Erfolge für den zehnten Titel. Am Dienstag (19.30 Uhr, Magenta-Sport und DF1) findet in der Hauptstadt das vierte Match des bislang hochklassigen Play-off-Finals statt.

Bellingham schießt Real zum Titel

Trotz starkem ter Stegen: Barcelona verliert den Clásico – Liverpool ist nach Sieg gegen Fulham zurück in der Erfolgsspur

Von Heiko Ostendorp

Madrid. In der Bundesliga steht der neue deutsche Meister längst fest, in Spanien ist das Titelrennen spätestens seit Sonntagabend nahezu entschieden. Real Madrid gewann einen spannenden Clásico gegen den FC Barcelona mit 3:2 (1:1) und hat sechs Spieltage vor Saisonende nun elf Punkte Vorsprung; die 36. Meisterschaft ist nur noch Formsache.

Bundestrainer Julian Nagelsmann war zwar nicht im rapsodischen Bernabeu dabei, dürfte aber beim nach wie vor größten Spiel des Planeten genau hingeschaut haben – schließlich standen auf der einen Seite sein Abwehrboss Antonio Rüdiger sowie DFB-Rückkehrer Toni Kroos in der Startelf, auf der Gegenseite Neuer-Ersatz Marc-André ter Stegen und Deutschlands Kapitän Ilkay Gündogan, der in 46 von 47 Barca-

Pflichtspielen in dieser Saison auf dem Platz stand.

Die Königlichen wurden schon bei der Busankunft frenetisch gefeiert, nachdem sie in der vergangenen Woche Titelverteidiger Manchester City im Viertelfinale der Champions League rausgekegelt hatten und im Halbfinale auf den FC Bayern trafen. Doch nach gerade mal sechs Minuten jubelten die wenigen mitgereisten Gäste, weil der ehemalige Gladbacher Andreas Christensen zum 0:1 einköpfte – ausgerechnet Reals Königsklassen-Held Andriy Lunin segelte unter der Ecke von Raphinha hindurch, Kroos konnte den Kopfball des Dänen nicht verhindern, sprang gar nicht erst hoch.

In der Folge entwickelte sich ein wildes Spiel, indem Real nach einem Fault of Pau Cubarsi an Lucas Vazquez durch einen Elfmeter von Vinicius junior ausglich, ter Stegen fast dran (18.). Chancen gab es auf bei-

den Seiten, auch weil der anfangs blasse Gündogan immer besser ins Spiel fand. Seinen Freistoß kurz vor dem Seitenwechsel setzte er allerdings knapp übers Tor. In der Nachspielzeit der ersten Hälfte gab es



Heißer Tanz im Bernabeu: Jude Bellingham (rechts) feiert seinen Siegtreffer. FOTO: JOSE BRETON/AP

dann noch einen Schockmoment für Barca: Frenkie de Jong musste nach einem knüppelhaften Pressschlag mit Valverde vom Platz getragen werden – das sah mit Blick auf die EM nicht gut aus, der Knall war bis unters Stadionsdach zu hören.

Durch den Ausfall des Niederländers ließ sich Gündogan etwas defensiver fallen, hatte dadurch automatisch mehr Ballkontakte. Die besaß Kroos – wie eigentlich immer – auf der anderen Seite ohnehin, bestimmte gemeinsam mit Luka Modric den Takt bei Real – allerdings ohne dabei zu glänzen wie zuletzt im DFB-Dress. Nach 70 Minuten war für den Publikumsliebhaber Schluss.

Die Gelegenheit zur erneuten Gästeführung vergab zunächst der eingewechselte Ferran Torres, der alleine auf den Kasten der Madrielen zulief, den Ball aber kläglich vorbeischaufelte (67.). Zwei Minuten später schlug der zweite Barca-Joker

zu: Fermin Lopez staubte zum 1:2 ab. Doch Real kam erneut zurück und traf durch den starken Vazquez zum Ausgleich (73.). Ter Stegen blieb dabei ohne Chance, hielt Barca dann mit einem überragenden Reflex gegen Vinicius im Spiel (78.) – bis Jude Bellingham den Deckel draufmachte: Der Ex-Dortmunder ließ mit seinem Treffer in der Nachspielzeit das Bernabeu beben und stürzte Barca nach dem Champions-League-Aus in die nächste Depression.

In der Premier League hat der FC Liverpool zurück in die Erfolgsspur gefunden und den zweiten Tabellenplatz erobert. Die Mannschaft von Trainer Jürgen Klopp besiegte den FC Fulham nach einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit am Sonntag mit 3:1 (1:1). Durch den Sieg zogen die Reds nach Punkten (74) mit Tabellenführer FC Arsenal gleich, Liverpool hat aber die um acht Treffer schlechtere Torbilanz.

FUSSBALL

2. Bundesliga

1. FC Nürnberg – SC Paderborn	0:2
SV Elversberg – Schalke 04	1:1
Fort. Düsseldorf – Greuther Fürth	1:0
Kaiserslautern – Wehen Wiesbaden	1:1
VfL Osnabrück – Braunschweig	0:3
Hamburger SV – Holstein Kiel	0:1
Karlsruher SC – Hertha BSC	3:2
Hannover 96 – FC St. Pauli	1:2
Hansa Rostock – 1. FC Magdeburg	0:2

1. Holstein Kiel	30	19	4	7	60:34	61
2. FC St. Pauli	30	17	9	4	56:33	60
3. Fort. Düsseldorf	30	16	7	7	64:35	55
4. Hamburger SV	30	14	7	9	55:42	49
5. Karlsruher SC	30	12	10	8	61:45	46
6. Hannover 96	30	11	12	7	52:38	45
7. Hertha BSC	30	12	8	10	62:51	44
8. SC Paderborn	30	12	7	11	46:49	43
9. Greuther Fürth	30	12	6	12	40:43	42
10. SV Elversberg	30	11	7	12	44:52	40
11. 1. FC Nürnberg	30	10	7	13	38:56	37
12. Magdeburg	30	9	9	12	42:46	36
13. FC Schalke 04	30	10	6	14	46:56	36
14. E. Braunschweig	30	10	4	16	33:41	34
15. SV Wehen	30	8	8	14	32:41	32
16. Hansa Rostock	30	9	4	17	27:50	31
17. Kaiserslautern	30	8	6	16	46:59	30
18. VfL Osnabrück	30	5	9	16	27:60	24

3. Liga

Sandhausen – Arminia Bielefeld	1:2
Erzgeb. Aue – Unterhaching	2:1
1860 München – Saarbrücken	1:1
Dyn. Dresden – Vikt. Köln	0:2
Hallescher FC – SC Verl	0:0
VfB Lübeck – Bor. Dortmund II	0:5
FC Ingolstadt – MSV Duisburg	2:0
Wa. Mannheim – RW Essen	0:2
Pr. Münster – Freiburg II	2:0
SSV Ulm 1846 – Jahn Regensburg	1:0

1. SSV Ulm 1846	34	55:34	65
2. Jahn Regensburg	34	48:36	61
3. Preußen Münster	34	57:43	58
4. Dynamo Dresden	34	51:37	55
5. RW Essen	33	52:46	54
6. 1. FC Saarbrücken	33	55:36	53
7. SV Sandhausen	34	52:49	52
8. Erzgebirge Aue	34	44:43	52
9. FC Ingolstadt 04	34	57:44	49
10. Bor. Dortmund II	34	52:47	49
11. Unterhaching	34	46:45	49
12. Viktoria Köln	34	55:56	48
13. SC Verl	34	53:51	46
14. 1860 München	34	38:36	43
15. Arminia Bielefeld	34	48:46	41
16. Mannheim	34	45:54	38
17. Hallescher FC	34	48:66	35
18. MSV Duisburg	34	33:53	30
19. VfB Lübeck	34	28:65	27
20. SC Freiburg II	34	31:59	24

Bundesliga Frauen

RB Leipzig – Bayer Leverkusen	1:0
SGS Essen – 1899 Hoffenheim	2:1
Eintr. Frankfurt – 1. FC Nürnberg	4:1
1. FC Köln – SC Freiburg	2:0
MSV Duisburg – VfL Wolfsburg	1:4
Bayern – Bremen	Mo., 19:30

1. Bundesliga

Göppingen – HSG Wetzlar	32:27
TBV Lemgo Lippe – Hann.-Burgdorf	28:23
RN Löwen – MT Melsungen	23:28
Balingen-Weilstetten – Bergischer HC	21:25
SG Flensburg – SC Magdeburg	29:32
THSV Eisenach – TVB Stuttgart	33:28
Füchse Berlin – THW Kiel	32:32
HSV Hamburg – Gummersbach	33:33
HC Erlangen – DHfK Leipzig	26:29

1. Füchse Berlin	29	962:858	50: 8
2. SC Magdeburg	27	898:738	48: 6
3. SG Flensburg	28	897:796	42:14
4. THW Kiel	28	913:812	40:16
5. MT Melsungen	29	836:808	38:20
6. Gummersbach	28	861:848	33:23
7. H.-Burgdorf	29	854:858	32:26
8. DHfK Leipzig	28	809:798	27:29
9. HSV Hamburg	28	835:866	26:30
10. RN Löwen	29	833:873	24:34
11. Lemgo Lippe	29	825:832	23:35
12. FA Göppingen	29	831:859	23:35
13. HSG Wetzlar	29	780:845	23:35
14. TVB Stuttgart	29	848:903	20:38
15. THSV Eisenach	29	808:870	20:38
16. HC Erlangen	28	747:804	19:37
17. Bergischer HC	29	816:890	15:43
18. Balingen-W.	29	762:857	11:47

BASKETBALL

1. Bundesliga

Tübingen – Rasta Vechta	77:88
Hamburg Towers – Rie. Ludwigsburg	89:84
Bask. Oldenburg – L. Braunschweig	87:86
Merlins Crailsheim – Tel. Baskets Bonn	98:89
Würzburg Baskets – Rostock Seaw.	86:95
Acad. Heidelberg – Bayern München	89:82
ratiopharm Ulm – MBC Weißenfels	106:79
BG Göttingen – Niners Chemnitz	100:99 n.V.
Alba Berlin – Brose Bamberg	98:92

1. Bayern München	28	2500:2172	46
2. Alba Berlin	27	2475:2213	44
3. Niners Chemnitz	29	2597:2280	46
4. Ratiopharm Ulm	29	2675:2485	40
5. Würzburg	29	2494:2300	40
6. Rasta Vechta	29	2580:2391	36
7. Telekom Bonn	29	2595:2491	34
8. Ludwigsburg	29	2565:2372	34
9. Oldenburg	29	2464:2433	30
10. Hamburg Towers	29	2473:2508	28
11. Brose Bamberg	29	2558:2635	24
12. Braunschweig	29	2390:2491	24
13. BG Göttingen	29	2508:2728	18
14. Rostock	28	2482:2614	16
15. Mittelde. BC	29	2469:2691	16
16. Heidelberg	29	2397:2725	16
17. Crailsheim	29	2358:2685	14
18. Tigers Tübingen	29	2437:2803	12



Der schlägt ein: Johannes Eggstein köpft den Siegtreffer für St. Pauli.

FOTO: FLORIAN PETROW

Gute Leistung, keine Punkte

Bundesliga-Aufstiegsaspirant St. Pauli gewinnt glücklich in Hannover – 96-Heimserie ohne Niederlage reißt – Gindorf trifft bei Startelfdebüt

Von Jonas Gress

Hannover. Endlich mal wieder eine mutige Leistung von Hannover 96 – aber Punkte brachte das gegen Wahrscheinlich-Aufsteiger St. Pauli nicht. Das 1:2 war „sehr bitter“, urteilte auch Torwart und Kapitän Ron-Robert Zieler. „Eine unnötige Niederlage. Wir haben eine gute Leistung gezeigt, aber dabei ist einfach zu wenig rausgesprungen.“ Nicht neu in diesem Jahr für die Unentschieden-Meister der 2. Fußball-Bundesliga. Außerdem riss für 96 die Serie von zuvor zwölf Heimspielen ohne Niederlage.

Dabei begann das Team von Stefan Leitl gegen den Tabellenzweiten mit deutlich mehr Druck. Startelfdebütant Lars Gindorf leitete den ersten Angriff ein (2. Minute), die erste gute Schusschance hatte nur anderthalb Minuten später Sei Muroya. Beim wuchtigen Versuch aus spitzem Winkel fuhr Torwart Nikola Vasilj gerade noch das Bein aus. Auch Brooklyn Ezech, der beim Derby eine Woche vorher aufgrund einer 96-internen Strafe wegen Zuspätkommens gefehlt hatte, hatte früh eine gute Chan-

ce und zirkelte einen Eckball fast direkt ins Tor.

Ein Chancendreiklang in den ersten paar Minuten, da klatschte Leitl gleich mal Applaus, bevor er weiter für die taktische Feinabstimmung gestikuliert. Das passte gegen lange Zeit passive Paulianer. Vor allem Gindorf und Muroya blieben offensiv die leitenden Kräfte, im Vergleich zum zähen Derbyauftreten eine Woche zuvor wirkte 96 losgelöst. St. Pauli brauchte hingegen fast eine halbe Stunde bis zur ersten richtigen Torchance von Oladapo Afolayan, erst danach kam der Kiezkub zumindest



Lars Gindorf (links) traf bei seinem Startelfdebüt. FOTO: FLORIAN PETROW

etwas besser ins Spiel. 96 blieb aber am Drücker. Nach einem Freistoß aus dem linken Halbfeld hätte Phil Neumann den Ball fast volley über die Linie gedrückt (31.), die anschließende Ecke schlenzte Enzo Leopold beinahe direkt rein.

St. Pauli rettete jeweils haarscharf vor der Linie – und bestrafte dann den Chancenwucher. Erst knallte Marcel Hartel den Ball aus acht Metern noch mit Gewalt gegen die Oberkante der Latte, drei Minuten später blieb Afolayan nach Drehflanke von Connor Metcalfe cool – Kopfball zum 1:0 (41.). Aber die Gastgeber ließen sich nicht aus der Bahn werfen, und Gindorf rundete seine tolle Geschichte noch vor der Halbzeit ab: Nach Raketenwurf von Jannik Dehm und Kopfballerlängerung von Marcel Halstenberg schaltete er am Fünfmeteraum am schnellsten und drückte den Ball rein. „Natürlich freut man sich“, bestätigte der 22-Jährige. „Aber so richtig genießen kann man es nicht. Es steht 1:1 kurz vor der Halbzeit, und im Spiel sind natürlich andere Gedanken als nur die Freude über den Treffer.“

Nach der Pause das gleiche Bild:

96 mit mehr Druck, aber zu wenig Durchschlagskraft – und St. Pauli eiskalt. Diesmal ließ eine Hamburger Eckenvariante die 96-Defensive ratlos zurück, Halstenberg verlor den gebürtigen Hannoveraner Johannes Eggstein aus den Augen. Dessen unplatziertes Kopfball, den Gindorf auch noch leicht abfälschte, reichte für die erneute Hamburger Führung (65.). 96-Torwart Zieler bedient: „Wenn man sieht, wie frei er zum Kopfball kommt – so kann man keine Standards verteidigen. Nicht in der 1., 2. und wahrscheinlich nicht in der 3. Liga.“

Dass der eingewechselte Cedric Teuchert für 96 noch mit einem sehenswerten Volleyschuss knapp an Pauli-Keeper Vasilj scheiterte (83.), passte perfekt ins Bild: gute Leistung, kein Happy End. Da fand auch Leitl, dass es „ein glücklicher Sieg für St. Pauli ist. Wenn wir in Führung gegangen wären, kriegen wir noch mehr Power in unser Spiel. Wir verteidigen zweimal nicht gut, daraus resultiert dann die Niederlage. Das ist sehr, sehr ärgerlich – weil ich denke, dass mehr drin war. Wir sind sehr enttäuscht.“

Dem HSV bleibt nur die Hoffnung

Nach der Niederlage gegen Tabellenführer Kiel droht den Hamburgern das siebte Jahr in der 2. Liga

Von Claas Hennig

Hamburg. Abseits des Jubels der Mannschaft, der Trainer und der Fans von Holstein Kiel standen die Spieler des Hamburger SV tief enttäuscht auf dem Spielfeld im Volksparkstadion. Nach dem 0:1 gegen den Zweitliga-Tabellenführer und wahrscheinlichen Bundesliga-Neuling aus dem hohen Norden war den meisten von ihnen klar: Das war's wohl mit dem Aufstieg, das siebte Zweitliga-Jahr droht. „Nach so einer Niederlage und bei der Ausgangslage muss ein Wunder her“, sagte Stürmer Robert Glatzel am Samstagabend.

Dieses Fußball-Wunder müsste schon gewaltig ausfallen. Rechnerisch ist für die Hanseaten in den noch vier verbleibenden Spielen der Sprung auf Rang drei zwar möglich. Allein es fehlt der Glaube angesichts des Rückstands des Tabellenvierten zum Aufstiegsrelegationsplatz von nun sechs Punkten.

„Wir sind Realisten. Die Jungs, die vor uns sind, machen ihre Haus-

aufgaben und wir nicht. Das ist erst einmal Fakt“, stellte HSV-Trainer Steffen Baumgart nüchtern fest. Das heiße nicht, „dass wir aufhören, dass wir aufgeben“, fügt er an. „Wir sollten aber anfangen, unsere Hausaufgaben zu machen. Sonst brauchen wir über nichts zu reden.“

Dass die HSV-Konkurrenz plötzlich einbricht, erscheint im Moment schwer vorstellbar. Auch der Stadtrivale FC St. Pauli hat sein kleines Tief nach zwei Niederlagen überwunden und bei Hannover 96 mit 2:1 (1:1) gewonnen. Der Kiezkub liegt damit weiter nur einen Zähler hinter Holstein Kiel und ist ebenfalls auf dem besten Weg in Liga 1. Der Tabellendritte Fortuna Düsseldorf hatte am frühen Samstagmittag seine Pflicht gegen die SpVgg Greuther Fürth mit dem 1:0 erfüllt und den sechsten Sieg nacheinander geholt. Dazu kommt, dass der HSV eine um 16 Tore schlechtere Tordifferenz als die Fortuna aufweist.

Dass es für den HSV trotz starker Einzelspieler derzeit nicht für ganz

oben reicht, ist eine bittere Feststellung kurz vor dem Saisonende. Wenn wie gegen Holstein Kiel der Topscorer Laszlo Bónes kurzfristig ausfällt, kann dies nur schwer kompensiert werden.

„Wir haben nicht schlecht gespielt“, sagte der Ex-Kieler und heutige HSV-Mittelfeldspieler Jonas Meffert. Und in der Tat trugen die

Gastgeber vor 57 000 Zuschauerinnen und Zuschauern zu einem sehr intensiven Nordduell bei. Einsatzbereitschaft und Willen war keinem Spieler abzusprechen. Doch „nicht schlecht gespielt“ ist nicht aufstiegsreif.

Dass das Gegenteil durch Tom Rothe (59.) wegen eines vermeintlichen Fouls von Kiels Marko Ivezić an

HSV-Torwart Matheo Raab zumindest diskutabel war, war unglücklich für die Hamburger. Dass ihnen nach dem Gelb-Rot für den Ex-HSVer Lewis Holtby (73.) in Überzahl nicht viel einfiel, war aber ein Beleg für die aktuellen Defizite vor allem in der Offense.

Die Situation der Kieler erscheint wie ein Gegenwurf zur HSV-Lage. Spielerisch hatten sie im Volksparkstadion auch nicht gegläntzt. Doch die Selbstverständlichkeit, mit der sie agierten, das Selbstbewusstsein und die Einsatzlust waren ständig zu spüren. Die verletzungsbedingte Auswechslung von Finn Porath (24.) wurde durch Siegtorschütze Rothe bestens ausgeglichen.

Mit 61 Punkten liegen die Kieler zwölf Zähler und mit der um 13 Treffer besseren Tordifferenz vor dem HSV. Damit haben sie den Aufstiegsrelegationsplatz drei damit schon so gut wie sicher. Die HSV-Protagonisten wünschten sich, das auch sagen zu können. Mefferts ernüchternde Feststellung: „Wir haben es definitiv nicht mehr in unserer Hand.“



„Bei der Ausgangslage muss ein Wunder her“: HSV-Stürmer Robert Glatzel ist nach der Pleite gegen Kiel enttäuscht. FOTO: IMAGO/PHILIPP SZYZA

THW Kiel ringt Berlin Remis ab

Berlin. Der THW Kiel hat zum zweiten Mal hintereinander remis in der Handball-Bundesliga gespielt. Anders als beim 28:28 in der Vorwoche beim HSV Hamburg war das 32:32 (18:18) am Sonntag bei Meisterkandidat Füchse Berlin ein Punktgewinn. Bester Werfer der Norddeutschen, die Tabellenvierten bleiben, waren Niclas Ekberg und Eric Johansson mit je sieben Toren. Für Berlin erzielte der überragende Mathias Gisdal zwölf Treffer. In der Anfangsphase bestimmte vor allem die Berliner Defensive das Geschehen. Erst kurz vor der Pause gelang den Gästen die erste Führung (17:16/29.). Im zweiten Abschnitt lieferten sich die Teams dann eine Partie auf Augenhöhe, in der sich aber keins einen deutlichen Vorsprung erarbeiten konnte.

LOKALES



Gesundheit für Senioren
Therapiehunde zu Gast in der
ASB-Tagespflege **Seite 15**



Wer den Weg zur Natur findet, findet auch den Weg zu sich selbst.

Klaus Ender

RÜCKBLLENDE

Am 22. April 1984: Mehr als 80 Bürger und Bürgerinnen waren der Einladung der WIDU-Ratsfraktion gefolgt. Es ging um Beschwerden und Forderungen zum Thema „Industrielle Abgase und Lärm in den Wohngebieten Holtorf und Erichshagen“. Ratsfrau Lore Deppe zitierte an sie herangetragene Beschwerden aus der Bevölkerung des Nienburger Nordens. Einigen Anliegern war es zu laut. Andere wollten wissen, „was da auf uns ‚runterrieselt‘ oder stellen schlicht fest: Hier stinkt's!“ Beklagt wurden nicht nur Lärm, Gerüche und Luftverunreinigungen aus den Industriebetrieben, sondern auch der Geräuschpegel der Umgehungsstraße.

GUTEN TAG



Von Holger Lachnit

Immer mehr alte Menschen

Im Jahr 2040 wird ein Drittel der Menschen im Landkreis Nienburg älter sein als 65 Jahre. Zehn Prozent der Kreis-Nienburgerinnen und -Nienburger sind dann sogar älter als 80. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 waren rund 23 Prozent der Menschen aus unserer Heimatregion älter als 65 Jahre. Das geht aus der aktuellen Studie „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann-Stiftung hervor (Bericht auf Seite 16).

Ein Landkreis, dessen Bevölkerung zu einem Drittel dem Seniorenalter zuzurechnen ist, steht vor großen Herausforderungen. Er muss beispielsweise dafür sorgen, dass ausreichende Betreuungsmöglichkeiten vorhanden sind. Sei es in der Tagespflege, in der ambulanten Pflege, aber auch in Heimen. Das kostet viel Geld.

Gleichzeitig sinken aber die Einnahmen aus der Lohnsteuer, denn Rentner zahlen gar keine oder weniger Steuern als Berufstätige. Hinzu kommt, dass der Anteil der 19- bis 64-Jährigen von 59,3 Prozent im Jahr 2020 bis 2040 auf 51,2 Prozent der Bevölkerung sinken wird. Diese Altersgruppe steht im Regelfall im Erwerbsleben und zahlt somit Lohn- oder Einkommenssteuer. Durch die sinkende Zahl der Steuerzahler kommt es zwangsläufig zu sinkenden Steuereinnahmen – auch wenn das Renteneintrittsalter im Jahr 2024 höher sein sollte als aktuell.

Mit dieser Entwicklung steht der Landkreis Nienburg selbstverständlich nicht allein. Die Tendenz auf Bundesebene ist ähnlich: Es gibt immer weniger Einwohner mit einem immer höheren Durchschnittsalter.

Die aktuelle Studie zeigt aber auf, wie dringend der Handlungsbedarf auf allen Ebenen ist: Bund und Land müssen die gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffen, die es den Kommunen vor Ort erlauben, auf die demografische Entwicklung reagieren zu können.

IN KÜRZE

Trauertreff am nächsten Sonntag in Nienburg

Nienburg. „Wenn ein geliebter Mensch gestorben ist, ist die Trauer manchmal unermesslich. Dann ist es gut, wenn es Menschen gibt, die diese Last teilen und zuhören“, teilt das Dasein-Hospiz Nienburg mit und bietet aus diesem Anlass am Sonntag, 28. April, von 15 bis 16.30 Uhr im Büro des Dasein-Hospizes an der Stettiner Straße 2b einen Trauertreff an.

Im geschützten Rahmen unter der Leitung von zwei qualifizierten Trauerbegleiterinnen ist es möglich, über alles zu reden. Der Austausch mit anderen Trauernden kann dabei helfen, den Verlust zu verarbeiten und sich wieder dem Leben zuzuwenden. Um Anmeldung bis zum kommenden Donnerstag, 25. April, unter der Telefonnummer (0 50 21) 88 93 69 oder per E-Mail an info@dasein-hospiz.de wird gebeten. **DH**

Mode auf Fashion-Show präsentiert

22-jährige Steimbkerin Gina Rüffel zeigt ihre Entwürfe in den Herrenhäuser Gärten in Hannover

Von Sebastian Stüben

Steimbke, Hannover. Mit neun Jahren hat sie von ihrer Mutter eine Nähmaschine geschenkt bekommen. Jetzt, mit 22 Jahren, hat Gina Rüffel aus Glashof ihre Entwürfe bei der Fashion-Show in Hannover gezeigt. Als Model war eine GNTM-Kandidatin dabei.

Seit sie neun Jahre alt ist, ist für Gina Rüffel klar, dass sie Modedesignerin werden möchte. Damals hat die heute 22-jährige Steimbkerin von ihrer Mutter eine Nähmaschine geschenkt bekommen. Sie hat sofort die Leidenschaft für das textile Gestalten gepackt – und nie mehr losgelassen. Jetzt hat Rüffel die Modeschule Fahmoda in Hannover abgeschlossen und ihre Entwürfe in der Orangerie der Herrenhäuser Gärten bei der Hannover-Fashion-Show präsentiert.

GNTM-Model auf Laufsteg

„Mehrere Hundert Menschen haben sich die Show angeschaut“, sagt Rüffel: „Das war das Größte. Die Karten waren ausverkauft, Fernsehsender und Fotografen waren vor Ort. Und ein Model von ‚Germany's Next Topmodel‘, Leoni Mecklenburg aus Hannover, ist für uns gelaufen.“

Es sei richtig schön gewesen, sagt die Steimbkerin: „Auch wenn ich gar nicht so viel mitbekommen habe, weil ich mich hinter der Bühne um alles kümmern musste, damit meine Stücke auch gut präsentiert werden.“

Gut ein halbes Jahr lang hatte die 22-Jährige ihre Kollektion für die Fashion-Show fertiggestellt. Sechs Outfits hat Rüffel in dieser Zeit er-



Gina Rüffel aus Steimbke (vorne) hat bei der Fashion-Week in Hannover ihre Entwürfe gezeigt.

FOTOS: RÜFFEL

stellt. „Unser Thema war ‚Trauma und Heilung‘. Ich habe mich bei den Entwürfen vom Barock und vom venezianischen Karneval beeinflussen lassen“, sagt Rüffel. Groß, opulent, melodramatisch und elegant seien ihre Arbeiten dementsprechend ausgefallen.

Die Absolventinnen und Absol-

„Ich habe mich bei den Entwürfen vom Barock und vom venezianischen Karneval beeinflussen lassen.“

Gina Rüffel (22),
Modedesignerin
aus Steimbke



Fotosession mit den Entwürfen der Steimbkerin Gina Rüffel (rechts).

venten der Modeschule haben vom Erstellen der Schnitte bis hin zum Nähen der Kleidungsstücke alles selbst erarbeitet. „Ich bin nach dem Studium ebenso Maßschneiderin wie Modedesignerin“, sagt Rüffel: „Der handwerkliche Anteil am Studium war mir sehr wichtig.“ Und so plant die Steimbkerin denn jetzt auch, ihren Meister als Maßschneiderin zu machen.

Viele mögliche Karrierewege

Sie könne nach dem Studium von der Änderungsschneiderin über die Modedesignerin bis hin zur Illustratorin viele mögliche Karrierewege einschlagen. „Ich finde es besonders interessant, Kollektionen für Theater zu entwerfen“, sagt Rüffel. Deshalb werde sie in einem Praktikumsjahr, das sie zwischen Studium und Meisterschule einschleibt, auch ans Theater gehen.

Ihre Kreativität hat Rüffel nach eigenen Worten ebenso von ihrer Mutter mitbekommen wie ihre erste Nähmaschine. „Meine Mutter ist Heilpraktikerin für Psychotherapie

und glücklich mit ihrem Job“, sagt Rüffel: „Aber sie wollte als Jugendliche ebenfalls Modedesignerin werden, sie liebt es zu nähen.“

Und so hat Rüffel mit ihrer Mutter immer wieder gemeinsam genäht, zunächst einfache Dinge wie Kissens, später komplizierte Kleidungsstücke. In ihrer Freizeit zeichnet sie zudem gerne, ihre Entwürfe hat sie in ihrem Skizzenheft gesammelt.

Bei der Umsetzung der Ideen war der Steimbkerin nach eigenen Worten Nachhaltigkeit besonders wichtig. „Ich habe Deadstock-Stoffe genommen, die nicht mehr produziert werden und sonst weggeworfen worden wären. Außerdem habe ich Teile aus alter Wolle gefilzt, die ebenfalls nicht mehr in der regulären Produktion zum Einsatz gekommen wäre.“

Wenn alles so läuft, wie Rüffel sich ihre Zukunft vorstellt, dann wird sie eines Tages selbst Modestudentinnen und -studenten unterrichten. Zunächst einmal zieht sie aus ihrem Elternhaus in Glashof nach Braunschweig.

Baugewerbe skeptisch über Entwicklung

Bau-Innung Diepholz/Nienburg tagte: Till Schmidt als stellvertretender Lehrlingswart gewählt

Landkreis. Die wirtschaftliche Situation im Bauhauptgewerbe und die Neuwahlen von Vorstand und zu den Ausschüssen standen im Mittelpunkt der Innungsverammlung der Bau-Innung Diepholz/Nienburg in Sulingen.

Obermeister André Speckmann aus Wagenfeld sagte, dass der drastische Einbruch von Baugenehmigungen sich mittlerweile erheblich in der Auslastung der Baubetriebe in den Landkreisen Diepholz und Nienburg widerspiegeln. Insbesondere die Betriebe, die vorrangig im Neubau tätig sind, spürten den Einbruch bei den Baugenehmigungen sehr stark. Als wesentliche Gründe benannte der Obermeister die Verunsicherung bei den Verbrauchern wegen unterschiedlicher gesetzlicher Maßnahmen wie dem Gebäudeenergiegesetz. Auch die seit dem Ukraine-Krieg steigenden Materialpreise und die höher werdenden gesetzlichen Anforderungen an ein Gebäude seien nach seiner Auffassung Preistreiber. Nach seinen Worten sei die Politik insbesondere gefordert, diese Anforderungen zu-



Engagieren sich im Baugewerbe der Bauinnung Diepholz/Nienburg: (von links) Markus Berndt, Lutz Hollmann, André Speckmann, Jörg Schuster, Till Schmidt und Gerrit Wohlers. **FOTO: KREISHANDWERKERSCHAFT**

rückzuschrauben und alles dafür zu tun, dass Genehmigungsverfahren unbürokratischer und schneller laufen, teilt die Kreishandwerkerschaft in einer Pressemitteilung mit.

„Bekanntermaßen ist die Bürokratie für Betriebe ein enormer Hemmschuh. Dies lähmt nicht nur die wirtschaftliche Tätigkeit der Betriebe, wenn ein Handwerksmeister mehr als zehn Wochenstunden für bürokratische Anforderungen auf-

wenden muss. Es schreckt auch junge Meister von der Existenzgründung ab. Eine neue Umfrage ergab, dass aus diesem Grund vier von fünf Absolventen der Meisterprüfung keine Existenzgründung in Betracht ziehen“, heißt es darin weiter.

Bei den Wahlen des Vorstandes der Bau-Innung Diepholz/Nienburg wurde Obermeister Speckmann in seinem Amt bestätigt. Zu seinen Stellvertretern wurden Karsten Sprick aus

Kirchdorf und Lutz Hollmann aus Stuhr-Moordeich gewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Gerrit Wohlers aus Ehrenburg-Stockdorf als Lehrlingswart sowie als sein Stellvertreter Till Schmidt aus Steyerberg. Wiedergewählt in den Vorstand wurde Jörg Schuster aus Twistringen. Als Meisterbeisitzer in die Gesellenprüfungsausschüsse wurden für den Landkreis Diepholz Markus Berndt aus Bassum gewählt und für den Landkreis Nienburg Till Schmidt.

Die wirtschaftliche Situation im Bauhauptgewerbe war Thema der ersten gemeinsamen Vorstandssitzung der Bauinnung Diepholz/Nienburg mit der Zimmererinnung Diepholz. Denn im Licht dieser schwierigen Situation würden aktuell die Tarifverhandlungen im Bauhauptgewerbe geführt. Zwischen den Tarifparteien gebe es aktuell noch erhebliche Unterschiede in der Einschätzung der Lage.

Wichtig für beide Vorstände sei, dass die ohnehin schon schwierige Lage nicht noch durch unrealistische Forderungen zusätzlich belastet wird. **DH**

Denkmal besichtigen

Eystrup. Am 1. Mai beginnt die Saison des Industriedenkmals Senffabrik Leman mit regelmäßigen Öffnungszeiten zwischen 13.30 und 16.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **DH**

Demo mit dem Fahrrad

Nienburg. Am Freitag, 3. Mai, findet zum dritten Mal die „Kidical Mass“ in Nienburg statt. Um 17 Uhr startet die Fahrrad-Demonstration auf dem Kirchplatz, macht einen Zwischenhalt am ZidA und ist nach gut einer Stunde zurück auf dem Kirchplatz. Die bundesweit stattfindende „Kidical Mass“ hat die Vision, dass sich Kinder und Jugendliche sicher mit dem Fahrrad bewegen können. „Wir fordern kinderfreundliche, grüne Orte, in denen es viele und vielfältige Freiräume zum Spielen und für ein soziales Miteinander zwischen allen Generationen gibt“, so die Organisatoren. Infos: www.kinderaufmarsch.org. In Nienburg wird die Aktion von BUND, ADFC und NABU organisiert. **DH**

Konfis anmelden

Erichshagen-Wölpe. Mit einem dreitägigen Jugendzelteln im Juni beginnt in der Kirchengemeinde Erichshagen ein neuer Konfirmationsjahrgang. Die Anmeldung zum neuen Jahrgang findet am Mittwoch, 24. April, um 19 Uhr im Corvinusgemeindehaus, Wiesegrund 29, statt. Angemeldet werden können Jugendliche aus Erichshagen, die im Juni 12 Jahre alt sind. Die Konfirmationszeit endet mit der Feier der Konfirmation im Frühjahr 2026. *DH*

Blut spenden in Bühren

Bühren. Der DRK-Ortsverein Bühren-Bühren-Glissen teilt mit, dass am Mittwoch, 24. Juni, von 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr ein Blutspendetermin in Bühren im Dorfgemeinschaftshaus stattfindet. Der Personalausweis ist mitzubringen. Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt. *DH*

Kinderfest an der Moschee

Nienburg. Zu einem internationalen Kinderfest rund um die Moschee lädt die türkisch-islamische Gemeinde zu Nienburg am kommenden Sonnabend, 27. April, ab 14 Uhr ein. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine bunte Mischung aus Unterhaltung und Information. Die Kinder aus der Gemeinde präsentieren Tänze, die sie in den vergangenen Wochen einstudiert haben. Zudem laden diverse Spiele zum Mitmachen ein. Dass auch selbstgemachte türkische Spezialitäten zu bekommen sind, ist für die Veranstalterinnen und Veranstalter Ehrensache. *eha*

Radeln mit dem DRK

Husum. Am Mittwoch, 24. April, findet beim DRK-Ortsverein Husum die erste Fahrradtour des Jahres statt. Treffen ist um 14 Uhr am Parkplatz der Sporthalle beim ehemaligen Feuerwehrgerätehaus. Alle Mitglieber, Freunde und Gäste, die gerne Fahrradfahren, sind willkommen. Die Fahrt führt nach Brokeloh und Estorf in Richtung Kreistadt. Da unterwegs ein gemeinsames Kaffeetrinken in einem Lokal geplant ist, ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen bitte bei Marion Hoffmann, Tel. (05027) 1875, oder bei Marlies Dannemann, Telefon (05027) 1731 bis spätestens Montagabend vor der Tour. *DH*

Saison wird eröffnet

Liebenau. Zur Saisonöffnung am Sonntag, 28. April, lädt der Verein Rauzwi – Lebendige Archäologie Mittelweser alle Interessierten ein, auf dem Freilichtgelände am sächsischen Gräberfeld an der Steyerberger Straße vorbeizuschauen. Es finden Holzarbeiten statt, der Garten wird bestellt und die Kräuterfrau gibt Kunde von den ersten Kräutern des Frühlings. Währenddessen werden die Brotlaibe im Lehmbackofen knusprig. Die Eröffnung des Geländes beginnt um 11 Uhr. Ergänzend bietet sich ein Besuch im Forum Saxonum in Liebenau, Langenstraße 50, an. Neben der Ausstellung gibt es um 15 Uhr ein Spezial zur Walpurgisnacht. Zur Teilnahme an dem Spezial ist eine vorherige Anmeldung erforderlich unter (01 51) 41 21 48 43. *DH*

LESER-FORUM

Info Briefe von Leserinnen und Lesern sind der Redaktion stets willkommen – auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bitte mailen Sie Ihren Leserbrief mit vollständigem Namen und Wohnort (wird beides veröffentlicht) an die Adresse lokale@dieharke.de.

Es ist infam, die Polizisten zu beschimpfen

Zum tragischen Geschehen in der Friedrichstraße und zu den nachfolgenden Demonstrationen:

Es ist tragisch, wenn das Leben eines 46-jährigen Menschen bei so einer Situation beendet wird. Es ist auch skandalös, dass die Politiker aller Länder ihr Versprechen nicht halten, den Menschen auf dem afrikanischen Kontinent so zu helfen, dass sie nicht flüchten müssen, um zu überleben – nichts geschieht. Dann kommen die Menschen nach einer langen abenteuerlichen Flucht

traumatisiert bei uns an. Die Folge ist, dass einzelne, so wie Lamin T. irrational handeln und eine Straftat begehen. Der Richter hat Lamin T. nicht verurteilt und diesen traumatisierten Mann mit der Perspektive „Abschiebung“ ohne psychische Hilfe wieder in die Gesellschaft entlassen. Das konnte nicht gut gehen! Lamin T. hat wieder Menschen mit dem Messer bedroht. Die Polizei kam zur Hilfe und in der eskalierenden Situation waren eine Polizistin und der Diensthund in Le-

bensgefahr. Die Beamten standen jetzt also vor der Aufgabe, das Leben ihrer Kollegin und des Hundes zu retten. Nicht nur die Beamten, sondern jeder hätte das gefordert. Leider war keine Zeit da, um zu knobeln, wer handelt und keine Zeit, zu diskutieren, wie gehandelt wird. Das Ende war leider tragisch. Es ist richtig, Empathie für Lamin T. zu empfinden, aber es ist infam, die Polizisten zu beschimpfen und die Aktion als Mord oder sogar Rassenmord darzustellen. Das ist nicht nur gemein und un-

richtig, es schadet auch der momentanen Diskussion über die Flüchtlingspolitik und damit der Stimmung gegenüber den Flüchtlingen. Die agierenden Polizeibeamten sind sicher nicht zu beneiden, denn sie müssen die Situation, die sie nicht so gewollt haben, dienstlich und mental aufarbeiten. Es bleibt die Frage: Wie lange sind junge Menschen noch bereit, bei Polizei oder Sanitätsdienst unter Einsatz ihres Lebens Hilfe zu leisten, wenn sie danach beschimpft und bedroht werden? *Christoph Jentsch, Husum*

Kein Protest mit christlicher Symbolik betreiben

Gegen die Verwendung von Kreuzen als politische Symbole spricht sich dieser Leser aus:

Wahre Demokraten lehnen Zerstörungen als Mittel der politischen Auseinandersetzung ab. Auch politische Aussagen am eigenen Gartenzaun sind, solange sie keine Be-

leidigungen darstellen, legitim. Ich glaube allerdings, dass viele Christen die Verwendung von Kreuzen als Protestfläche für politische Forderungen stört. Der Weg von Jesus war der Weg der Versöhnung und nicht der Spaltung. Oder soll hier an die unsäglichen Kreuzzüge im Mittelalter ange-

knüpft werden, die Leid und Zerstörung über Minderheiten und ganze Regionen brachten? Natürlich kann in einer Demokratie jeder gegen die Politik der jeweiligen Regierung protestieren und ihre Abwahl fordern. Aber ohne Wahltermin oder eine Mehrheit für ein konstruktives Misstrauensvotum

kann der Bundestag während einer Wahlperiode nicht aufgelöst werden. Jeder muss sich in unserer repräsentativen Demokratie an Recht und Gesetz halten. Dies haben auch viele Bürger und Bürgerinnen getan, die mit den Vorläufer-Regierungen nicht zufrieden waren, selbst

wenn sie insgesamt 16 Jahre an der Macht gewesen waren. An dieser Stelle müssen wir den rechts- und linksextremen Populisten, die uns mit ihren Halbwahrheiten und Lügen auf ihre Seite ziehen wollen, entschieden entgegentreten. *Christian Krüger, Uchte*

Angriff auf Beamte hat Konsequenzen

Zur Berichterstattung über die tödlichen Polizeischüsse in der Friedrichstraße in Nienburg:

Die derzeitige Berichterstattung und Empörung gegenüber der Erschießung eines Afrikaners, mit angeschlossener Demonstration, hat Berechtigung. Berechtigung insofern, als das, wie in jedem anderen Kontinent, ob in Amerika oder Afrika selbst, eine Erschießung unter rassistischen oder rassistischen Gesichtspunkten völlig inak-

zeptabel ist. Doch ist das hier überhaupt der Fall? Wenn ich, egal welcher Nation ich entstamme, mit einem gezückten Messer auf Polizeibeamte losgehe, dann muss mir klar sein, dass dies Konsequenzen finaler Natur haben wird; das ist bei jedem so. Ein Angriff auf das Leben einer Person, die befähigt ist, sich mit einer Schusswaffe dagegen zu wehren, der im Einsatz und unter Einsatz seines Lebens, die Sicherheit in

Deutschland garantiert und dafür Sorge trägt, dass Recht und Ordnung herrscht, kann dann auch mit Affekthandlungen aufgrund von Adrenalinschub und Todesangst beim Beamten enden; was tragisch ist, sich aber nun einmal aufgrund des Tathandlungsablaufs als schlüssig ergibt. Ich, als gut erzogener Deutscher, bin mir absolut bewusst, dass wenn ich einen Beamten allein beleidige, ich es mit der ganzen Staatsgewalt zu tun bekomme; daher tue ich das

nicht. Zu der Integration in einem fremden Land als Afrikaner in Deutschland gehört eben auch dies: eine Anpassung an die Strukturen und Gegebenheiten in diesem fremden Land. Die Aufnahme in einer anderen Kultur ist eben nicht nur von Vorteilen geprägt, sondern erfordert auch Integrationswillen, Integrationsbereitschaft und Anpassungswillen und damit einhergehend eben auch die Erkenntnis, dass man sich an Regeln und Gesetze zu halten hat.

Und wenn ich als Deutscher in Afrika derartiges bringe, muss ich damit rechnen, dass die Polizeibeamten in Afrika genau so reagieren; das ist nicht nur in Deutschland so. Und so ergibt sich die Tat als tragisch, sicherlich unter einer Affekthandlung zum Schutze des eigenen Lebens der Beamten, aber dennoch unkontrolliert, denn sonst hätte der Beamte seine Kollegin ja nicht angeschossen; das sehe ich damit als erwiesen an. *Kai Sutka, Nienburg*

Äußerungen zum Bürgergeld entsprechen nicht der Realität

Zu den Äußerungen der Union und der FDP zum Bürgergeld:

„Da es nicht für alle reicht, springen die Armen ein!“ (Ernst Bloch). Die Äußerungen der Union und der FDP zum Bürgergeld entsprechen nicht der Realität und sind populistisch. Alle Demokratinnen und Demokraten sind gerade in der aktuellen Krise in der Verantwortung, Sicherheit und Vertrauen zu fördern, statt sozialstaatliche Hilfen mit Drohungen zu versehen und dabei die Schwächsten in unserer Gesellschaft, wie zum Beispiel chronisch Kranke, Menschen mit Lese- und Schreibproblemen und Menschen, die im Bildungssystem durchgefäl-

len sind, zu bestrafen. Bei Hartz IV lag der Anteil der Sanktionen bei 3 Prozent. Dies hat sich auch mit dem Bürgergeld nicht geändert. Die genannten Parteien erwecken aktuell den Anschein als seien es eher 97 Prozent die das Sozialsystem missbrauchen und machen auf diese Weise die Menschen, die Bürgergeld beziehen zu den Sündenböcken für die aktuelle Finanzkrise. Dies ist verantwortungslos und entbehrt jeglicher Grundlage. Das IAB-Forum vom März belegt, dass Sanktionen vor allem wegen Meldeversäumnissen ausgesprochen werden. Die Weigerung, ein Jobangebot anzunehmen oder eine

Arbeit weiterzuführen ist nur für eine kleine Minderheit der Grund für eine Sanktion. Entgegen der Aussage, dass durch Sanktionen 170 Millionen Euro eingespart werden können, spricht Dr. Marcel Fratscher (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) in der Sendung „Monitor“ vom 7. März von einer maximalen Einsparung von 22,5 Millionen Euro, was 0,005 Prozent des Bundeshaushalts entspricht. Er ist sich mit Florian Köbler von der Steuergewerkschaft einig, dass im Bereich der Einkommensmillionäre deutlich mehr Potential für stättliche Einnahmen liegt. Im Jahr 2022 lag allein bei einer Prüfquote von 6 Pro-

zent die Steuermehreinnahme bei 94,6 Millionen Euro. Seither ist die Prüfquote noch einmal auf weniger als die Hälfte gesunken. Beide Experten sehen im Bereich von Steuerprüfungen bei Einkommensmillionären ein Potenzial von Mehreinnahmen von mehreren 100 Millionen Euro. Darüber hinaus stellt das IAB-Forum fest, dass auch die vor allem von Union und FDP verbreitete Auffassung, dass sich Arbeit nach der Einführung des Bürgergeldes nicht mehr lohnt, nicht zutrifft. Es gab keinen erkennbaren Anstieg der Übergänge aus Erwerbstätigkeit in Leistungsbezug in 2023. Insgesamt können also alle Auffas-

sungen der Union und der FDP die zu einer Verschärfung im Bereich der Sozialleistungen vorgebracht werden, widerlegt werden. 2019 hat das Bundesverfassungsgericht übrigens ein klares Urteil gesprochen: Das Existenzminimum ist besonders geschützt. Dieses Urteil wurde mit dem Bürgergeld umgesetzt und ist nicht disponibel. An dieses Urteil wäre jede Bundesregierung gebunden, egal wie populistisch sie ihren Wahlkampf im Vorfeld gestaltet. *Marion Schaper, Roland Rinaldo für das Bündnis für Soziale Gerechtigkeit des NetzWerkes im Landkreis Nienburg*

Die Auseinandersetzung mit dem Kind ist erforderlich

Zum Artikel Leserbrief „Messer im Ranzen“ vom 19. März:

Der Artikel beschreibt ein erschreckendes Bild an Schulen, bleibt allerdings an der Oberfläche des Problems. Es wird von Zahlen, der allgemeinen Verrohung, einem Klima gesamtgesellschaftlicher Verrohung gesprochen. Sicher ist es richtig, dass ein Lehrkräftemangel herrscht und dass Schulsozialarbeit ausgebaut werden müsste. Letztendlich sehe ich als erfolgver-

sprechenden Ansatz nur eine eindeutige Haltung der Lehrkräfte zum Thema Gewalt. Lehrer, Eltern sowie auch bereits die Erzieher im Kindergarten müssen sich eindeutig positionieren – verbale Gewalt ist dabei genauso zu unterbinden wie körperliche Gewalt: Es wird nicht geschlagen und nicht beleidigt. Dieses muss unmittelbar und direkt passieren – Verhalten, welches man ignoriert ist erlaubt! Dies erfordert von den Erwachsenen Mut und die

Bereitschaft, in die Auseinandersetzung hineinzugehen. Zur Auseinandersetzung gehört ebenfalls, dass bereits im Kindergarten die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes gegenüber gestellt werden – der „Täter“ mit den Gefühlen des „Opfers“ konfrontiert wird. Auch an dieser Stelle hört die Verpflichtung zur Auseinandersetzung mit dem Kind nicht auf. Der Erwachsene (Lehrer, Erzieher, Eltern) hat die Verpflichtung, mit

den beteiligten Kindern eine adäquate Lösung für den Konflikt zu suchen. Hierbei sollte der Leitsatz gelten: Ich achte deine Trauer, deinen Zorn, ... dein Verhalten (die Beleidigung, das Schlagen, ...) ist für mich nicht akzeptabel. Es reicht nicht aus, in Form von Projekten, akuter Intervention durch Sozialarbeit bei einzelnen Problemkindern tätig zu werden – die Auseinandersetzung mit dem Kind ist erforderlich. Ja und hierzu benötigt es auch Geld.

Mir ist schleierhaft, warum einkommensstarke Familien nicht für ihre Kinderbetreuung in der Kita bezahlen sollen. Hierdurch würden Mittel generiert werden, die der Bildungseinrichtung Kita in Form von qualifiziertem und angemessenen bezahlten Personal (der Kindergarten ist nicht nur ein Aufbewahrungsort für Kinder, deren Eltern aus den unterschiedlichsten Gründen eine Fremdbetreuung benötigen) zu Gute kommen. *Arne Lesemann, Estorf*

Umstrittene Thesen geäußert, aber keine verbotenen

Zu der Veranstaltung „Uchte spricht“:

Dank des schlechten Wetters habe ich nun die Zeit gefunden, die Aufzeichnung von „Uchte spricht“ auf YouTube anzusehen. Einerseits ist es schade, dass sich keine „offiziellen“ Vertreter aus Politik und Regierung bereitgefunden haben (außer Herrn Grupe, der auch in seiner Eigenschaft als FDP-Vertreter vor Ort war), daran auf der Bühne teilzunehmen und ins Gespräch zu kommen. Andererseits wäre es aber auch verständlich, wenn sie denn vorher gewusst haben, dass leider kaum konstruktive Verbesserungsvorschläge zu diskutieren waren, über die man unterschiedlicher Meinung hätte sein können. Es wurden von der Bühne verständliche Sorgen und Nöte über die aktuelle Situation unterschiedlicher Wirtschaftszweige vorgetragen – alle für sich weitgehend nachvollziehbar. Man kann zudem sicher aus dem Stand viele weitere Bereiche aufzählen, aus denen es ähnliche Situationsbeschreibungen gibt. Aber selbst in dieser kleinen Auswahl der Beiträge widersprechen sich schon die Interessen der jewei-

ligen Gruppen oder zumindest fördern sie sich nicht gegenseitig. Bei einigen Punkten bin ich mir auch nicht sicher, ob „die Politik“ der richtige Adressat ist oder ob wir hier nicht gesellschaftliche Veränderungen beklagen. Die Komplexität von Gesellschaft und Politik nimmt in meiner persönlichen Wahrnehmung stetig zu und mir fallen kaum noch einfache Lösungen für vermeintliche Missstände ein. Manche „Missstände“ werden von mir auch nicht in der oft proklamierten Absolutheit wahrgenommen und es handelt sich nach meiner Beurteilung so manches Mal um Ärgernisse aus individueller Sicht – andere stört es vielleicht gar nicht. So stehe ich nun recht ratlos da und frage mich: Was ist die Botschaft dieses Abends? Wie geht „es“ besser? Wer kann „es“ besser? Was ist eigentlich „besser“? Ich habe aufmerksam zugehört, aber wenig Konstruktives an Lösungsvorschlägen gehört. Außer sinngemäß: „Das was ihr bei mir macht, muss alles wieder weg“. Ein Problem des Formats und der Diskussion ist wohl, dass es leider selten über die These: „Die da oben (sprich aktuell wohl die Ampel, die seit zwei Jahren regiert) machen al-

les falsch und die Regierung muss weg“, hinaus geht. Dazu dann Anthony Lee, der bekannte Standpunkte – in weiten Teilen mit unzulässigen Vereinfachungen oder Halb- und Unwahrheiten garniert – vorträgt. Das kommt in der Zuhörerschaft teilweise offensichtlich gut an und viele teilen seine plakativen Forderungen. Nach meinem Eindruck, weil es vermeintlich einfach ist, alles anders zu machen, und dann wird alles gut. Dazu will ich aber auch deutlich sagen: Das so zu tun, ist ein gutes Recht und nicht verboten. Warum man mit Herrn Lee nicht auf einer Bühne stehen kann und mit ihm diskutieren, worüber man anderer Auffassung ist und seine Halb- und Unwahrheiten so benennt, erschließt sich für mich bisher nicht. Er hat aus meiner Sicht in allen Teilen, die ich von ihm gehört und gelesen habe, nicht Recht, manche seiner Äußerungen sind für mich schwer zu ertragen, und er hat eine Sicht auf die Welt, die ich nicht teile. Aber Ungesetzlichkeit konnte ich bei seinen Beiträgen (zumindest in diesem Fall, anderes kann ich nicht zur Gänze beurteilen) nicht feststellen.

Obwohl vom Rednerpult und deutlich hörbar aus dem Publikum „Die Grünen“ als Generalschuldige für alles dort beschriebene „Schlechte“ (außer für das Gesundheitssystem, für dessen Zustand ausschließlicher Karl Lauterbach persönlich verantwortlich gemacht wurde) ausgemacht waren, fanden sich einige Teilnehmerinnen aus dem Publikum, die auf Redebeiträge dann doch wahrnehmbar als Parteivertreterinnen der Grünen inhaltlich Stellung bezogen. Dafür gebührt Ihnen mein großer Respekt und Dank. Insbesondere auch, weil selbst am Bildschirm noch deutlich spürbar war, dass sich Teile des Publikums eben nicht anhören wollten, was die „Generalschuldigen“ zu sagen haben. Und in dieser Situation einer Generaldebatte dann zu zugeworfenen Einzelpositionen inhaltlich mit Argumenten durchzuringen ist leider schier unmöglich. Aber durch diese Gesprächsbereitschaft aus dem Publikum bekam das Motto „Uchte spricht“ dann noch seinen Sinn. Ich kann mir den Hinweis nicht verkneifen, dass man nach deutschem Recht in aller Regel vier Jahre nach der Bildung mit einer Regierung zu leben hat. Es gibt parlamentarische Instrumente, die Zeit zu verkürzen,

aber wir als Bürger haben „nur“ die Gelegenheit, bis zur nächsten Wahl für die gewünschte politische Mehrheit zu kämpfen. Nicht mehr aber auch nicht weniger. „Die Ampel muss weg“ müsste also bitte als Forderung oder Wunsch ergänzt werden um „bei der nächsten Wahl“. Und es sollte bitte jeder Demokrat und jedem Demokraten klar bleiben, dass man, wenn dann wieder eine Koalition die Mehrheit erhält, die man nicht für die Beste hält, sogar noch einmal vier Jahre damit leben muss. Vielen Dank an die Organisatoren dieser und anderer Veranstaltungen, jedweder politischer Ausrichtung, die den demokratischen Prozess im Auge haben und die Demokratie stärken wollen. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass die Geschichten und Legenden, die besagen, dass man ja seine Meinung nicht mehr sagen darf, frei erfunden sind und dazu dienen sollen, unsere Gesellschaft zu schwächen. Eine unserer Stärken in Deutschland ist und bleibt die Meinungsfreiheit und man darf seine Meinung sogar ändern, ohne dabei Angst haben zu müssen. *Clas Ötting, Großenvörde*

Pfarrstelle vakant, Pfarrhaus steht leer

Dennoch soll in Leese gefeiert werden: Die Kirche wird 150 und das Gemeindehaus 40 Jahre alt

Von Heidi Reckleben

Leese. Das Herzstück des Ortes Leese bildet das Ensemble aus Kirche, Pfarrhaus und Gemeindehaus. Was hübsch aussieht, ist in Wahrheit eine riesige Herausforderung, die auch dem Kirchenvorstand durchaus Bauchschmerzen bereitet.

Vor dreieinhalb Jahren hat Pastor Julien Fuchs die Kirchengemeinde Leese verlassen. Seitdem ist nicht nur die halbe Pfarrstelle im Ort vakant, sondern auch das Pfarrhaus steht seitdem leer.

Die Leeser Pfarrstelle ist – wie andere im Kirchenkreis auch, allen voran Loccum – nicht besetzt. Ob es eine Möglichkeit geben wird, die halbe Stelle in Leese wieder zu besetzen, bleibt fraglich. „Sie ist nach wie vor ausgeschrieben“, so Birgit Glibmann aus dem Kirchenvorstand, „Wir hätten gerne wieder jemanden, und vielleicht ist es ja eine Idee, die Stelle in einer Kombination mit den Loccumer Instituten zu besetzen“.

Keine leichte Entscheidung

250 Quadratmeter Fläche stehen im Pfarrhaus, das 1913 gebaut wurde, insgesamt zur Verfügung – die Flächen für die Diensträume sind in dieser Summe enthalten. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Und das ist nicht die einzige Hürde.

Etwas knifflig ist es ohnehin, weil Pfarr- und Gemeindehaus von einer Heizungsanlage versorgt werden. Über eine Folgenutzung – wenn dann keine neue Pfarrstelleninhaberin oder ein Pfarrstelleninhaber kommen sollte – muss der Kirchenvorstand irgendwann entscheiden. Ob das eine Vermietung sein wird oder ein Verkauf, darüber hat der Kirchenvorstand noch nicht gesprochen, zumal die Frauen und Männer gerade neu gewählt oder berufen wurden.

Und auch sonst ist es keine leichte Entscheidung: Ist das Pfarrhaus erst verkauft oder auch nur vermietet, ist zumindest die Option weg, dass eine Pastorin oder einen Pastor in Leese arbeitet und im Pfarrhaus wohnt.

Großes Fest am 5. Mai

Der bisherige Leeser Kirchenvorstand hatte in den zurückliegenden Monaten alle Hände voll zu tun. Denn: In diesem Jahr blickt die Leeser Kirche auf 150 Jahre Geschichte zurück. Und auch das Gemeindehaus feiert 40. Geburtstag. Beides soll mit einem großen Fest am 5. Mai gefeiert werden.

Und an dem sind zahlreiche Leeser Vereine und Institutionen beteiligt. Rund 20 Frauen und Männer haben sich mehrfach getroffen, um



Seit dreieinhalb Jahren steht des Leeser Pfarrhaus leer.

FOTO: RECKLEBEN



Auf eine 150-jährige Geschichte blickt die Leeser Kirche. Das soll am 5. Mai gefeiert werden.

FOTO: RECKLEBEN

Details des Festes festzuzurren und zu organisieren.

Das Programm für Sonntag, 5. Mai, beginnt um 10 Uhr mit dem Gottesdienst, an dem Landesbischof Ralf Meister und Landesbergens Pastor Andreas Dreyer, der Posanenchor, die Gitarrengruppe „Herrschaftsaiten“ und Simon Hotze an der Orgel mitwirken werden. In der



Die beiden Kirchenvorsteherinnen Angela Rennhack (links) und Birgit Glibmann zeigen eine Liste der Helferinnen und Helfer, die sich beim Bau des Gemeindehauses tatkräftig eingebracht haben.

FOTO: RECKLEBEN

Kirche gibt es dann Grußworte, und auf dem Kirchplatz findet anschließend ein Empfang statt. Um 14 Uhr geht es mit dem Gemeindefest weiter. Kaffee und Kuchen sowie eine Diashow, mit denen auch die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden am Bau des Gemeindehauses festgehalten wurden, ein Kirchenquiz, Kirchenführungen mit Grant Hendrik

Tonne, musikalische Darbietungen, Aktionen für Kinder, eine Hüpfburg, ein Luftballonwettbewerb und ein gemütlicher Abschluss im Pfarrgarten mit Gegrilltem und Musik machen das fest zu einer runden Sache.

Leese hatte bereits im 12. Jahrhundert eine steinerne Kirche. Die Grafen von Hoya ließen sie im 16.

Jahrhundert abreißen, um mit den Steinen das Schloss in Stolzenau zu errichten. Leese bekam Holz als Entschädigung und baute daraus ein behelfsmäßiges Gotteshaus, das 1872 abgebrochen wurde. Zwei Jahre später wurde die jetzige Leeser Kirche ihrer Bestimmung übergeben.

17 Jahre Sanierungsarbeiten

Und diese dritte Leeser Kirche wird jetzt 150 Jahre alt. Seit 2007 laufen die Sanierungsarbeiten an diesem Gotteshaus. „Unser Jahrhundertbauwerk“, nennen es beide Kirchenvorsteherinnen Angela Rennhack und Birgit Glibmann, denn beide wissen, wer zu Beginn der Sanierungsarbeiten ein Jahr alt war, ist jetzt, zu deren Ende, mittlerweile volljährig. Der Kirchturm wurde 2007 eingestrichelt und der Turmhelm saniert. 2015 folgte die Sanierung des Turmschiffes und 2018 die des Kirchenschiffes. Dabei wurden auch die Fenster ausgetauscht und die ursprüngliche Rautenform wieder hergestellt.

2022 folgte der vierte und letzte Bauabschnitt am Leeser Gotteshaus. Ostgiebel, Chorraum und Annexbau wurden saniert. Auch die Buntglasfenster wurden in diesem Zuge überarbeitet und wieder eingesetzt, nachdem die Fensterlaibungen einige Monate mit Holz verkleidet den Raum verdunkelt hatten. Jetzt, nach 17 Jahren Bauzeit, erstrahlt Leeses Kirche in neuem Glanz.

Fünf Verletzte bei Unfall in Maasen

Missglücktes Überholmanöver

Maasen. Fünf verletzte Menschen aus dem Landkreis Nienburg im Alter von 3 bis 37 Jahren sind die Bilanz eines schweren Verkehrsunfalls in Maasen im Landkreis Diepholz. Der Rettungshubschrauber kam zum Einsatz.

Der Unfall mit mehreren leicht und schwer verletzten Personen ereignete sich am Sonntag gegen 11.22 Uhr auf der B214 / Ölstraße in Maasen. Ein 37-Jähriger aus dem südlichen Landkreis Nienburg – präziser wollte die Polizei die Herkunft nicht nennen – befuh mit seinem BMW die B 214 von Borstel kommend in Richtung Sulingen. Kurz vor der Kreuzung B 214 / Ölstraße wollte der Mann zwei vor ihm fahrende Autos überholen. Zeitgleich wollte der vorausfahrende 31-jährige Fahrer eines VW nach links in die Ölstraße abbiegen. Mit im VW saßen die 30-jährige Freundin sowie zwei Kinder im Alter von drei und fünf Jahren, die alle ebenso aus dem Kreis Nienburg stammen.

Im Kreuzungsbereich kollidierten der überholende und der abbiegende Wagen miteinander. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der VW nach links in einen tiefen Straßengraben geschleudert und blieb hier auf der Seite liegen. Der BMW kam am rechten Fahrbahnrand zum Stehen.

Die beiden Kinder kamen mit schweren Verletzungen in Krankenhäuser. Das fünfjährige Kind wurde mit einem Rettungshubschrauber transportiert. Die beiden erwachsenen Insassen des VW wurden leicht verletzt in Krankenhäuser gebracht.

Der 37-Jährige wurde ebenfalls leicht verletzt, musste jedoch nicht in ein Krankenhaus gebracht werden. *DH*

Förderpreis für Helfer bei Katastrophen

Verleihung ist am 5. Dezember

Landkreis. Das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) unterstützt auch 2024 ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz in Form des Förderpreises „Helfende Hand“. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Axel Knoerig ruft deshalb Einzelpersonen, Gruppen oder Einrichtungen, Vereine, Verbände sowie sonstige Organisation aus seinem Wahlkreis Diepholz/Nienburg I, die sich im Bereich des Bevölkerungsschutzes einsetzen, zum Mitmachen auf. Die Bewerbungsphase läuft noch bis 30. Juni.

„Der deutsche Bevölkerungsschutz und die Katastrophenhilfe sind ohne das ehrenamtliche Engagement von über 1,7 Millionen freiwillig im Zivil- und Katastrophenschutz mitwirkenden Helferinnen und Helfern nicht denkbar“, betont der CDU-Politiker. „Der Förderpreis soll das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz würdigen, für die Öffentlichkeit sichtbar machen und gleichzeitig die gesellschaftliche Verantwortung, die mit einem solchen Ehrenamt einhergeht, verdeutlichen. Denn auch in diesem Bereich werden die Nachwuchssorgen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels größer“, so Knoerig weiter. Preisträgerinnen und -träger werden in fünf Kategorien gekürt, unter anderem in den Bereichen „Innovatives Konzept“ und „Nachwuchsarbeit“.

In diesen Kategorien werden auch Preisgelder für die ersten fünf Plätze in Höhe von 50 000 Euro ausgeteilt. *DH*

Info Weitere Infos auf <https://www.helfende-hand-foerderpreis.de/>

Zwei Therapiehunde sind regelmäßig zu Gast

Neues Programm in der ASB-Tagespflege Hoya mit positiver Wirkung auf die Gesundheit der Tagesgäste

Hoya. Eine neue Art, das Leben der Tagesgäste zu bereichern, bietet die ASB-Tagespflege „Alte Mühle“ in Hoya. Zwei Therapiehunde in Ausbildung werden die Einrichtung ab sofort und bis mindestens Mitte Juli regelmäßig besuchen. Der erste Besuch von Hündin „Marla“ fand kürzlich statt und sorgte für gute Stimmung unter den Tagesgästen, teilt der ASB mit.

Die ASB-Tagespflege in Hoya geht einen neuen Weg, die Betreuung ihrer Senioren zu intensivieren. Teilnahme, Interaktion und individuelle Förderung gehören zu den Zielen, die das Team seit Mitte 2022 verfolgt; und das in einer Umgebung, in der alle Mitglieder der Gemeinschaft ermutigt werden, durch die angebotenen Aktivitäten ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

„Die Aufnahme von Therapiehunden ins Programm ist ein neuer Schritt in einer langen Reihe von Initiativen, die auf das Wohlbefinden und die persönliche Entwicklung der Bewohner abzielen. Tiere haben eine nachgewiesene positive Wirkung auf Menschen jeden Alters. Sie schaffen eine entspannte und ausgeglichene Atmosphäre, helfen Stress und Ängste abzubauen, stärken die emotionale Stabilität und können sogar dabei helfen, den Blutdruck zu senken“, heit es wei-



Tierischen Besuch gab es jetzt bei der Tagespflege in Hoya. Zwei Therapiehunde sollen jetzt öfter dabei sein.

FOTO: ASB-TAGESPFLEGE HOYA

ter. Das erste Treffen fand in einer Atmosphäre statt, bei dem die Tagesgäste die Möglichkeit hatten, die Hündin „Marla“ kennenzulernen. „Marla“ ist ein zweijähriger Therapiehund in Ausbildung, der bereits seit seiner Geburt lernt, alle

Feinheiten eines Therapiehundes zu meistern. Dieser Besuch diente hauptsächlich dazu, dass die Senioren mit „Marla“ interagieren und ihr Hundekekse anreichern konnten, die in einem aufgeschnittenen Ball versteckt waren.

Das war nur der Anfang einer Reihe von Besuchen, die jede zweite Woche stattfinden werden, heißt es vom ASB. In den Zwischenwochen wird ein anderer Therapiehund in Ausbildung, „Rocky“, mit seiner Besitzerin die Ein-

richtung besuchen. Beide Hunde haben das Ziel, am Ende in der Palliativpflege eingesetzt werden zu können. Pflegedienstleiterin Christina Cosby kommentierte: „Wir freuen uns sehr über die positiven Auswirkungen, die diese Besuche bereits jetzt haben. Unsere Tagesgäste haben den ersten Besuch sehr genossen und wir können es kaum erwarten, zu sehen, wie diese Initiative in den kommenden Monaten wachsen und sich weiterentwickeln wird.“

Die ASB-Tagespflege in Hoya hat sich auf die Betreuung und Förderung von Senioren spezialisiert. „Wir verstehen uns als zweites Zuhause für Senioren tagsüber und legen großen Wert darauf, unseren Bewohnern eine umfassende Betreuung und Teilhabe am Leben in einer Gemeinschaft zu bieten. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen immer die Förderung individueller Fähigkeiten und die Gewährleistung einer hohen Qualität der Pflege und Betreuung. Durch unsere vielfältigen Aktivitäten und Programme sorgen wir dafür, dass unsere Bewohner aktiv und engagiert bleiben, ihre individuellen Fähigkeiten entwickeln und ihre Lebensqualität verbessern können“, heißt es aus Hoya abschließend.

Radtour und Infostand

Weser-Aue. Im Rahmen von 75 Jahren Grundgesetz veranstaltet der SPD-Ortsverein Weser-Aue eine Fahrradtour durch die Samtgemeinde. Dazu treffen sich die SPD-Mitglieder am Samstag, 24. Mai, um 9 Uhr in Wietzen bei „Unser Kleiner Hof“.

Bürger aus der Samtgemeinde können sich der Tour anschließen.

Am Tag vor der Europawahl, Samstag, 8. Juni, ist der SPD-Ortsverein von 9 bis 13 Uhr mit einem Infostand vor dem Edeka-Markt in Liebenau anzutreffen. Dort besteht die Gelegenheit, sich vor Ort über die aktuellen politischen Themen auszutauschen. **DH**

Vögel entdecken

Oyle. Bei einer Wanderung durch den Oyler Wald und die angrenzende Geest will Stephan Börnecke, Ornithologe des NABU Nienburg, am Sonntag, 28. April, die vielfältige Vogelwelt bei einer Frühexkursion vorstellen. Während des circa zweieinhalbstündigen Ganges werden auch aktuelle Methoden und Techniken zur Stimmenerkennung ausprobiert und Vogelgesang „nah hergeholt“. Treffpunkt ist um 7:Uhr der Parkplatz der Waldgaststätte „Oyler Berg“, Oylerberg 21, 31608 Marklohe. Anmeldungen sind nicht erforderlich. **DH**

Sportplatz ist Thema

Wietzen. Der Rat der Gemeinde Wietzen tagt am Donnerstag, 25. April, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Holte, Schulstraße 20. Auf der Tagesordnung stehen der Spielplatz am Kuhlakenweg sowie der Abschluss eines Nutzungsvertrages mit dem TSV Wietzen über die Nutzung des Sportplatzes. **DH**

Ein Drittel der Einwohner älter als 65

Der Landkreis Nienburg im Jahr 2040: Neue Studie zeigt Entwicklung von 2020 bis 2040 auf

Von Holger Lachnit

Landkreis. Die Zukunft des Landkreises Nienburg: 2040 wird ein Drittel der Einwohner älter als 65 Jahre sein. Das hat erhebliche Auswirkungen. So werden beispielsweise mehr Plätze in Pflegeheimen benötigt.

Immer mehr alte Menschen, aber auch mehr junge: Das ist die Zukunft des Landkreises Nienburg im Jahr 2040. Die Einwohnerzahl wird in den nächsten Jahrzehnten auf rund 120.000 sinken. Dafür aber wird ab 2040 rund ein Drittel aller Menschen älter als 65 Jahre sein. Das geht aus aktuellen Berechnungen des Datenportals „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann-Stiftung hervor.

Erfreulich ist jedoch, dass die Zahl der jungen Menschen leicht steigen wird: 2020 waren 24,5 Prozent der Kreis-Nienburger unter 25 Jahren. Im Jahr 2024 sollen es 24,7 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner sein. Ein wichtiger Faktor in diesem Zusammenhang ist der Jugendquotient. Er ist eine Kennzahl zur Darstellung der Versorgungsaufgaben der mittleren Generation (hier 20- bis unter 65-Jährige) im Verhältnis zu den unter 20-Jährigen. Auf kommunaler Ebene sind als Versorgungsaufgaben insbesondere Betreuung, Bildung, Erziehung und Ausbildung zu betrachten: Beitrag der Jugendquotient 2020 noch 32,9, so wird er 2040 auf 39,2 steigen.

Derzeit steigt die Bevölkerungszahl – vorübergehend – an: Lebten 2020 noch 121.650 Menschen im Landkreis, so erwartet die Studie 123.270 Einwohner für das Jahr 2025. Dann ist der Trend aber rückläufig: 2030 werden 122.480 Einwohner vorhergesagt, 2035 genau 121.260 und 2040

schließlich 120.020 Menschen. Damit wird es von 2020 bis 2040 somit einen Bevölkerungsverlust von 1,3 Prozent geben.

Um die Nienburger Entwicklung einzuordnen, lohnt ein Blick auf die Region: Die Studie sagt für das Land Niedersachsen einen Anstieg von 0,1 Prozent voraus. Ein Blick in die Nachbarkreise zeigt folgende Prognosen für das Jahr 2040: Bevölkerung im Landkreis Schaumburg: minus 1,1 Prozent, Heidekreis: minus 1,1 Prozent, Minden-Lübbecke: minus 1,7 Prozent. Zuwächse werden allerdings erwartet für die Region

Hannover (plus 2,1 Prozent), den Landkreis Verden (plus 2) und den Landkreis Diepholz (plus 1,6).

Die Menschen im Landkreis Nienburg werden in den kommenden Jahren immer älter: Das Durchschnittsalter wird von 45,3 im Jahr 2020 auf 47,3 im Jahr 2020 steigen. Das Medianalter von 48,3 auf 49,2 Jahre. Das Median-Alter gibt das Alter an, das die gesamte Bevölkerung in zwei gleich große Gruppen – eine jüngere und eine ältere – teilt, und ist nicht mit dem Durchschnittsalter gleichzusetzen. Heißt für Landkreis Nienburg: 50 Prozent der Bevölkerung wird 2040 jünger als 49,2 Jahre sein, und 50 Prozent älter.

Damit einhergehend erhöht sich die Zahl der älteren Menschen im Landkreis. Das bedeutet große Herausforderungen: Die Zahl der Alten-

heim- und Pflegeplätze muss steigen. Denn: Im Jahr 2040 werden 7,5 Prozent der Menschen im Landkreis Nienburg 80 Jahre oder älter sein. Das höhere Alter wirkt sich zudem auf den Arbeitsmarkt aus: Waren 2020 noch 22,6 Prozent der Bevölkerung alter als 65 Jahre, so werden es im Jahr 2024 genau 30,3 Prozent sein. Für das Land Niedersachsen werden 28,6 Prozent vorhergesagt.

Ein wichtiger Indikator ist der Altenquotient. Er ist eine Kennzahl zur Darstellung der Versorgungsaufgaben der mittleren Generation (hier 20- bis unter 65-Jährige) im Verhältnis zu den ab 65-Jährigen. Der Altenquotient betrug 2020 noch 39,0 – im Jahr 2024 wird er auf 60,4 gestiegen sein. Auf kommunaler Ebene wird dazu die Unterstützung zwischen den Generationen betrachtet.

Hier die Vergleichszahlen von 2020 zu 2040 im Überblick:

- **Landkreis Nienburg** **gesamt:** 2020: 121|650 Einwohner – 2040: 120|020
- **Stadt Nienburg:** 2020: 31|440 – 2024: 31|720
- **Grafschaft Hoya:** 2020: 16|880 – 2040: 16|200
- **Samtgemeinde Steimbke:** 2020: 7240 – 2024: 7230
- **Samtgemeinde Heemsen:** 2020: 6100 – 2024: 5820
- **Samtgemeinde Mittelweser:** 2020: 15930 – 2040: 16160
- **Samtgemeinde Uchte:** 2020: 14050 – 2040: 13550
- **Flecken Steyerberg:** 2020: 5210 – 2040: 5020
- **Stadt Rehburg-Loccum:** 2020: 10180 – 2040: 10180
- **Samtgemeinde Weser-Aue:** keine Angaben, da es die Kommune 2020 noch nicht gab.

GRAFIK: WEGWEISER KOMMUNE / BERTELSMANN-

Anteile der Altersgruppen Nienburg (Weser), Landkreis

Indikatoren	2020 Nienburg (Weser), LK	2025 Nienburg (Weser), LK	2030 Nienburg (Weser), LK	2035 Nienburg (Weser), LK	2040 Nienburg (Weser), LK
Anteil 0- bis 2-Jährige (%)	2,7	2,7	2,6	2,5	2,4
Anteil 3- bis 5-Jährige (%)	2,8	2,9	2,8	2,7	2,6
Anteil 6- bis 9-Jährige (%)	3,6	4,1	4,0	3,9	3,8
Anteil 10- bis 15-Jährige (%)	5,8	5,9	6,6	6,5	6,3
Anteil 16- bis 18-Jährige (%)	3,1	3,0	3,1	3,4	3,3
Anteil 19- bis 24-Jährige (%)	6,5	5,9	5,7	5,9	6,3
Anteil 25- bis 44-Jährige (%)	21,8	22,3	21,7	20,7	20,2
Anteil 45- bis 64-Jährige (%)	31,0	28,9	26,4	24,7	24,7
Anteil 65- bis 79-Jährige (%)	15,1	17,2	19,9	21,4	20,3
Anteil ab 80-Jährige (%)	7,5	7,0	7,3	8,3	10,0

Die Altersentwicklung der Bevölkerung im Landkreis Nienburg 2020 bis 2040.



Verirrte Rehe: Polizei sperrt Berliner Ring

Auf einem Grundstück finden die Tiere den Ausgang nicht mehr / ASC-Chef Marcin Binieda maßgeblich an Rettung beteiligt



Die beiden Rehe flitzten erschreckt über das Grundstück der Lebenshilfe am Berliner Ring. FOTO: BINIEDA

Von Stefan Schwiersch

Nienburg. Mächtig verlaufen haben sich am frühen Samstag zwei Rehe in Nienburg – und sogleich einen Polizeieinsatz samt Vollsperrung des Berliner Rings ausgelöst.

Marcin Binieda wollte um 10 Uhr gerade seinen Dienst als Betreuer in der Lebenshilfe-Wohngruppe antreten, als er dachte, für dumme verkauft zu werden. „Da sind Rehe im Garten“, meinte ein Bewohner – und deutete nach draußen. „Ich ging davon aus, dass der Rolf mich veräppeln will“, meinte Binieda, den man in der Kreisstadt auch in seiner Funktion als Vorsitzender des ASC Nienburg kennt.

Aber Rolf flunkerte mitnichten: Zwei ebenso junge wie scheue Rehe flitzen durch den Garten des

Grundstücks, schlugen Haken, bremsten vor den Zäunen immer wieder ab, fanden den Ausgang nicht mehr. Und weil sich das ganze Szenario in unmittelbarer Nachbarschaft zum viel befahrenen Berliner Ring abspielte, wählte Binieda die 112.

„Bei der Feuerwehr kam ich aber nicht weiter, ich sollte die Polizei rufen“, erzählt Binieda im HARKE-Gespräch. Das tat er sogleich, doch auch dort war man sich für einen kurzen Moment hinsichtlich der Kompetenzen unsicher. Dennoch kam schnell ein Streifenwagen vorbei, auch ein Jäger wurde hinzugerufen zur Beurteilung der Situation.

Mit vereinten Kräften wurden die angesichts der ungewohnten Umgebung schreckhaften Rehe dann wieder auf den rechten Weg gebracht. Die Polizei sperrte den Ber-

liner Ring mittels Flatterband auf Höhe des Lebenshilfe-Gebäudes komplett ab. Binieda: „Wir haben die Rehe dann mit Klatschgeräuschen erst aus einem Gebüsch gelockt, in dem sie sich versteckt hatten, und dann Richtung Ausgang geleitet. Und die waren ganz schön flott.“

Die Rehe flitzten über den Berliner Ring, Binieda hofft, dass sie schon bald bewaldete Gegenden gefunden haben wie den Bürgerpark oder den Bereich Segelwiesen. Nach zehn Minuten konnte die Sperrung des Berliner Rings wieder aufgehoben werden, der gesamte „Einsatz“ dauerte eine knappe Stunde.

Binieda nahm den Kurzbesuch mit Humor: „Wir haben hier ja schon einige Tiere gesehen im Garten, Igel oder auch Katzen. Aber Rehe hatten wir hier noch nicht.“

Fackelstaffel auch im Landkreis Nienburg

Internationale Gedenkveranstaltung zum Ursprung der Rotkreuzidee

Landkreis. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) veranstaltet in diesem Jahr bereits zum vierten Mal den „Fackellauf nach Solferino“. Dabei wird eine Ölfackel von Ehrenamtlichen durch die gesamte Bundesrepublik getragen, bevor sie dann über Österreich Ende Juni Italien erreichen wird, um dort an der sogenannten Fiaccolata, der internationalen Gedenkveranstaltung zum Ursprung der Rotkreuzidee, teilzunehmen.

Fackel aus Verden

In diesem Jahr reiste die Fackel erstmals auch durch den Landkreis Nienburg. Im Zuge der „Fiaccolata 2024“ erhielt der DRK Kreisverband Nienburg die Fackel von den Kolle-



Die Fackelübergabe in Hoya. FOTO: DRK

ginnen und Kollegen aus dem DRK-Kreisverband Verden. An der DRK-Kleiderstube in Hoya am Bahnhof kam ein Quad aus Verden mit der Fackel an.

Die Reise ging weiter mit dem historischen Arzttroopkraftwagen von 1985 der DRK-Bereitschaft Rehburg zu den an diesem Tag stattfindenden Kreiswettbewerben des Jugendrotkreuzes in Rehburg.

Nach der Siegerehrung führte der Weg zum historischen Mühlenplatz in Landesbergen, wo der DRK-Ortsverein Landesbergen im Mühlen-gasthof seine Mitgliederversammlung abhielt. Im Landesberger historischen Küchenwagen (Baujahr

1974), in dem schon an vielen Orten im Landkreis die berühmte DRK-Erbsensuppe gekocht und verteilt wurde, fuhr dann die Fackel weiter nach Soltau, wo die Übergabe an den dortigen DRK-Kreisverband im Heidepark Soltau stattfand, begleitet von Wumbo, dem Maskottchen des Freizeitparks.

Weitere Informationen zu diesem ungewöhnlichen Ereignis und zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Deutschen Roten Kreuz gibt die Ehrenamtskoordinatorin des DRK-Kreisverbandes Nienburg, Ulrike Gieger-Gräßl, unter der Telefonnummer (05021) 906243 oder per E-Mail an die Adresse gieger-grass@drk-nienburg.de. **DH**

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger: Christian Rumpelitt

Chefredakteur: Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredakteur sowie Leitung Online-Redaktion: Sebastian Schwake

Lokales: Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hagebölling (ehem.) Holger Lachnit [la], Niklas Schmidt [ni], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.
Online-Redaktion: Sebastian Schwake [seb], Annika Büsching [ann], Stefan Schwiersch [fan], Oliver Hartmann [oh].
Südkreis: Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben [hm].
Sport: Heide Nußbaum [hn], Philipp Keßler [pk].
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch, Christoph Maier; Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbemarkt: Kai Hauser

Leitung Lesermarkt: Vivienne Rumpelitt

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion
Telefon (050 21) 966-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (050 21) 966-5 55
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(050 21) 966-5 00
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (050 21) 966-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 52,70 Euro (einschl. Zustellkosten und Portoanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 5,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Antisches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.
Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „prisma“.

Unsere aktuellen Mediadaten, Stand 1.1.2024, finden Sie unter: <https://dh.mediadaten.online/>
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

LÜTTJE LAGE

Mein Leben ohne Ä



Von Simon Benne

Kürzlich hatte ich einen Text von einem Blatt Papier abzutippen. Meine Kinder hatten mich darum gebeten. Es ging um eine Geschichte aus dem Tierreich, eine Fabel, irgendetwas für den Unterricht. Ich frage da nicht lange nach, sondern tue kluglos, was man mir aufträgt. Sie schoben mir einen Laptop rüber und legten mir das Arbeitsblatt hin. Meine Finger flogen über die Tastatur. Ich tippe für gewöhnlich so schnell, dass es klingt wie das Raseln einer Klapperschlange. Ich murmelte den Text mit: „... und Männer aus vielen Ländern brachten ihm ein Ständchen“, schrieb ich. Dann merkte ich, dass ich ein Problem hatte. Bei der Tastatur war das Ä kaputt. Ich konnte hämmern, so viel ich wollte: Es war nicht möglich, den Buchstaben zu schreiben. Wann immer ich die Taste anschlug – es tat

sich rein gar nichts. Das war sehr _gerlich, denn so ein _ kommt leider doch m_chtig h_ufig vor. Was also tun mit „Ständchen der Männer aus vielen Ländern“? In Notlagen kann ich sehr kreativ werden. „... und Herren aus vielen Gegenden sangen ihm ein Lied“, tippte ich kurzerhand. Als kurz darauf eine „kräftige Krähe krächzte“, machte ich aus dem Tier einen „laut rufenden Raben“. Ein „ängstlicher Jäger“ wurde zum „furchtsamen Waidmann“. Ich verwandelte „Wände“ in „Mauern“ und den „lieben Bären“ in „Meister Petz“. So improvisierte ich mich durch den Text. Bis im allerletzten Satz das Wort „bestätigt“ kam. Ich zermartete mir das Hirn, doch als Synonym fand ich nur „bekräftigt“, und das fiel aus bekannten Gründen aus. Schließlich kapitulierte ich. Ich kopierte ein „ä“ aus einem anderen Dokument und fügte den Buchstaben kunstvoll ein. Ich freue mich aber, dass ich mich an meinem eigenen Rechner nicht quälen muss, sondern ganze Flächen in Gänze ohne abwägen zu müssen mit Äs übersäen kann. Das macht das Läben leichtär!

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmpalast am Hafen Nienburg (05021) 3800
Abigail 16.30 / 19.45 Uhr; Back to Black 19.45 Uhr; Chantal im Märchenland 16.30 / 19.45 Uhr; Civil War 19.45 Uhr; Das erste Omen 19.45 Uhr; Ghostbusters - Frozen Empire 16.30 Uhr; Godzilla x Kong: The New Empire 16.30 Uhr; Kung Fu Panda 4 16.30 Uhr; Raus aus dem Teich 16.30 Uhr; Sneak Preview 20.00 Uhr; Walter Kaufmann - Welch ein Leben! 19.30 Uhr; White Bird 16.30 Uhr
Astor Grand Cinema Hannover (01805) 333966
Abigail 18.15 / 20.45 Uhr; ATMOS: Back to Black 17.00 / 19.45 Uhr; Back to Black 14.45 Uhr; Chantal im Märchenland 14.20 / 17.10 / 20.00 Uhr; Civil War 18.00 / 20.30 Uhr; Das erste Omen 20.00 Uhr; Dune: Part Two 14.30 / 16.45 / 19.15 / 20.15 Uhr; Ghostbusters: Frozen Empire 19.45 Uhr; Godzilla x Kong: Das neue Imperium 15.40 / 17.20 Uhr; Kung Fu Panda 4 14.40 / 17.00 Uhr; Oh La La - Wer ahnt denn sowas? 17.30 Uhr; One Life 17.40 Uhr; OV: Back to

Black 20.15 Uhr; Sneak Preview 20.30 Uhr; The Zone of Interest 15.15 Uhr; White Bird 17.10 Uhr
Cinestar Garbsen (05131) 499290
Abigail 19.40 / 22.20 Uhr; Back to Black 18.45 / 21.30 Uhr; Chantal im Märchenland 19.20 / 21.50 Uhr; Civil War 19.10 / 22.15 Uhr; Das erste Omen 22.00 Uhr; Dune: Part Two 21.20 Uhr; Ghostbusters: Frozen Empire 19.10 / 21.40 Uhr; Godzilla x Kong: The New Empire 19.30 / 22.10 Uhr; Kung Fu Panda 4 19.00 Uhr; Oh la la 18.50 Uhr
Filmpalast Sulingen (04271) 5490
Chantal im Märchenland 19.45 Uhr; Das erste Omen 19.45 Uhr; Imaginary 19.45 Uhr
Kinocenter Stadthagen (05721) 923955
Civil War 19.45 Uhr; Maria Montessori 19.45 Uhr

KULTUR

Dienstag, 23.04. Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Liebenau
Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Mittwoch, 24.04. Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Liebenau
Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Nienburg
Jürgen von der Lippe - Voll Fett, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlenortsweg 2
Donnerstag, 25.04. Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Hoya
Treffpunkt Trefurt der IG Synagoge, 10 bis 12 Uhr, Trefurt / IG Synagoge, Deichstraße 3
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Liebenau
Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Nienburg
Jürgen von der Lippe - Voll Fett, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlenortsweg 2

Nienburg (Wesavi)
Badelandschaft: Montag bis Freitag 7 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 8 bis 18 Uhr, Relaxbecken: Montag bis Freitag 8.30 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 9 bis 18 Uhr, Saunalandschaft: Montag Damensauna 10 bis 22 Uhr / Dienstag bis Donnerstag 13 bis 21 Uhr / Freitag und Samstag 13 bis 22 Uhr / Sonntag, Feiertag 10 bis 18 Uhr
Borstel (Hallenbad)
Montag bis Mittwoch 6.30 bis 8.30 Uhr, 17

TIPPS & TERMINE

Freitag, 26.04.
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 13 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Samstag, 27.04. Nienburg
Polizeimuseum, 10 bis 13 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg
Ausstellung, 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum
Weltladen im Torhaus, 14 bis 17 Uhr, Kloster Loccum, Kloster 2, Loccum
Nienburg
Dornröschen - Märchenoper von Engelbert Humperdinck für Familien mit Kindern ab 6 Jahren, 18 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlenortsweg 2
Sonntag, 28.04. Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg
Ausstellung, 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Liebenau
Altsachsen-Ausstellung, 14 bis 18 Uhr, Verein Rauzwi, Lange Straße 50
Hoya
Heimatmuseum, 15 bis 18 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1
Nienburg
Die drei ??? Kids - Der singende Geist - Für alle ab 6 Jahren, 16 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlenortsweg 2
Montag, 29.04.

Die drei ??? Kids - Der singende Geist - Für alle ab 6 Jahren, 10 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlenortsweg 2
Dienstag, 30.04. Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Liebenau
Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Mittwoch, 01.05. Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Liebenau
Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
LOKALES LEBEN
Dienstag, 23.04. Stolzenau
Klönmarkt, 8 bis 13 Uhr, Klönmarkt Stolzenau, Am Markt 0
Mittwoch, 24.04. Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße
Donnerstag, 25.04. Hoya
Wochenmarkt, 8 bis 12.30 Uhr, Wochenmarkt, Lange Straße 5
Uchte
Wochenmarkt, 14 bis 18 Uhr, Parkplatz Rossmann, Zur Ihle 3-5
Samstag, 27.04. Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße
Dienstag, 30.04. Stolzenau
Klönmarkt, 8 bis 13 Uhr, Klönmarkt Stolzenau, Am Markt 0
Mittwoch, 01.05. Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße

NOTRUF

Feuer/Rettungsdienst 112
Polizei 110
Krankentransport / Rettungsleitstelle (0 50 21) 19222
Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116 117
Montag 19 Uhr bis Dienstag 7 Uhr in den Krankenhäusern
Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im Krankenhaus Nienburg
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Stolzenau
19 bis 20 Uhr
Krankenhaus Sulingen
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Verden
19 bis 21 Uhr
Bereitschaftsdienst der Augenärzte
20 bis 22 Uhr
Rufnummer 116 117
Nienburg Krankenhaus 24 Stunden (0 50 21) 24 24
Info Selbsthilfegruppen:
www.selbsthilfe-nienburg.de
Störungsstelle Stadtwerke Nienburg
Gas, Wasser, Wärme (0 50 21) 70 65
Störungsstelle Avacon Gas (0800) 4 28 22 66; Strom, Wasser, Wärme (0800) 0 28 22 66
Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft Wasser, Abwasser, Gewässer (0 50 21) 98 20
Apothekennotdienst Nienburg Montag 18 Uhr bis Dienstag 8 Uhr: Apotheke am Goetheplatz, Goetheplatz 6, Nienburg, (0 50 21) 1 31 00
Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte/Rehburg/Loccum Stern-Apotheke, Sternstraße 1b, Liebenau, (0 50 23) 9 44 44

HIER WIRD GEBLITZT

22. APRIL

Samtgemeinde Mittelweser: Husum
Samtgemeinde Uchte: Lavelsho
Die Veröffentlichung der Geschwindigkeitsmessungen erfolgt vonseiten des Landkreises, der sich Änderungen vorbehält. Auch die Polizei kontrolliert die Geschwindigkeiten. Diese Messstellen sind hier nicht aufgeführt.

GLÜCKWÜNSCHE

22. APRIL

Nienburg: Hartmut Blümel, Marienstraße 3 (88)
Pennigsehl: Ursula Wesemann, Alte Dorfstraße 17 (77)
Uchte: Emilie Schneider, Am Niederfeld 1 (75)

8° -2° Sonnenschein und Wolken, nur vereinzelt Schauer

Sonnenaufgang 06:08
Sonnenuntergang 20:33
Mondaufgang 19:06
Monduntergang 05:39

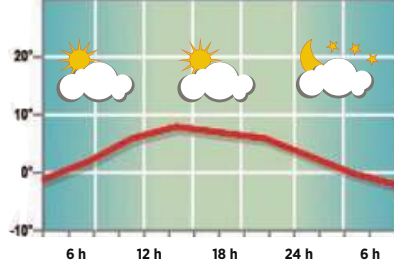
WETTERLAGE

Zu Wochenbeginn sorgt kühle und feuchte Luft in Mitteleuropa weiterhin für wechselhaftes Wetter mit einigen Regen- und Graupel-, im Bergland Schneeschauern.

VORHERSAGE

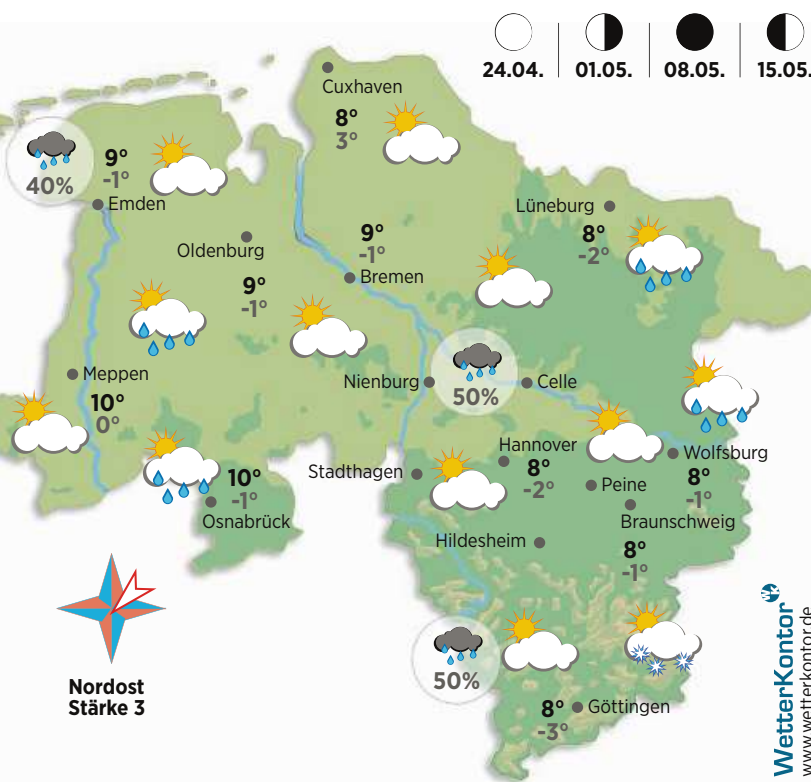
Die Sonne wechselt sich mit mal mehr, mal weniger Wolken ab. Vereinzelt gibt es Regen- oder Graupelschauer. Die Temperaturen steigen auf 8 bis 10 Grad. Der Wind weht schwach, an der See mäßig aus Nordost bis Nord. Nachts sinken die Temperaturen auf plus 3 bis minus 3 Grad. Morgen scheint nach Frühnebel zunächst zeitweise die Sonne. Später werden die Wolken dichter, und im Nordwesten fällt Regen.

TAGESVERLAUF

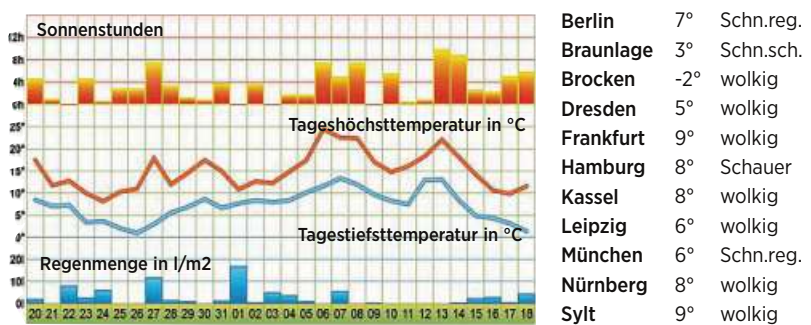


BIOWETTER

Bei der Wetterlage schlafen viele Menschen nicht so tief wie sonst. Die Folgen sind Müdigkeit und Abgeschlagenheit. In einigen Fällen verlängert sich auch die Reaktionszeit. Wetterföhliche haben außerdem mit Kreislaufproblemen zu kämpfen. Die Konzentration von Birkenpollen in der Luft ist schwach bis mäßig, vereinzelt stark. Gebietsweise sind Gräserpollen unterwegs.

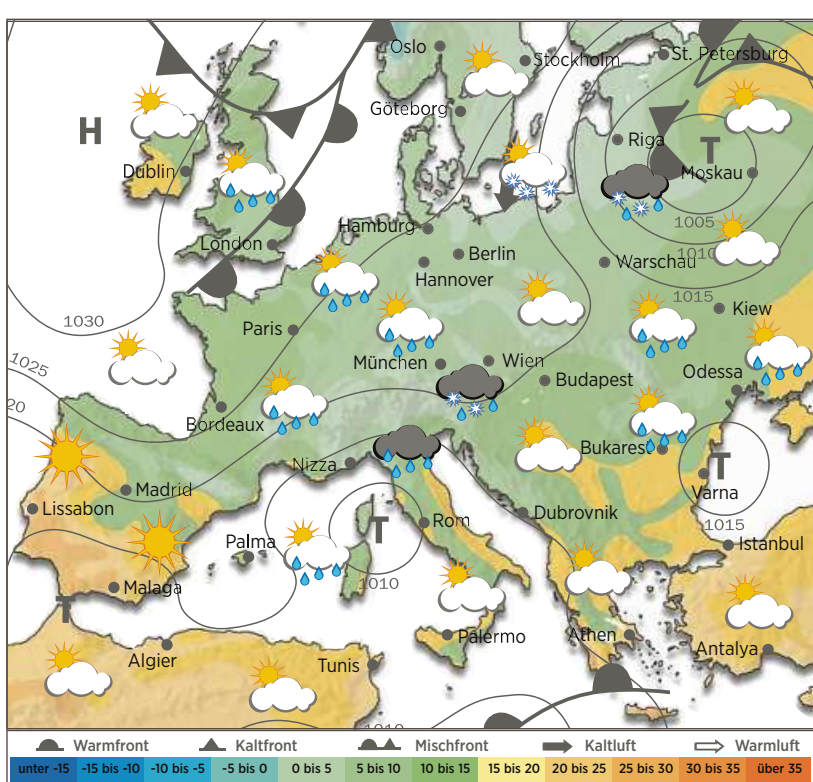


DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND HEUTE

Table with 2 columns: City and Weather forecast for today.



REISEWETTER

Österreich, Schweiz: Im Osten Österreichs und Schweiz zeitweise Sonne, meist trocken. Sonst viele Wolken, immer wieder Regen- oder Schneefälle. Höchstwerte von 5 bis 12 Grad.
Großbritannien, Irland: In Irland bei Bewölkung oft trocken bei 12 bis 16 Grad. Sonst Regenschauer bei 7 bis 14 Grad.
Italien: Im Süden häufig Sonnenschein und trocken, sonst Wolken und Regen, im Bergland Schnee. Maximal 9 bis 20 Grad.
Spanien, Portugal: Im Osten und Nordosten wechselnd bewölkt und örtlich Regenschauer. Sonst viel Sonnenschein und trocken. Zwischen 13 und 25 Grad.

EUROPA

Table with 2 columns: City and Weather forecast for European cities.

DIE WELT

Table with 2 columns: City and Weather forecast for world cities.

WASSERTEMPERATUREN

Table with 3 columns: Body of water, temperature range, and weather forecast.

Weather forecast for the next few days:
Dienstag 10° 2°
Mittwoch 9° 1°
Donnerstag 11° 3°
Freitag 13° 4°
Sonabend 16° 7°

ARD

9.00 Tagesschau. Magazin **9.05** Hubert und Staller **9.55** Tagesschau **10.00** Meister des Alltags **10.30** Wer weiß denn sowas? **11.15** ARD-Buffet **12.00** Tagesschau **12.10** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela **16.00** Tagesschau **16.10** Frag mich was Leichteres!

17.00 Tagesschau **17.15** Brisant Magazin **18.00** Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Joachim Król, Meltem Kaplan

18.50 Morden im Norden **19.45** Wissen vor acht – Zukunfts Magazin

19.50 Wetter vor acht **19.55** Wirtschaft vor acht Magazin

20.00 Tagesschau **20.15** Charles und Kate – Krise im Palast Dokumentation

21.00 Bärenalarm in Transsilvanien Dokumentation

21.45 Tagesthemen **22.20** Maischberger Diskussion **23.35** Nimmt uns Saudi-Arabien den Fußball? Dokumentation

0.20 Tagesschau **0.30** Polizeiruf 110: Der Dicke liest TV-Kriminalfilm, D 2024. Mit Peter Kurth

2.00 Tagesschau **2.05** Maischberger Diskussion

KABEL 1

5.35 Magnum. Krimiserie **8.25** Blue Bloods. Krimiserie **10.20** Castle. Todeswunsch / Code 44 / Man stirbt nur dreimal / Mord à la Shakespeare / Das Ende aller Tage / Auf Leben und Tod **15.50** Kabel Eins: newstime **16.00** Castle. Krimiserie. Mit N. Fillion **16.55** Abenteuer Leben täglich. Magazin. Die Lecker Checker – easy peasy Pizza-Tricks

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe. „Türmrestaurant by Elerts“, Ludwigshafen am Rhein

18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe. Mysteriöse Gepäckstücke und Haftbefehle – Bundespolizei Flughafen München

20.15 Die Tribute von Panem – The Hunger Games Actionfilm, USA 2012. Mit Jennifer Lawrence. Regie: Gary Ross

23.10 Resident Evil Horrorthriller, GB/D/USA 2002. Mit Milla Jovovich, Michelle Rodriguez, Eric Mabius

1.05 Ultraviolet Sci-Fi-Film, USA '06. Mit M. Jovovich

2.35 Kabel Eins: newstime **2.40** Resident Evil Horrorthriller, GB/D/USA 2002

4.20 Kabel Eins: newstime **4.25** Castle Krimiserie

RTL 2

6.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Dokusoap. Unser Keller und der Anbau platzen aus allen Nähten! – Teil 1 / Otto bei Carola, Michael, Frank und Carsten / Andreas bei Adriana und Markus / Mauro bei Norbert und Nicole / Otto, Mauro und Sükrü bei Erich / Mauro bei Brigitte aus Aschersleben / Mauro, Otto und Sükrü bei Ulrich und Norman / Marco bei Anke, Jenny und Lena **13.55** Von Hecke zu Hecke – Bunte Beutgeschichten. Dokusoap. Das Ritterfest / Das Unkraut muss weg **16.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Baracken. Geburtstagsvorbereitungen / Baby-News. Soap

18.05 Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht Dokusoap

20.15 Die Geissens Dokusoap. Ein schießteurer Hochzeitstag

21.15 Davina & Shania – We Love Monaco Parental Advisory Explicit Content

22.15 Die Geissens – Roberts Mega Mansions Mediterrane Wohnräume

0.15 Kampf der Realitystars Mod.: Cathy Hummels **3.05** Naked Attraction – Dating hautnah Show **3.55** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller Dokusoap

SUPER RTL

10.20 Go Wild! **10.45** Grizzly **11.20** Mighty Mops **11.45** Barbie im Doppelpack **12.10** Monster High **12.40** Karate Schaf **13.10** Willkommen bei den Louds **13.35** SpongeBob **14.05** ALVINNN!!! **14.35** Jade Armor **15.00** Dragons – Die 9 Welten **15.30** Scooby-Doo **15.55** Bugs Bunny & Looney Tunes **16.35** Grizzly **17.10** Paw Patrol **17.50** Rubble und Crew **18.15** SpongeBob **18.40** Willkommen bei den Louds **19.05** ALVINNN!!! **20.00** Angelo! **20.15** Bones – Die Knochenjägerin **0.55** Teleshopping

ZDF

5.00 Die Kirmes-Anfänger. Reportage **5.30** Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute. Magazin **12.10** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie

17.00 heute **17.10** hallo deutschland Magazin

18.00 SOKO Hamburg Bronze, Silber, Tod. Krimiserie. Mit Marek Erhardt

19.00 heute **19.20** Wetter **19.25** WISO Magazin. Moderation: Marcus Niehaves

20.15 Blindspot Thriller, D '23 Mit K. Steinbacher, Marlene Tanczik, Felicitas Woll. Regie: Hannu Salonen

21.45 heute journal **22.15** SAS – Alarm im Eurotunnel Actionfilm, GB/H/NL/CH '21. Mit S. Heugan, Ruby Rose, Andy Serkis

0.10 heute journal update **0.25** Das System – alles verstehen heißt alles verzeihen Drama, D 2011

1.50 Frühling: Das Geheimnis vom Rabenkopf Melodram, D 2023

VOX

5.10 CSI: NY. Ausnahmezustand / Das letzte Spiel / Die Handschrift des Mörders. Krimiserie **7.35** CSI: Den Tätern auf der Spur. Bräute, Blut und Banden / Katzengold / Fast wie du und ich / Coups de grâce? Krimiserie. Mit Laurence Fishburne **11.10** CSI: Miami. Vorschneid / Der Tod lädt ein zum Rosenkrieg / Zu heiß! Krimiserie. Mit David Caruso **13.55** vox nachrichten **14.00** Guidos Deko Queen **15.00** Shopping Queen **16.00** Die Dekoprofis – Die schönste Idee für jedes Budget

17.00 Zwischen Tüll und Tränen Dokusoap **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap

19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap **20.10** #VOXstimme Heute mit Collien Ulmen-Fernandes über die Gefahr von Deepfake-Pornos.

20.15 Die Höhle der Löwen „Betula Natura“ / „peers.“ / „NUTRIOMIX“ / „ByeByeToe“ / „AVOOCADOO“

23.05 Meine Familien-Firma – Verwandt und fleißig Dokumentationsreihe Die Dildo-Dynastie / Die Zwergen-Bande / Die Beauty-Prinzen

0.05 vox nachrichten **0.25** Medical Detectives

HR

7.50 maintower weekend **8.20** hessenschau **8.50** Die Ratgeber **9.20** Tobis Urlaubstrip **10.05** Sumpfschildkröten in Bayern **10.35** Der Blaue Planet **11.20** Sturm der Liebe **12.10** Gefragt – Gejagt **12.55** Die Heiland – Wir sind Anwalt **13.45** In aller Freundschaft **14.30** Der Liebhaber meiner Frau. Komödie, D 2019 **16.00** hallo hessen. Magazin **16.45** hessenschau. Magazin

17.00 hallo hessen Magazin **17.45** hessenschau Magazin **17.55** hessenschau Sport **18.00** Maintower – News & Boulevard Magazin

18.25 Brisant Magazin **18.45** Die Ratgeber Magazin **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Visite Magazin. Best of Visite / Gestürzt und abgestürzt: häufig bricht das Handgelenk dabei / Wenn die Seele den Körper krank macht

21.00 Kinderarzt Berwald – Hilfe mit Herz Marouen muss gesund werden **21.30** hessenschau Magazin **21.45** Tatort: Der Tote im Nachtzug TV-Krimi, D 2011. Mit Joachim Król

23.15 heimspiel! Crunchtime – Druck im Liga-Endspurt **0.00** Bombis Nachtwache

SIXX

12.05 Seattle Firefighters – Die jungen Helden. Serie **13.00** Ghost Whisperer **14.50** Grey's Anatomy **16.40** Charmed. Abra-xa / Hexenjagd / Voll im Bild / Pakt mit dem Teufel. Fantasyserie. Mit Shannen Doherty **20.15** The Voice Kids. Show. Blind Auditions (5/5). Coach: Alvaro Soler, Michael Beck, Wincent Weiss, Lena Meyer-Landrut, Smudo **22.40** talk talk talk. Talk-show. „talk talk talk“ fasst die Höhepunkte aller Talk-Formate rasant zusammen. **23.50** talk talk talk **0.55** talk talk talk

NDR

9.00 Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnenn **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Einfach genial **11.55** 42 – Die Antwort auf fast alles **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.10** Tierärztin Dr. Mertens **15.00** Halbigleben in der Klimakrise – Oland im Wettlauf mit dem Meeresspiegel **16.00** NDR Info. Mag. **16.15** Unterwegs auf der Luftlinie

17.00 NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Schätze im Elektroschrott – Recycling von Handy, Fernseher und Co.

18.45 DAS! Magazin **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** Markt Magazin. Neue Waschmittel-Versprechen: was taugen sie?

21.00 Die Tricks ... von Edeka und Rewe. Reihe **21.45** NDR Info **22.00** A20 – Querfeldein Doku **22.45** NDR Kultur Magazin Die Herausforderungen einer Insel – die Doku „Sylt Backstage“

23.15 Diva Thriller, F 1981 **1.05** Die Deutschen und der Kohl: Doch wer erntet noch für uns? Reportage

MDR

6.15 Unterwegs in Thüringen **6.45** Sehen statt Hören **7.15** Rote Rosen **8.05** Sturm der Lieder **8.55** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.45** Quizduell – Olymp **10.35** Elefant, Tiger & Co. **11.00** In aller Freundschaft **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Die Eifelpraxis. Familiengeheimnisse **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4

17.00 MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran! Das MDR-Spiel

20.15 Polizeiruf 110: Kopf in der Schlinge TV-Kriminalfilm, D 2003. Mit Jaeki Schwarz, Wolfgang Winkler, Sissy Höfferer. Regie: Hartmut Giersmayr

21.45 MDR aktuell **22.10** Fakt ist! Talkshow **23.10** Zero Fucks Given Drama, B/F 2021. Mit Adèle Exarchopoulos, Alexandre Perrier, Mara Taquin. Regie: Julie Lacoustre, Emmanuel Marre

1.00 Dead Man Working Drama, D 2016

SWR

5.30 Carla – Une cowgirl de la Camargue **5.45** Städte am Meer **6.00** SWR3 Morningshow – Visual Radio **7.55** Sturm der Liebe **8.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.30** Fuchs und Gans **10.20** Panda, Gorilla & Co. Reportagereihe **10.50** Treffpunkt **11.20** Eisenbahnromantik **11.50** Verrückt nach Meer **12.40** ARD-Buffet **13.25** Meister des Alltags **13.55** Gefragt – Gejagt **14.40** Panda, Gorilla & Co. **15.10** Elefant, Tiger & Co. **16.05** Kaffee oder Tee

17.00 SWR Aktuell BW Magazin **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** SWR Aktuell BW **18.15** SWR Landesschau BW Magazin **19.30** SWR Aktuell BW **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker aufs Land Zu Gast bei Kerstin Riek in Ostwürttemberg

21.00 Down the Road – Die Abenteurerreise Dokureihe. Luxusleben und Fremdkutschen **21.45** SWR Aktuell BW Magazin **22.00** Sag die Wahrheit Show **22.30** Meister des Alltags Show **23.00** Quizduell-Olymp Show **23.50** straßen stars Show **0.20** Die Montagsmaler Show. Laut & Lustig – Kick & Step

KIKA

12.25 Die Sendung mit der Maus **12.55** Power Players **13.15** Die Piraten von nebenan **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Ninja Nanny **15.45** Power Sisters **16.25** H2O **16.50** Zoom **17.15** Das Dschungelbuch **17.45** Tib und Tumtum **18.10** Mama Fuchs und Papa Dachs **18.35** Grisù – Der kleine Drache **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **19.25** Wissen macht Ah! Magazin **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Schloss Einstein. Serie

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Auf Streife. Dokusoap. Du bist nicht gut für meine Tochter / Ikarus / Haushälterin unter Erpressungsverdacht. Die gescriptete Doku zeigt auf der Basis realer Polizeifälle den harten und gefährlichen Einsatz echter Polizisten. **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap. Unser tägliches Brot / Pfui, Spinne! / Vergessen **16.00** Unser Leben, unser Geld. Dokusoap. Familien geben Einblicke in ihren Alltag ... und in ihre Geldbörsen.

17.00 NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Schätze im Elektroschrott – Recycling von Handy, Fernseher und Co.

18.45 DAS! Magazin **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** Markt Magazin. Neue Waschmittel-Versprechen: was taugen sie?

21.00 Die Tricks ... von Edeka und Rewe. Reihe **21.45** NDR Info **22.00** A20 – Querfeldein Doku **22.45** NDR Kultur Magazin Die Herausforderungen einer Insel – die Doku „Sylt Backstage“

23.15 Diva Thriller, F 1981 **1.05** Die Deutschen und der Kohl: Doch wer erntet noch für uns? Reportage

WDR

6.20 Glückliche Straßenhunde in Griechenland? **7.20** Trans – I got Life **7.50** Ich und die andere **8.20** Wissen macht Ah! **8.45** neunehalb – für dich mittendrin **8.55** Gefragt – Gejagt **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Westpol – Politik in Nordrhein-Westfalen **10.55** Planet Wissen **11.55** Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **12.45** WDR aktuell **13.00** Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagereihe **13.50** Panda, Gorilla & Co. **14.20** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Kokon / Deckung aufgeben **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute. Reihe **17.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit Magazin **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Land und lecker Kulinarische Schätze von der Oberen Donau. Wildblüten, Urgetreide und Linsen-Schiffchen“

21.00 Garten und lecker Dokumentationsreihe Kohlrabi-Carpaccio aus dem 70er Jahre-Garten

21.45 WDR aktuell **22.15** Sträter Zu Gast: Laura Wontorra (Moderatorin) **23.00** Gute Unterhaltung Show. Gutes Handwerk **23.45** Quizduell Show

BR

6.30 Sturm der Liebe **7.20** Telegym **7.35** Panoramabilder / Bergwetter **8.55** Tele-Gym **9.10** Dahoam is Dahoam. Schlaflos in Lansing / Nachhilfe-Stunden **10.10** Elefant, Tiger & Co. **11.00** Panda, Gorilla & Co. **11.50** Wildes Baltikum **12.35** Gefragt – Gejagt **13.20** Quizduell – Olymp **14.10** aktiv und gesund **14.40** Am Kap der wilden Tiere **15.30** Schnittgut **16.00** BR24. Magazin **16.15** Wir in Bayern. Magazin

17.30 Fränkenschau aktuell Magazin **18.00** Abendschau – Das bewegt Bayern heute Magazin **18.30** BR24 Magazin **19.00** Unkraut Magazin **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker aufs Land – Kulinarische Schätze Kulinarische Schätze von der Oberen Donau

21.00 Versteckte Paradiese Dokureihe. Der Zauber der Schwarzen Berge **21.45** BR24 **22.00** Lebenslinien Porträtreihe. Christian Neureuther & Rosi Mittermaier – eine unsterbliche Liebe **22.45** Kurfürst Carl Theodor von Pfalz-Bayern. Des Glückes Wunder Porträt **23.30** Nachtlinie

N-TV

13.10 Telebörse **13.30** News Spezial **14.10** Telebörse **14.30** Startup Magazin **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial **17.15** Telebörse **17.30** News **18.20** Telebörse **18.35** ntv Service **19.15** Telebörse **19.30** News Spezial **19.55** Klima Update **20.15** Supermarkt China – Kampf um die Welt **21.05** Im Schatten der Macht – Das wahre Gesicht der Arabischen Emirate **22.05** Saudi-Arabien – Zwischen Diktatur und Moderne **23.20** Telebörse **23.30** #beisenherz

RTL

6.00 Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Der verräterische Moment **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt **12.15** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Dokusoap

17.00 Verklag mich doch! Dokusoap **17.30** Unter uns Mutterliebe **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin

18.45 RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Sprengt Simone Chiaras Hochzeit? Mit Berrit Arnold

19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten In Erklärungsnot **20.15** Wer wird Millionär? Moderation: Günther Jauch **22.15** RTL Direkt **22.35** Wer wird Millionär? Show

23.20 Spiegel TV Magazin **0.00** RTL Nachtjournal **0.35** Alltagskämpfer – So tickt Deutschland!

1.15 Seitenwechsel – Die Welt mit anderen Augen sehen Dokureihe **1.45** CSI: Miami Krimiserie **3.20** Der Blaulicht-Report **3.50** CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie

3SAT

5.05 Traumziele Südostasiens **5.50** Java – Im Schatten der Vulkane **6.20** Kulturzeit **7.00** nano **7.30** Alpenpanorama. Reihe **8.00** ZIB **8.05** Alpenpanorama. Reihe. „Alpenpanorama“ zeigt über zahlreiche Web- und Panoramakameras täglich Livebilder aus ausgewählten Urlaubsorten. Die Sendung informiert auch über Temperatur- und Wetterbedingungen vor Ort. **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.30** Japan im Licht der Jahreszeiten **11.55** Zu Tisch ... Reihe **12.25** Servicezeit **12.55** Tallinn, da will ich hin! **13.20** Big Pacific **16.15** Der Humboldt-Strom. Doku

18.30 nano Magazin Moderation: Yve Fehring **19.00** heute **19.20** Kulturzeit Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Wanderparadies Schweiz Dokureihe. Unterwegs an der Suone von Ayent / Unterwegs auf der Via Spluga. Die Suone von Ayent ist eine historische Wasserleitung aus dem 15. Jahrhundert, die immer noch landwirtschaftliche Flächen bewässert.

22.00 ZIB 2 **22.25** Kinder der Hoffnung Dokufilm, D/ISR 2021 **23.50** Surfen als Therapie Doku **0.15** 10vor10

EUROSPORT 1

8.30 London-Marathon. Der Marathonlauf in der englischen Hauptstadt gehört zu den bedeutendsten weltweit. **10.00** Snooker: Weltmeisterschaft. 1. Runde **11.00** Snooker: Weltmeisterschaft. 1. Runde. Aus Sheffield (GB) **14.00** Motorrad-sport: 24-Stunden-Rennen von Le Mans. Das 24-Stunden-Rennen von Le Mans, ein Highlight für alle Fans des Autorennensports, wird seit 1923 auf dem Circuit des 24 Heures südlich der Stadt veranstaltet, der sonst dem allgemeinen Verkehr dient. **15.30** Snooker: Weltmeisterschaft

18.30 Radsport: Türkei-Rundfahrt 2. Etappe **19.00** Mountainbike: Weltcup **19.45** Snooker: Weltmeisterschaft Aus Sheffield (GB) Shaun Murphy, der 2023 die Players Championship und die Tour Championship gewonnen hatte, traf bei der WM auf den Debütanten Si Jiahui. Obwohl Murphy mit 3:1 in Führung ging, gewann Si vier der nächsten fünf Frames, kontrollierte das Geschehen und siegte am Ende mit 10:9.

23.05 Radsport: Lüttich-Bastogne-Lüttich **0.30** Radsport: Lüttich-Bastogne-Lüttich der Damen

PHOENIX

10.30 phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Außer Dienst? Unterwegs mit Gerhard Schröder **16.45** USA extrem: Idaho – Cowboys und Milizen **17.30** phoenix der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** Geheimnisse der Geologie **19.15** Im Land der Feuerberge **20.00** Tagesschau **20.15** Norditalien von oben **21.00** Süditalien von oben **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden

ARTE

6.25 ARTE Journal Junior **6.35** Yabusame, Japans Samurai-Ladys **7.25** Stadt Land Kunst **9.00** Japan: Ende des Pazifismus? **9.55** Japan und die „Ära des erleuchteten Friedens“ **10.50** Portugal – Mit Nelken gegen die Diktatur **12.10** Grindavik am Rande des Vulkans **12.40</**

IM GESPRÄCH



Prinzenpaar lässt sich scheiden

Ehe-Aus in der ehemaligen griechischen Königsfamilie: Prinz **Nikolaos von Griechenland und Dänemark** (54) und Prinzessin **Tatiana** (43) lassen sich nach fast 14 Jahren Ehe scheiden. Der Entschluss sei einvernehmlich gefallen, teilte die Familie auf ihrer Website mit. Sie sei „mit großer Sorgfalt und gegenseitigem Respekt“ getroffen worden und spiegele die tiefe Wertschätzung füreinander und für das gemeinsame Leben wider, hieß es weiter. Griechische Medien schrieben von einer „Bombe“ und einer Entscheidung „aus heiterem Himmel“.



Lugner heiratet zum sechsten Mal

Bauunternehmer **Richard Lugner** (91), der mit prominenten Gästen beim Wiener Opernball seit Jahrzehnten für Schlagzeilen sorgt, will zum sechsten Mal heiraten. Hochzeitstermin mit seiner Partnerin **Simone** sei der 1. Juni, sagte der Senior der österreichischen Nachrichtenagentur APA. Und: „Es ist meine letzte Ehe“. Er habe immer eine langfristige Beziehung angestrebt. Lugner – Spitzname Mörtel, weil er im Baugeschäft reich wurde – ist rund 50 Jahre älter als seine zukünftige, die ihre Stelle in einem Bau- und Gartenmarkt aufgegeben hat, um für Lugners Einkaufszentrum zu arbeiten.

IN KÜRZE

Rennwagen rasen in Zuschauergruppe

Colombo. Bei einem Autorennen in Sri Lanka sind am Sonntag bei einem Unfall mindestens sieben Menschen ums Leben gekommen, darunter ein achtjähriges Kind. Nach Angaben eines Polizeisprechers kamen zwei Rennwagen von der Strecke ab und gerieten in die Zuschauermenge, wie die Zeitung „Daily Mirror“ aus Colombo berichtete. Mehr als 20 Menschen wurden demnach verletzt. Ermittlungen wurden aufgenommen. Das Rennen wurde abgebrochen.

Mindestens 58 Tote durch Bootsunglück

Bangui. Bei einem Bootsunglück in der Zentralafrikanischen Republik sind mindestens 58 Menschen ums Leben gekommen. Das überfüllte Boot geriet auf dem Mpoko-Fluss in der Nähe der Hauptstadt Bangui kurz nach dem Ablegen in Schiefelage und brach auseinander. Wie der Generaldirektor des Zivilschutzes, Thomas Djimasse, dem zentralafrikanischen Sender Radio Guira berichtete, befanden sich viele Frauen und Kinder unter den Toten. Die rund 300 Passagiere waren auf dem Weg zu einer Beerdigung.



UND DANN ...

... war da noch die verlorene gegangene Ziege, die dank einer Seite im sozialen Netzwerk Facebook zu ihrer Besitzerin in Sinsheim (Rhein-Neckar-Kreis) zurückfand. Das Tier war einem Anwohner zugelaufen, berichtete die Polizei. Dieser war anschließend auf eine Facebook-Seite zu der ausgebüxten Ziege gestoßen. Da er selber keinen Account hatte, rief er bei der Polizei an, die die Besitzerin kontaktierte.



Demonstration am Strand: Auch auf Fuerteventura wird mit Plakaten gegen das Massentourismusmodell protestiert.

FOTOS: EUROPA PRESS CANARIAS/DPA

Protest gegen Massentourismus

Rund 55 000 Menschen kämpfen auf den Kanaren für Veränderungen

Von Valentin Frimmer und Martin Dahms

Las Palmas de Gran Canaria. Die Menschen auf den Kanaren haben eindringlich gegen Massentourismus protestiert. 55 000 Menschen gingen am Samstag nach Angaben der Organisatoren auf den acht bewohnten und zu Spanien gehörenden Inseln auf die Straße, um unter anderem eine Obergrenze der Zahl der Touristen und bezahlbaren Wohnraum für Einheimische zu fordern.

Auf Transparenten war zum Beispiel „Der Tourismus erhöht meine Miete“ und „Das Paradies wird nicht mit Beton gemacht“ zu lesen. Ein Hungerstreik von sechs Aktivistinnen und Aktivistinnen der Organisation „Canarias se agota“ (Die Kanaren haben genug) ging unterdessen am Sonntag bereits in den elften Tag. „Canarias se agota“-Sprecher **Victor Martín** sprach von einem „historischen Tag“. „Wir sind nicht mehr eine kleine Gruppe, sondern ein ganzes Volk, das auf die Barrikaden geht“, wurde er vom staatlichen TV-Sender RTVE zitiert. Der Protest werde nicht aufhören.

Was will man erreichen? In erster Linie geht es um eine effektive Überwachung der Bestimmungen für die Vermietung von Urlauberunterkünften, eine Begrenzung beim Kauf von Immobilien durch Men-

„Wir sind nicht mehr eine kleine Gruppe, sondern ein ganzes Volk, das auf die Barrikaden geht.“

Victor Martín,
Sprecher der Protestbewegung

schen ohne Wohnsitz auf den Inseln und die Einführung einer Umweltsteuer für Touristen. Der Protest unter dem Motto „Die Kanaren haben eine Grenze“ beschränkte sich nicht auf die Inseln im Atlantik vor der Westküste Afrikas. Auf dem spanischen Festland gab es in Madrid und Barcelona Solidaritätskundgebungen.

In den vergangenen 50 Jahren ist die Bevölkerung der Inseln um eine Million auf 2,2 Millionen Menschen gewachsen. Hier gab und gibt es Arbeit, dank des Tourismus, der 35 Prozent zur regionalen Wirtschaftsleistung und 40 Prozent zur Beschäftigung beiträgt, sagen die Befürworter des Tourismus. Für ganz Spanien bezifferte das Nationale Statistikinstitut das Gewicht des Fremdenverkehrs für 2022 mit 11,6 Prozent des Inlandsprodukts und 9,3 Prozent der Beschäftigung.

Die Kanaren sind, was sie heute sind, wegen des Tourismus, sagt auch **Paulino Rivero**, ein ehemaliger Ministerpräsident der Inseln. „Er hat uns eine soziale und wirtschaftliche Entwicklung ermöglicht, wie wir sie in unserer über 500-jährigen Geschichte nicht erlebt haben. Jemand muss anfangen, die Leute darüber aufzuklären, wie wir vor den 1980er-Jahren auf den Inseln gelebt haben; darüber, wie wir zum Auswandern verurteilt waren.“

Wie es ist, wenn die Touristen wegbleiben, hat Spanien während der Covid-Pandemie ziemlich schmerzhaft gelernt. Die 85 Millionen Ausländer des vergangenen Jahres (und die 109 Milliarden Euro, die sie ausgaben) sind immer noch hauptsächlich Anlass zur Euphorie in dem Land. Denn es sind so viele Touristen wie noch nie, etwa doppelt so viele wie 1998.

Rund 14 Millionen Besucherinnen und Besucher vor allem aus Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden kommen auf die Kanaren. Hinzu kamen noch einmal etwa gut zwei Millionen Spanier vom Festland. Die meisten ausländi-

schen Touristen zog es auf die größten Inseln Teneriffa, Gran Canaria und Lanzarote.

Dennoch sind die Kanaren die zweitärmste unter den 17 Autonomen Gemeinschaften Spaniens, die den deutschen Bundesländern entsprechen.

Aktivisten betonen, dass sie nicht grundsätzlich gegen den Tourismus seien, sondern gegen die schlechende Zerstörung der Inseln. Der Biologe und bekannte Dokumentarfilmer **Felipe Ravina** meinte kürzlich: „Seit Jahren werben wir für uns als weltweit einzigartiges Naturerlebnis, aber der Tourismus zerstört das Produkt, das wir verkaufen.“



Die Kanaren haben genug: So steht es auf dem Transparent, das die Protestierenden auf Teneriffa zeigen.

27 Jugendliche bei Unfall verletzt

Gymnasiasten aus Marburg wollten nach London – Auf der Autobahn kippte der Bus um

Von Eva Gerten und Björn Wisker

Wenden. Albtraum für eine Schülergruppe aus Hessen: Beim Unfall eines Reisebusses auf der Autobahn 45 im Sauerland sind am Sonntag 27 Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums in Marburg sowie der Busfahrer verletzt worden. Drei Mädchen und ein Junge hätten schwere Verletzungen erlitten und würden stationär in einem Krankenhaus behandelt, teilte die Polizei Dortmund mit. Lebensgefahr bestehe aber nicht. Der leicht verletzte Busfahrer wurde ebenfalls in ein Krankenhaus gebracht, auch die leicht Verletzten 16 Mädchen und sieben Jungen wurden medizinisch versorgt.

Insgesamt 67 Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 und 15 Jahren sowie fünf Lehrkräfte waren den Angaben zufolge von Marburg aus zur Klassenfahrt nach England aufgebrochen, als der Bus um 6.27 Uhr bei Wenden im Kreis Olpe in Fahrtrichtung Dortmund verunglückte. Nach ersten Erkenntnissen kam der

Bus nach rechts von der Fahrbahn ab und kippte auf die Seite.

Zur Ursache konnte die Polizei zunächst keine Angaben machen – nach ersten Erkenntnissen soll es aber kein Glatteis auf der Autobahn gegeben haben. Alle Insassen des Busses waren angeschnallt gewesen. Um an die 14- und 15-Jährigen und ihre Lehrer heranzukommen, mussten die Rettungskräfte die



Ende einer Klassenfahrt: Ein Bus liegt umgefallen am Straßenrand auf der Autobahn 45 im Sauerland.

FOTO: BERTHOLD STAMM/DPA

Frontscheibe des Reisebusses aufsägen.

Die Klassenfahrt wurde nach Polizeiangaben abgebrochen und die Rückfahrt nach Marburg organisiert. Mehrere Eltern hätten ihre Kinder bereits abgeholt, hieß es. Ein Team aus Mitarbeitenden von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und das Krankenhaus betreuten und versorgten die Jugendlichen. Im

Krankenhaus sei auch psychologisch geschultes Personal im Einsatz, teilte die Feuerwehr in Siegen mit.

Nadine Bernshausen, die Schuldezernentin der Stadt Marburg, sprach in einer ersten Reaktion gegenüber der Oberhessischen Presse von „Glück im Unglück“. Sobald die Gruppe in Marburg angekommen sei, plane man einen Austausch mit den Betroffenen, auch um den Schock zu verarbeiten.

Erst Ende März war auf der A44 zwischen Unna und Werl ein Bus mit einer Schülergruppe eines Berufskollegs ebenfalls nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und auf die Seite gekippt. Dabei waren 21 Menschen verletzt worden, einer von ihnen schwer.

Zwei Tage zuvor war auf der A9 bei Leipzig ein Reisebus mit mehr als 50 Insassen auf dem Weg von Berlin nach Zürich verunglückt. Vier Menschen starben und 35 wurden verletzt. Auch dieser Bus war von der Fahrbahn abgekommen und umgekippt.

Kein Cannabis an Bahnhöfen

Berlin. Trotz der Cannabis-Legalisierung sollen Joints an Bahnhöfen tabu sein – die Deutsche Bahn passt ihre Hausordnung entsprechend an. „Abgeleitet vom gesetzlichen Verbot von Cannabis-Konsum tagsüber in Fußgängerzonen oder im Umfeld von Schulen und Spielplätzen möchten wir unsere Reisenden, vor allem Kinder und Jugendliche, an unseren Bahnhöfen schützen. Deshalb werden wir den Konsum von Cannabis in unseren Bahnhöfen generell untersagen“, sagte eine Bahnsprecherin der „Bild am Sonntag“.

Die neue Hausordnung soll in rund vier Wochen fertig und rechtsgültig sein. Ab Juni verfolge die Bahn Verstöße dann, zuvor würden Bahn-Mitarbeiter die Reisenden mit „freundlichen Aufforderungen und Hinweisen“ bitten, das Konsumieren von Cannabis zu unterlassen.

LOKALSPORT



Leeses Mathis Nürge (links) im Gefecht mit Sila Spors Mehmet Emre Pürmüs. FOTO: MUG

Sila Spor fährt wichtige Punkte ein

1. Fußball-Kreisklasse:
Nienburger siegen gegen Leese

Landkreis. In der torverwöhnten 1. Fußball-Kreisklasse gingen am Sonntag zwei Spiele nur mit 1:0 aus. Sila Spor Nienburg sicherte sich so wichtige Zähler für den Klassenerhalt, siegte gegen die Reserve des TuS Leese. Einen Kanter Sieg landete der ASC Nienburg bei Estorf-Leeseringen.

SV Kreuzkrug-Huddestorf – SV Husum 1:0 (1:0).
Tor: 1:0 (44.) Marlow Reckeweg.

RW Estorf-Leeseringen – ASC Nienburg 0:6 (0:4).

Torfolge: 0:1 (15.) Deniz Aydin; 0:2 (20.) Janek Czyborra; 0:3 (36.) Gino Feuchte; 0:4 (39.) Ricardo Feuchte; 0:5 (71.) Stefan Czyborra; 0:6 (72.) Abdirahman Mahad Hassan.

SV Warmen – SV GW Stöckse 1:3 (1:2).

Torfolge: 0:1 (3.) Pascal Bierhals; 0:2 (7.) Hendrik Krumwiede; 1:2 (10.) Linus Könemann; 1:3 (90./+4) Hendrik Dauel.

SSV Steinbrink – TSV Wietzen 2:0 (1:0).

Torfolge: 1:0 (38.) Jean-Pascal Jander; 2:0 (59.) Janek Barg.

SV Sila Spor Nienburg II – TuS Leese II 1:0 (0:0).

Tor: 1:0 (75.) Burak Günal.

HSG Nienburg verliert in Burgwedel

Burgwedel. In der Handball-Oberliga hat die HSG Nienburg erstmals seit Anfang Dezember wieder eine Partie verloren. Nach zehn Begegnungen ohne eine Niederlage unterlag Rot-Schwarz beim Topteam Hannover-Burgwedel mit 26:28 (15:17).

Den besseren Start erwischten zunächst die Hausherren. Innerhalb weniger Minuten setzten sich die Burgwedeler auf 5:1 ab, lediglich Lars Bergmann netzt per Siebenmeter für die Nienburger ein. Doch die HSG schüttelte sich kurz und hakete diesen Dämpfer schnell ab. Johannes Hain, Finn Kühlcke, Paul Hildebrandt und Marin Wrede sorgten für einen bärenstarken Lauf der „Meerbachspatzen“, die plötzlich mit 7:5 in Führung gingen. Ein Ergebnis aus energischer Abwehr- und Torhüterarbeit sowie effektiven Tempogegenstößen.

Damit hatten die Landeshauptstädter erst einmal zu kämpfen. Sie fingen sich etwas, konnten sich aber nicht mehr von den Nienburgern absetzen. Die HSG agierte nun auf Augenhöhe, erhöhte durch zwei Treffer von Nico Fiebiger und Wrede kurz vor der Pause sogar auf 15:13 (28.), doch die Hannoveraner drückten noch einmal auf das Gaspedal und trafen vor dem Pausenhorn vierfach – 17:15 für die Heimsieben (30.).

Nach dem Seitenwechsel gingen beide Teams stabiler die restliche Spielzeit an. Keine Formation offenbarte noch mehrminütige Schwächephasen, sodass sich Hannover nicht absetzen und die Nienburger kaum herantasten konnten. Lars Bergmann konnte lediglich beim Zwischenstand von 24:24 noch einmal zum Ausgleich treffen, doch Burgwedel erhöhte daraufhin wieder die Schlagzahl und rettete sich mit 28:26 über die Ziellinie. pk

HSG Nienburg: Buschhorn 1 geh. 7m, L. Meierhans – Fiebiger 3, Hain 4, Kühlcke 3, Niemeyer, Hildebrandt 3, Aiello, Borowski 4, L. Bergmann 5/5, Kähle 1, Päßler, Wrede 2, von Müller 1.

Siebenmeter: 2/3 – 5/5.

Zeitstrafen: 1 – 2 (Finn Kühlcke, Lars Bergmann).
Spielfilm: 5:1, 5:7, 7:10, 10:10, 13:15, 17:15 (30.), 21:18, 23:20, 24:24, 27:24, 28:26 (30.).

Zwischen Wahnsinn und Ekstase

Fußball-Bezirksliga: RSV Rehburg gewinnt irres Spiel gegen TSV Weyhe-Lahause mit 4:3 (1:2)

Von Philipp Keßler

Rehburg. Für diese Kampfleistung müssten die anderen Keller-teams dem RSV Rehburg mindestens ein Fass Bier ausgeben. Gegen den abstiegsgefährdeten TSV Weyhe-Lahause steckte die Elf von Trainer Markus Thielker mehrere Rückschläge weg, gab nie auf und bog die Partie in letzter Sekunde doch noch um. Am Ende feierte Blau-Weiß in einem spektakulären Spiel einen 4:3 (1:2)-Heimerfolg.

Rehburg hatte sich viel vorgenommen, um bloß nicht mehr in den Abstiegsstrudel hineingezogen zu werden. Und genau so traten die Gastgeber auch auf. Im Fokus stand nach wenigen Minuten Geburtstagskind Martin Dökel, der gemeinsam mit Delbrin Haso auf der rechten Seite den Ball behauptete. Haso brachte das Leder schließlich in den Strafraum, wo Winterneuzugang Marek Gilke eingelaufen war und ins lange Eck zur frühen Führung vollstreckte (3.).

Rehburg gab in der Anfangsphase klar den Ton an, war bissig, ging die Gäste früh energisch an und Thore Busse verpasste aus 18 Metern das schnelle zweite Tor nur knapp (5.). Doch hinten offenbarte sich plötzlich eine Lücke. Mit dem ersten TSV-Angriff sowie über einen langen Ball wurde Dominik Lindenborn in Szene gesetzt, der RSV-Schlussmann Nils Blecke per Schlenzer gekonnt überwand (7.).

Die Sturm- und Drangphase der Hausherren war damit erst einmal vorbei. Die Rehburger gingen bedachtet zu Werke und kamen erst nach rund 20 Minuten wieder zu einem Abschluss. Wieder legte Haso Gilke den Ball auf, der dieses Mal jedoch das Gehäuse verfehlte. Eine wenige Zeigerumdrehungen später folgende Ecke beförderte RSV-Stürmer Marc Stieber gefährlich aufs Tor, aber Torhüter Alex-



Jubel, Trubel, Rehburg: Der RSV feiert den späten Siegtreffer. FOTO: KESSLER

„Ich kann heute in Ruhe schlafen.“

Markus Thielker,
RSV-Trainer

ander Keskinsoy war zur Stelle (24.).

Die blau-weiße Offensive kam nun wieder auf Fahrt. Erneut tauchte Dökel auf dem rechten Flügel auf, sah Stieber, dessen Schuss vom Schlussmann aber gerade noch mit dem Allerwertesten zur Ecke gelenkt wurde. Die hohe Hereingabe erwischte Lorenz Wöltge nur mit seinen Locken, sodass die Pille ohne den nötigen Druck am langen Pfosten vorbeirudelte.

Man konnte es fast erahnen, als der TSV sich doch einmal befreite. Einer der wenigen Entlastungsangriffe landete bei Moritz Drescher, der sich das Runde noch zurechtlegte und eiskalt unter den Giebel zimmerte (35.). Zweiter Abschluss, zweites Tor – Weyhe zeigte sich eiskalt.

Auch in der Schlussphase blieb Rehburg die bessere Mannschaft, die Gäste aber stets durch vereinzelte Angriffe brandgefährlich. Und weil sowohl ein Haso-Freistoß als auch ein Kopfball von Weyhes Christian-Paul Wiesner zu unplatziert waren, ging es mit dem 2:1 für den TSV in die Kabinen.

Der Beginn der zweiten Hälfte war quasi eine schlechte Kopie der Anfangsphase aus den ersten 45 Minuten. Rehburg drehte auf, be-

lohtete sich durch Gilke mit dem Tor (2:2, 52.), ehe die Gäste vorne auftauchten und es direkt brenzlich wurde. Zwar parierte Blecke einen fälligen Foulelfmeter von Lindenborn, doch nur eine Minute später war Wiesner zur Stelle und brachte seine Farben erneut in Führung (55.). Fußball, fast wie beim Handball.

Der Unterschied zur ersten Hälfte: Rehburg hielt das Tempo weiterhin hoch, ergatterte mehrere Eckbälle. Der erneute Ausgleich kam allerdings aus dem Nichts: Stieber ergaunerte sich einen verunglückten Querpass der TSV-Defensive und schob den Ball knapp am Keeper vorbei zum 3:3 (62.).

Im Anschluss feierte Artur Zielke sein Comeback. Der starke RSV-Linksfuß hatte sich im zurückliegenden Spätsommer einen Wadenbeinbruch zugezogen und fehlte seitdem. Seine erste Aktion, ein Freistoß aus dem rechten Halbfeld, brachte direkt das nächste Tor: Harun Yildiz drückte das Leder über die Linie, aber ein Offensivfoul im Vorfeld sorgte für die Aberkennung dieses Treffers (70.).

Die Hausherren warfen weiterhin alles nach vorn. Auch Jegerchwin Tero wurde eingewechselt, Trainer Markus Thielker wollte den Sieg unbedingt. Und fast hätte

sich Gilke zum Mann des Tages gekrönt, aber sein Lupfer über den herausseilenden Torhüter hinweg sprang noch auf und an die Latte (82.). Stieber scheiterte kurz darauf an Schlussmann Keskinsoy (84.). Ein weiterer Freistoß von Zielke landete bei „Jegger“ Tero am zweiten Pfosten, der jedoch freistehend nur den Torhüter traf (90.). Weyhe wankte.

Thore Busse flankte auf Gilke, dessen Abschluss aufgrund von Keskinsoys Glanzparade ebenfalls nicht im Netz zappelte (90./+2). Der RSV gab nicht auf und eine weitere Hereingabe landete wieder bei Tero, der es dieses Mal besser machte und doch noch den 4:3-Siegtreffer besorgte. Jubel, Trubel, Rehburg. Ekstase am Meßloher Weg. „Ich kann heute in Ruhe schlafen und stolz auf die Leistung der Mannschaft sein“, grinst RSV-Coach Thielker erleichtert.

RSV Rehburg: Blecke – F. Haso (64. Zielke), Yildiz, Lemme, Grote (89. Lempfer) – Gilke, Wöltge (78. M. Busse), T. Busse, Dökel (78. Schwarz) – Stieber, D. Haso (67. Tero).

Torfolge: 1:0 (3.) Marek Gilke; 1:1 (7.) Dominik Lindenborn; 1:2 (35.) Moritz Drescher; 2:2 (52.) Gilke; 2:3 (55.) Christian-Paul Wiesner; 3:3 (62.) Marc Stieber; 4:3 (90./+4) Jegerchwin Tero.



Rehburgs Marc Stieber trifft zum 3:3. FOTO: KESSLER

Steimbke holpert weiter

Fußball-Bezirksliga: SV BE spielt gegen Mariensee nur 2:2

Von Philipp Keßler

Steimbke. Die Fußballer des SV BE Steimbke holpern weiter durch den Bezirk. In einem eher übersichtlichen Samstagabendkick gegen Schlusslicht TSV Mariensee-Wulfelade kamen die Jungs von Trainer Ralf Przyklenk nicht über ein 2:2 (1:1) hinaus.

Die Steimbker taten sich bereits über die gesamten ersten 45 Minuten sehr schwer. Nur wenige ansehnliche Kombinationen kamen zustande, viel fußballerische Schwere Kost sahen die Zuschauer im Stadion am Waldbad. So musste auch ein Distanzschuss von Mariensees Alexander Steinbrenner helfen, um die Gäste nach elf Minuten mit 1:0 in Führung zu bringen.

Die Heimelf, stets bemüht um Ballkontrolle, blieb besonnen und Oliver Poltier traf kurz nach Wiederanpfiff das Alumi-

nium. Immerhin ein weiterer Angriff wurde vom SV BE konsequent zu Ende gespielt: Luis Bernardo Oetting behauptete das Leder und bediente Marcel Wind, der trocken zum 1:1 traf (23.).

Viel Halbgares brachten die Hausherren noch zustande, doch auf der anderen Seite sah es nicht viel besser aus. Auch Schlusslicht Mariensee agierte ohne die feine Klinge und häufig ideenlos, versuchte spielerische Defizite durch Körperlichkeit auszugleichen. So ging es richtigerweise mit 1:1 zum Pausentee.

Nach dem Seitenwechsel dauerte es einige Zeit, ehe die Hausherren wieder gefährlich vor dem Kasten auftauchten. Oetting verstopfte eine gute Chance (68.) und auch Dennis Pissor bekam das Runde nicht an Keeper Florian Rau vorbei, aber in dieser Szene blieb der

Ball heiß. Wind setzte den eingewechselten Marco Thies in Szene, der auf 2:1 stellte (70.).

Weil Geburtstagskind Oliver Poltier nach 78 Minuten zu unplatziert abschloss, blieb bis zur Nachspielzeit alles offen. Nach einem Foul wenige Meter vor der Strafraumgrenze durfte Steinbrenner direkt draufhalten und tat dies auch: und zwar eiskalt in die Maschen zum 2:2-Endstand. „Mariensee macht aus zwei Chancen zwei Tore, das ist bitter“, resümierte SV BE-Trainer Przyklenk nach Abpfiff.

SV BE Steimbke: Obst – P. Pachonik, Hannig (56. Theiss), Klose, Brauer – Wind (79. Hesse), Strutz, Pissor, Poltier, Blase (56. Thies) – Oetting (90. Deeke).

Torfolge: 0:1 (11.) Alexander Steinbrenner; 1:1 (23.) Marcel Wind; 2:1 (70.) Marco Thies; 2:2 (90./+3) Steinbrenner.



Steimbkes Dennis Pissor (rechts) im Duell mit Mariensees Martin Steinbrenner. FOTO: KESSLER

Wacker geschlagen, ...

Fußball-Bezirksliga: ... aber geschlagen. Mühlenfeld siegt 2:0 beim SC Haßbergen

Von Philipp Keßler

Haßbergen. Der Aufsteiger vom SC Haßbergen hat sich achtbar aus der Affäre gezogen. Gegen den Titelanwärter der Fußball-Bezirksliga, den TSV Mühlenfeld hielten die Nordkreiskreisler trotz einiger Personalsorgen lange die Null, unterlagen am Ende aber doch mit 0:2 (0:0).

Ohne Ole Fortkamp und ohne Luca Martens, die beide vergangenen Sonntag in Mariensee Gelb-Rot kassierten, musste sich SCH-Coach Lars Büsing bereits zuvor Gedanken machen, wie er gegen den Spitzenreiter aufstellen will. Lennart Schwab wurde in die Sturmreihe beordert, Lukas Blunk in die Innenverteidigung an die Seite von Maxim Penner.

Die Hausherren waren somit von Beginn an darum bemüht, wenig zuzulassen. Das klappte allerdings nur phasenweise gut, vor allem nach eigenen Fehlern wurde der TSV gefährlich. Nach fünf Minuten war Joshua Meyer aufgerückt und prüfte erstmals Haßbergens Keeper Ruben Cordes. Keine 60 Sekunden später leistete sich Penner einen dicken Schnitzer, sodass Mühlenfelds Topscorer Patrick Mesenbring frei auf Cordes zulaufen durfte – der Torhüter blieb Sieger in diesem Eins-gegen-eins.

Im Anschluss verdichteten die Hausherren konsequenter und der TSV fand kaum Lücken. So dauerte



Kaum ein Durchkommen für den TSV um Topscorer Patrick Mesenbring (rechts): Der SCH um Lukas Blunk machte es dem Favoriten alles andere als leicht. FOTO: KESSLER

es bis zur 29. Minute, ehe es wieder hektisch wurde. Dieses Mal war Cordes bereits geschlagen und Penner kratzte sich Leder gerade noch von der Linie. Ein kleines Dankeschön für seinen vorherigen Fehler. Sechs Zeigerumdrehungen musste Cordes eine Glanzparade auspacken: Mühlenfeld hatte über die rechte Seite gekontert und die scharfe Hereingabe wurde von Justin Drechsler gefährlich aufs Tor ge-

bracht. Raffael-Wolf Greite jagte die Pille nach 40 Minuten über den Querbalken und mit der letzten Aktion verletzte sich SCH-Kapitän Azad Ali – er musste vom Feld und durch Jonas Frank ersetzt werden. Somit war für die Hausherren das Beste am bisherigen Verlauf, dass es zur Pause 0:0 stand.

Im zweiten Durchgang hielt die blau-weiße Defensive dem Druck lange weiterhin stand, doch in der 64. Minute war der Traum vom Punktgewinn dahin: Ein Diagonalball landete beim pfilschnellen Drechsler, der in der Mitte Gianluca Axler fand, der wiederum das Runde aus kürzester Distanz ins Netz drückte. Mühlenfeld war erlöst, agierte weiterhin standsicher und stets in Lauerstellung. Der SCH musste nach und nach mehr riskieren. Lennart Schwab per Kopf und Jan Beermann per Seiffaltzieher verzeichneten die besten Gelegenheiten für die Nordkreiskreisler, doch jede Offensivaktion verursachte gefährliche Lücken. Letztlich verhalf dem TSV aber eine Ecke zum Entscheidungstreffer. Der SCH bekam den Ball nicht geklärt und am Ende feuerte Mesenbring das Leder ins obere lange Eck.

„Wir haben uns teuer verkauft, haben lange an einem Punkt geschnuppert und die Jungs, die sonst weniger Einsatzzeiten haben, machten ihren Job sehr gut“, lobte dennoch SCH-Trainer Lars Büsing seine Mannschaft nach Abpfiff.

SC Haßbergen: Cordes – Ali (45. Frank), Penner (88. Serement), Blunk, Klages (85. Safarow) – Beermann – Lemke (80. Ziehm), Büsing, Haso, Bergmann – Schwab (76. L. Bultmann).

Torfolge: 0:1 (64.) Gianluca Axler; 0:2 (90./+1) Patrick Mesenbring.

Drakenburgs Serie reißt in Sudweyhe

Fußball-Bezirksliga: Rehm-Elf mit knapper 0:1-Pleite beim Tabellenzweiten

Sudweyhe. Die lange Serie ist gerissen: Der TuS Drakenburg hat nach acht Siegen in Folge wieder eine Niederlage kassiert. Beim Tabellenzweiten der Fußball-Bezirksliga, dem TuS Sudweyhe unterlag die Elf von Coach Tim Rehm knapp mit 0:1 (0:1).

In der Anfangsphase traute kein TuS dem anderen so recht über den Weg. Wie gut ist der jeweils andere? Das lange Abtasten beider Teams zog sich somit über 20 Minuten dahin, ohne dass großartige Chancen dabei herausstrangen.

Umso bitterer war für die Drakenburger, dass die Kreis-Diepholzer mit ihrer ersten Gelegenheit direkt zum Treffer des Tages kamen: Ein Konter fand seinen Weg durch die Reihen der Gäste, dem Marco Weiner aus abseitsverdächtiger Position veredelte (25.).

Nur drei Minuten später verloren die Drakenburger erneut den Ball im Aufbauspiel, drei Sudweyher standen nahezu blank von Keeper Bryan Schönbrunn, der den Abschluss von Bastian Helms aber mit den Füßen parierte.

Während die Gäste in den ersten 45 Minuten selbst keine klaren Chancen herausspielten, kamen sie im zweiten Durchgang mit umso mehr Durchschlagskraft aus der Kabine. In der 53. Minute scheiterte

Marven Feist an Keeper Lukas Wickbrand, ein Distanzschuss von Elias Hachmeyer segelte knapp am Pfosten vorbei (61.) und Dustin Meinking semmelte das Leder kurz darauf in Rücklage deutlich über den Querbalken (66.).

Die zweite Hälfte ging zwar in Sachen Ballbesitz und Chancenplus klar an den auswärtigen TuS, aber auch der heimische TuS verzeichnete zwei Pfostentreffer und hätte die drei Punkte frühzeitig unter Dach und Fach bringen können. So zitterte Sudweyhe bis zum Schluss, aber durfte nach dem Abpfiff dennoch jubeln. **pk**

TuS Drakenburg: Schönbrunn – T. Rieckhof, Hockemeyer, P. Draeger (83. Stumpenhäuser), Faust (46. Rother), Brede (70. Töpler), Hachmeyer, K. Rieckhof (78. Helfers), Feist, Paczkowski – Meinking (70. Thies). **Tor:** 1:0 (25.) Marco Weiner.



Siegesserie gerissen: Drakenburgs Trainer Tim Rehm. FOTO: KESSLER

SPORT IN DER STATISTIK

FUSSBALL

Oberliga

FSV Schöningen – SV BW Bornreihe	2:0
BSV Rehden – SSV Vorsfelde	3:0
SV Meppen II – MTV Eintracht Celle	0:1
STK Eilvese – FC Egestorf-Langreder	1:0
SV Arminia Hannover – SV Ramlingen	1:2
BSV Kickers Emden – Rotenburger SV	4:0
VfL Oldenburg – SV Atlas Delmenhorst	2:1
U.L.M. Wolfsburg – TUS Bersenbrück	2:2
Heeslinger SC – VfV 06 Hildesheim	2:1
1. (1.) BSV Kickers Emden	26 69:22 65
2. (2.) VfV 06 Hildesheim	28 55:38 52
3. (3.) TUS Bersenbrück	28 66:43 51
4. (4.) SV Atlas Delmenhorst	28 53:37 50
5. (5.) FC Egestorf-Langreder	28 49:36 50
6. (6.) U.L.M. Wolfsburg	29 50:45 46
7. (7.) SSV Vorsfelde	28 44:41 46
8. (8.) BSV Rehden	26 40:33 42
9. (9.) Heeslinger SC	27 44:39 42
10. (10.) VfL Oldenburg	29 48:50 39
11. (11.) SV Meppen II	29 40:47 39
12. (12.) FSV Schöningen	28 47:61 33
13. (13.) Rotenburger SV	25 29:42 26
14. (14.) SV Arminia Hannover	26 36:49 26
15. (15.) MTV Eintracht Celle	26 41:56 25
16. (16.) SV Ramlingen	28 38:60 24
17. (17.) SV BW Bornreihe	27 29:52 20
18. (18.) STK Eilvese	28 30:59 15

Kreisliga

SC Uchte – SV Aue Liebenau	2:2
SG Hoya – TuS Steyerberg	3:1
SC Marklohe – SBV Erichshagen	5:0
VfL Münchchagen – SSV Rodewald	5:2
SV Dudenhausen – TSV Eystrup	0:1
SV Sebbenhausen – TSV Loccum	2:1
SV Inter Komata – SV BE Steimbke II	1:0
SG Schamerloh – TuS Leese	2:4
1. (1.) SC Marklohe	24 85:16 60
2. (2.) SG Hoya	24 72:26 56
3. (3.) SV Sebbenhausen	24 68:38 49
4. (4.) TSV Eystrup	24 46:40 42
5. (5.) SBV Erichshagen	24 64:47 39
6. (6.) TuS Steyerberg	24 42:31 38
7. (7.) TSV Loccum	24 42:34 37
8. (8.) SC Uchte	24 51:44 37
9. (9.) VfL Münchchagen	24 44:50 37
10. (10.) SV Aue Liebenau	24 38:47 31
11. (11.) TuS Leese	24 39:48 30
12. (12.) SSV Rodewald	24 43:67 21
13. (13.) SG Schamerloh	24 31:73 19
14. (14.) SV BE Steimbke II	24 38:65 16
15. (15.) SV Inter Komata	24 38:74 16
16. (16.) SV Dudenhausen	24 28:69 14

3. Kreisklasse Nord

ASC Nienburg II – SG Husum/Linsb./Langend. II	1:4
SG Liebenau-Pennigsehl – SSV Rodewald II	2:2
SG Haßbergen III/Hassel II/H. II – TSV Lemke	3:2
1. (1.) Husum/Linsb./Langend. II	11 75:14 31
2. (2.) TSV Lemke	11 41:18 22
3. (3.) ASC Nienburg II	10 24:23 17
4. (4.) SG Hoya II	9 27:25 16
5. (5.) SV Schessinghausen	10 25:27 15
6. (6.) Haßbergen III/Hassel II/H. II	10 24:42 12
7. (7.) SG Liebenau-Pennigsehl	10 16:34 10
8. (8.) SSV Rodewald II	11 21:47 10
9. (9.) SBV Erichshagen III	10 7:30 1

5:0-Oldieliga 1. KK

SG Holzhausen – SG Hoyerh./Eystrup/Dud.	3:2
SG Sulingen – TSV Asendorf	5:7
SG Bruchhausen-Vilsen – SG Staffhorst/M/K	1:1
1. (1.) TSV Asendorf	14 49:19 37
2. (2.) TSV Wietzen	13 45:12 34
3. (3.) TuS Sulingen	13 35:24 22
4. (4.) SG Bruchhausen-Vilsen	14 31:24 22
5. (5.) SC Marklohe	12 30:19 20
6. (6.) SG Staffhorst/M/K	14 17:26 16
7. (7.) SG Sulingen	13 25:35 14
8. (8.) SG Holzhausen	14 20:52 11
9. (9.) SG Hoyerh./Eystrup/Dud.	14 31:51 9
10. (10.) SG Lessen	13 16:37 7

B-Junioren-Bezirksliga

JSG Niedernwöhren – JSG Steimbke	1:11
JSG Wagenfeld – JSG Garbsen/Berenbostel	0:4
1. (1.) JSG Steimbke	13 79:9 39
2. (2.) JSG Twistringern	12 55:17 31
3. (3.) JSG Sulingen	13 52:33 24
4. (4.) JSG Garbsen/Berenbostel	13 33:32 21
5. (5.) JFV Nenndorf	13 30:40 19
6. (6.) SC Haßbergen	12 24:31 16
7. (7.) FC Wunstorf	12 24:34 11
8. (8.) ASC Nienburg	12 26:46 8
9. (9.) JSG Niedernwöhren	13 22:51 7
10. (10.) JSG Wagenfeld-Ströhen	13 9:61 6

Frauen 2. KKL 7er Diepholz

TSV Weyhe-Lahausen IV – JSG BDE Drentwede	5:0
TSV Heiligenrode – SSV Pennigsehl	6:0
1. (1.) TSV Heiligenrode	13 44:10 31
2. (2.) SV Friesen-Lembruch II	11 47:10 27
3. (3.) SG Moersens-Sch/M/T	11 48:23 20
4. (4.) TV Neuenkirchen	8 26:7 19
5. (5.) SC AS Hachetal	11 11:20 16
6. (6.) JSG BDE Drentwede	11 35:34 13
7. (7.) SSV Pennigsehl	12 19:37 10
8. (8.) SC Ehrenburg	10 5:36 5
9. (9.) TSV Heiligenlohe	11 2:60 1
10. (10.) TSV Weyhe IV o.W.	0 0:0 0

Landesliga

FC Eldagsen – 1. FC Sarstedt	2:2
VfR Evesen – SV Bavenstedt	0:2
TSV Krähenwinkel – TuS Garbsen	5:2
HSC Hannover – HSC BW Tündern	3:0
FC Sulingen – OSV Hannover	0:5
SC Hemmingen – SSG Halvestorf	4:2
VfL Bückeburg – TSV Wetschen	2:1
TSV Pattensen – FC Lehrte	2:2
Niedersachsen Döhren – 1. FC Wunstorf	0:1
1. (1.) HSC Hannover	27 77:27 63
2. (2.) TSV Krähenwinkel	25 63:34 54
3. (3.) SC Hemmingen	26 72:42 53
4. (4.) TSV Pattensen	26 60:33 52
5. (5.) TSV Wetschen	24 58:23 50
6. (6.) 1. FC Wunstorf	26 55:37 49
7. (7.) SV Bavenstedt	25 50:28 46
8. (8.) FC Lehrte	27 47:61 38
9. (9.) OSV Hannover	24 55:41 36
10. (10.) FC Eldagsen	25 44:45 33
11. (11.) HSC BW Tündern	26 47:53 31
12. (12.) VfR Evesen	24 37:46 31
13. (13.) SSG Halvestorf	24 42:57 28
14. (14.) VfL Bückeburg	24 34:53 25
15. (15.) Niedersachsen Döhren	27 32:66 17
16. (16.) 1. FC Sarstedt	23 41:65 16
17. (17.) TuS Garbsen	25 25:72 13
18. (18.) FC Sulingen	24 27:83 8

1. Kreisklasse

SV Kreuzkrug – SV Husum	1:0
RW Estorf-Leeseringen – ASC Nienburg	0:6
SV Warmens – SV GW Stöckse	1:3
SSV Steinbrink – TSV Wietzen	2:0
Sila Spor Nienburg – TuS Leese II	1:0
1. (1.) SV GW Stöckse	20 80:18 54
2. (2.) SSV Steinbrink	20 64:28 47
3. (3.) SV Husum	20 61:30 42
4. (4.) JG Oyle	19 56:35 37
5. (5.) TSV Wietzen	19 51:31 36
6. (6.) SV Nenndorf	19 56:33 34
7. (7.) SCB Langendam	19 42:33 32
8. (8.) ASC Nienburg	19 59:67 31
9. (9.) RW Estorf-Leeseringen	20 43:57 27
10. (10.) TV Eiche Winzlar	18 39:53 16
11. (11.) SV Kreuzkrug	20 35:52 16
12. (12.) Sila Spor Nienburg	19 29:80 12
13. (13.) SV Warmens	20 34:62 7
14. (14.) TuS Leese II	20 19:89 5

3. Kreisklasse Süd

SG Rehburg III – TuS Steyerberg III	2:5
SSV Steinbrink/TSV Ströhen II – SV Warmens II	2:0
SG Bohnhorst II – VfB Stolzenau	0:4
1. (1.) VfB Stolzenau	9 23:10 20
2. (2.) Steinbrink/TSV Ströhen II	10 25:18 15
3. (3.) SG Leese/Wesert./Loccum	9 21:18 15
4. (4.) TV Wellie	8 15:15 12
5. (5.) TuS Steyerberg III	9 12:15 10
6. (6.) SV Warmens II	10 18:22 10
7. (7.) SG Bohnhorst III	9 15:24 10
8. (8.) SG Rehburg III	8 18:25 8

A-Junioren-Bezirksliga

TSG Seckenhausen – JSG Sulingen	6:1
TSV Heiligenrode – TSV Bassum	11:0
TSV Hagenburg – SC Haßbergen	2:4
JFV Neustädter Land – JFV 2011 Nenndorf	2:2
1. (1.) TSV Heiligenrode	13 63:17 39
2. (2.) JSG Steimbke	12 31:19 25
3. (3.) TSG Seckenhausen	13 33:26 19
4. (4.) SC Haßbergen	13 26:32 19
5. (5.) JFV 2011 Nenndorf	13 23:31 17
6. (6.) JFV Neustädter Land	12 28:20 16
7. (7.) TSV Bassum	13 28:53 14
8. (8.) TSV Hagenburg	12 19:31 11
9. (9.) JSG Sulingen	11 26:32 10
10. (10.) SG Bruchhausen-V./Süstedt	12 19:35 8

Frauen-Landesliga

Friesen Lembruch – VfL Eintracht Hannover	1:4
SG Bockenem/Ambergau – 1. FC Sarstedt	2:3
SV Lehrte – SV Heiligenfelde	7:2
Wacker Neustadt – 1. FFC Hannover	4:1
Hannover 96 II – TSV Limmer II	1:2
1. (1.) SV Lehrte	15 95:9 43
2. (2.) VfL Eintracht Hannover	15 41:27 30
3. (3.) TSV Limmer II	15 27:16 30
4. (4.) Hannover 96 II	14 49:26 26
5. (5.) 1. FC Sarstedt	14 40:26 21
6. (6.) 1. FFC Hannover	14 20:21 20
7. (7.) TSV Eintracht Bückeburg	13 13:21 16
8. (8.) SV Heiligenfelde	14 29:37 14
9. (9.) SG Bockenem/Ambergau	14 13:38 12
10. (10.) Wacker Neustadt	13 15:34 9
11. (11.) Friesen Lembruch	15 6:93 3

Regionalsliga

HSG Exten – HSG Langenhagen II	30:30
MSG Neustadt/Loccum – HSG Schaumburg IV	35:26
TuS Vinnhorst IV – HSG Nienburg III	31:17
1. (1.) TuS Vinnhorst IV	12 286:212 21:3
2. (2.) HSG Nienburg III	12 356:304 18:6
3. (3.) HSG Exten	12 371:310 16:8
4. (4.) HSG Langenhagen II	11 286:259 10:12
5. (5.) RSV Seelze II	11 329:347 9:13
6. (6.) MSG Neustadt/Loccum	13 285:392 8:18
7. (7.) HSG Schaumburg IV	12 271:360 2:22

Bezirksliga

SC Twistringern – SV Bruchhausen-Vilsen	3:4
RSV Rehburg – TSV Weyhe	4:3
SV BE Steimbke – TSV Mariensee-Wulfelade	2:2
TuS Sudweyhe – TuS Drakenburg	1:0
SC Haßbergen – TSV Mühlenfeld	0:2
TSV Bassum – TuS Sulingen	2:3
1. (1.) TSV Mühlenfeld	20 64:11 50
2. (2.) TuS Sudweyhe	21 59:26 44
3. (3.) SC Twistringern	21 50:22 41
4. (4.) SV Heiligenfelde	21 39:34 33
5. (5.) TV Neuenkirchen	20 36:30 32
6. (6.) SV Bruchhausen-Vilsen	22 45:46 32
7. (7.) TuS Drakenburg	22 41:39 31
8. (8.) TuS Sulingen	19 37:47 30
9. (9.) RSV Rehburg	20 43:42 25
10. (10.) TSV Bassum	21 33:51 24
11. (11.) SC Haßbergen	21 19:43 22

2. Kreisklasse Nord

TuS Drakenburg II – SV Linsburg	1:3
SV Sebbenhausen II – SG Hoyerhagen/Dud. II	2:12
TSV Hassel – SG Holtorf	4:2
TSV Wechold – TSV Eystrup II	2:1
1. (1.) SC Haßbergen II	18 52:14 44
2. (2.) TSV Hassel	19 55:40 44
3. (3.) Hoya SV	17 57:36 31
4. (4.) SC Marklohe II	18 46:35 31
5. (5.) TSV Wechold	17 40:24 29
6. (6.) SG Hoyerhagen/Dud. II	17 42:39 28
7. (7.) SBV Erichshagen II	16 43:28 27
8. (8.) SV Linsburg	18 33:42 25
9. (9.) SV Sebbenhausen II	18 46:70 24
10. (10.) TSV Eystrup II	19 25:41 19
11. (11.) SG Holtorf	19 31:51 17
12. (12.) TuS Drakenburg II	16 27:45 12
13. (13.) SG Wendenborstel	18 25:57 11

Altherren-Kreisliga Süd

SSV Steinbrink – SG Bohnhorst/Schamerloh	3:3
SV Kreuzkrug-Hud. – Loccum	1:3
1. (1.) Loccum	8 28:10 22
2. (2.) SG Bohnhorst/Schamerloh	9 23:13 19
3. (3.) SV Kreuzkrug-Hud.	8 23:16 13
4. (4.) SSV Steinbrink	10 29:28 12
5. (5.) SV Nenndorf	9 14:22 12
6. (6.) SV Warmens	8 16:22 7
7. (7.) TV Eiche Winzlar	8 14:24 5
8. (8.) SC RW Maaslingen	8 7:19 5

A-Junioren 1. KKL

Sido rettet Nienburg

Fußball-Kreisliga: SC Marklohe fertigt SBV Erichshagen mit 5:0 ab – Duddenhausen neues Schlusslicht

Landkreis. In der Fußball-Kreisliga ist der SV Duddenhausen auf den letzten Tabellenplatz abgerutscht. Der SV Inter Komata Nienburg hat hingegen die Aufholjagd eingeleitet und klettert langsam empor. Oben bleibt alles beim Alten: Der SC Marklohe marschiert, Hoya bleibt halbwegs auf Tuchfühlung.

SC UCHTE 2
SV AUE LIEBENAU 2

Im Heimspiel in Woltringhausen dauerte es bis zur 15. Minute, ehe der SCU seine erste richtige Torchance hatte. Diese nutzte Jan Döhrmann nach einem verlängerten Eckball am zweiten Pfosten und traf zur 1:0-Führung. Liebenau brauchte nicht lange, um sich zu sammeln, allerdings beförderte Mathis Könemann eine scharfe Hereingabe am ersten Pfosten ins eigene Tor zum 1:1 (18.). In der Folge war Aue präsent, aber Nennenswertes blieb aus. In der 37. Minute ging wieder die Heimelf nach einem Freistoß von Jens Hilgemeyer sowie Kopfball von Nico Glibmann in Führung.

Die zweite Hälfte begann wie die erste, in der lange nichts passierte und das Spiel von Ungenauigkeiten auf beiden Seiten geprägt war. Erst nach einer Stunde hatte Leon Glibmann die Chance zu erhöhen, aber sein Torschuss war leichte Beute für Aue-Keeper Dennis Meyer. In der 70. Minute vergab die Heimelf einen indirekten Freistoß von der Fünfmetermarkante, nachdem Dennis Meyer einen Rückpass aufgenommen hatte. Die Heimelf war nun besser im Spiel und erarbeitete sich eine Überlegenheit, aber ohne zwingend gefährlich zu werden. Zehn Zeigerumdrehungen vor Schluss wurde es dann doch noch einmal gefährlich, als wieder Heimakteur Mathis Könemann einen Ball sehr gefährlich aufs Heimtor brachte, aber Schlussmann Max Mohrmann stark parierte und so den Eigentor Doppelpack verhinderte. Die letzten Minuten versuchte Liebenau alles, kam auch zurück ins Spiel, da die Heimelf einen Handelfmeter produzierte. Thomas Hoffmann verwandelte diesen locker zum verdienten 2:2-Endstand.

Torfolge: 1:0 (15.) Jan Döhrmann; 1:1 (18., Eigentor) Mathis Könemann; 2:1 (37.) Nico Glibmann; 2:2 (90./+1, Handelfmeter) Thomas Hoffmann.

SG HOYA 3
TUS STEYERBERG 1

Die Gastgeber aus Hoya brachten sich in der ersten Hälfte durch Heiwan Houra (18.) per Elfmeter nach Foul an Mivan Houra und durch Marius Avram (38.), den „Rodewald-Killer“ aus der Vorwoche, mit 2:0 in Front, obwohl es 4:0 hätte stehen müssen, da sowohl Silas Finkbeiner allein vor dem Tor als auch Heiwan Houra mit einem zweiten Foulelfmeter (Marius Avram war das „Opfer“) am guten TuS-Keeper Lukas Brennfleck gescheitert waren.

Im zweiten Abschnitt der ziemlich rustikalen Partie dominierte ebenfalls Hoya, doch den Gästen gelang ein glückliches Tor zum 1:2-Anschluss: Nach einer Unachtsamkeit in der SG-Abwehr im Anschluss an einen Eckball war Alexander van den Born frei und schob die Kugel hinter SG-Keeper Cihan Gören in den Kasten (54.). Bei diesem Treffer belieben es die Gäste aus Steyerberg für den Rest der Partie jedoch, stattdessen übernahm wieder die Heimelf, die aber auch nur noch einen Treffer zum 3:1 durch Mivan Houra zustande brachte (65.).

Torfolge: 1:0 (18., Strafstoß) Heiwan Houra; 2:0 (38.) Marius Avram; 2:1 (54.) Alexander van den Born; 3:1 (65.) Mivan Houra.

SC MARKLOHE 5
SBV ERICHSHAGEN 0

Die Heimelf wurde ihrer Favoritenrolle mit Anpfiff der Partie sofort gerecht. Schon nach zehn Minuten glänzte Elias Wilhelmi mit dem ersten Treffer der Partie. Dieser war ihm aber nicht genug, weshalb er in der 40. Minute mit seinem zweiten Treffer nachlegte. Mit der 2:0-Führung für das Heimteam ging es in die Kabinen.

Die ersten Minuten der zweiten



Erichshagens Kilian Edel (am Boden) grätscht vergeblich gegen Marklohes Goalgetter Elias Wilhelmi.

FOTO: MUG

Hälfte reichten den Gästen aus Erichshagen nicht, um sich zu sammeln und druckvoller in die Partie zu kommen, als sie es in der ersten Hälfte getan hatten. Nur fünf Zeigerumdrehungen nach Wiederanpfiff startete Marklohes Luca Stock durch und legte beinahe im Minutentakt zwei Treffer nach (49., 51.). Die Heimherren überrannten ihre Gäste und obwohl diese schon geschlagen waren, machte Wilhelmi seinen Dreierpack perfekt, indem er das Leder in der 63. Minute über die Linie beförderte und SBV-Keeper Lars Wilkens musste damit zum fünfsten Mal die Kugel aus dem Netz fischen. Marklohe ließ bis zum Abpfiff nichts mehr anbrennen und so blieb es beim 5:0-Endstand.

Torfolge: 1:0, 2:0 (10., 40.) Elias Wilhelmi; 3:0, 4:0 (49., 51.) Luca Stock; 5:0 (63.) Wilhelmi.

VFL MÜNCHEHAGEN 5
SSV RODEWALD 2

Der VfL kam gut in die Begegnung, bereits in der elften Minute belohnte er sich für diese gute Anfangsphase: Die Gäste-Abwehrreihe leistete sich einen Ballverlust in der Vorwärtsbewegung, Farhad Houra dribbelte in den Strafraum, legte quer auf Saod Karim, der zum 1:0 einschob. Die Heimelf blieb weiter am Drücker, die Chancen von Enoch Igwenagu und Houra parierte SSV-Keeper Jannis Brase aber hervorragend. Bis zur 30. Minute war es Einbahnstraßen-Fußball in Richtung des Rodewald-Gehäuses, doch die Gäste legten plötzlich den Schalter um und kamen in der 31. Minute zur ersten Chance durch Julian Homann: Obwohl sein erster Abschluss knapp links vorbeiging, brachte die anschließende Ecke dann aber doch das 1:1, Homann behielt im Durcheinander den Überblick und traf. Jetzt war Rodewald das druckvollere Team und belohnte sich in der 42. Minute, als Tom Braun nach einer erneuten Ecke zum 2:1 traf.

Die Platzherren kamen mit der nötigen Aggressivität druckvoll aus der Kabine und bereits in der 51. Minute zum Erfolg: Houra tankte sich über außen durch, legte den Ball clever in den Rückraum, wo Lennart Reinholz stand, der trocken zum 2:2 einschob. Der VfL war wieder die spielbestimmende Mannschaft, obwohl Rodewald weiter Nadelstiche setzte, die jedoch alle torlos verliefen. In der 70. Minute wurden dann die Weichen auf VfL-Sieg

gestellt, als Enoch Igwenagu nach einem Freistoß von der Strafraumkante den Ball oben rechts in den Winkel zum 3:2 zirkelte. Die Gäste aus Rodewald kamen anschließend noch einmal zum Abschluss, doch der Kopfball von Andre Becker wurde vom VfL-Keeper Andreas „Ente“ Kramer aus dem Winkel geholt. Die sich jetzt bietenden Räume nutzten die „Dinos“ gnadenlos aus. In der 87. Minute staubte Houra nach Konter zum 4:2 ab und in der Nachspielzeit legte Houra wiederum nach Konter quer auf Rudi Houran, der am Ende zum verdienten 5:2-Sieg für die Heimelf einschob.

Torfolge: 1:0 (11.) Saod Karim; 1:1 (31.) Julian Homann; 1:2 (42.) Tom Braun; 2:2 (51.) Lennart Reinholz; 3:2 (70.) Enoch Igwenagu; 4:2 (87.) Farhad Houra; 5:2 (90./+3) Rudi Houran.

SV DUDDENHAUSEN 0
TSV EYSTRUP 1

Die Gäste aus Eystrup starten schwungvoll und mit schnellem Erfolg in die Partie: Nach einem kurzen Steckpass von Marek Lieske auf Christoph Diers schob dieser locker ein (9.). Die Heimelf fand nur schwer ins Spiel, was vermutlich vor allem an den vielen bereits verletzten Spielern und der daher leeren Auswechsellbank lag. Selbes war aber auch Eystrup nicht fremd, die ebenfalls nur mit drei Auswechsellspielern angegeistert waren. Duddenhausens einzige erwähnenswerte Chance ergab sich gegen Ende der ersten Hälfte, als eine flink gespielte und clever hereingegebene Flanke Eystrup-Keeper Jaap-Creïn Cordes forderte, der diese aber schön parierte.

Sowohl die erste als auch die zweite Hälfte der Partie gestaltete sich arbeitsreich, aber von beiden Seiten bedacht darauf, Verletzungen zu vermeiden. Doch nicht nur Verletzungen wurden vermieden, sondern auch die gewünschten Treffer. Eine Ausnahme bildet dabei ein Arbeitstor von Lieske, der die Kugel in der 75. Minute an Duddenhausen-Keeper Sebastian Quartier vorbei einschob – doch der Treffer wurde von der hochschießenden Abseitsfahne des Linienrichters egalisiert.

Tor: 0:1 (9.) Christoph Diers.

SV SEBBENHAUSEN/BALGE 2
TSV LOCCUM 1

Die erste Halbzeit war ein reines

Abtasten beider Mannschaften. Die erste richtige Torchance in der zweiten Minute der Nachspielzeit brachte auch die Führung für den SVSB: Nach einer Flanke aus dem Halbfeld und einer Unsicherheit von Loccum-Keeper Meik Anhalt schaltete Carlos-Alberto Killer am schnellsten und legte den Ball mustergültig auf Paul Wilke quer, der nur noch den Fuß hinhalten musste. Mit der knappen 1:0-Führung für die Gastgeber ging es in die Pause.

Die Balger kamen besser aus der Kabine und Arne Geppert, Balges Bester, traf nach einer erstklassigen Vorlage von Lukas Ritz zum 2:0 (55.). Danach kam Loccum mehr und mehr ins Spiel. In der 76. Minute verwandelte Jan-Lukas Kliver einen Freistoß aus 20 Metern sehenswert über die Mauer: 1:2. Loccum drückte bis zum Ende des Spiels auf den Ausgleich, aber die Angriffe verfehlten das Ziel, wurden abgeblockt oder landeten in den Händen von Balge-Keeper Tim Grafe. Die drei Punkte bleiben somit in Balge.

Torfolge: 1:0 (45./+2) Paul Wilke; 2:0 (55.) Arne Geppert; 2:1 (76.) Jan-Lukas Kliver.

SV INTER KOMATA NIENBURG 1
SV BE STEIMBKE II 0

Die Heimelf startete besser in die Partie und belohnte sich dafür gleich in der achten Minute: Während Halef Makhso vom letzten Mann gestoppt wurde, kam Ivan Sido gleich danach wegen eines Fehlers der Gästeabwehr wieder an den Ball und zog in den Sechzehner, wo er den 1:0-Führungstreffer für seine Farben besorgte. Komata blühte daraufhin auf, brachte jedoch keine von vielen Chancen zur Vollenbung. Gegen Ende der ersten Hälfte widersetzten sich die Gäste vermehrt dem guten Spiel der Heimelf und wurden aktiver, doch kurz vor der Pause schwächten sie sich dann selbst: Nach einem erfolgreichen Anlaufen von Kevin Dalmann trat Timo Helfers dessen Fuß weg und sah dafür die Rote Karte (45./+2).

Steimbke fand mit zehn Mann besser in die Partie zurück, als es die Nienburger taten. Doch nach vergebenen Chancen aufseiten der Gäste kippte die Partie und Komata zeigte sich wieder von der starken Seite. In der 68. Minute folgte dann die dicke Möglichkeit zum 2:0-Treffer: Metin Boran ging auf Links durch und zog die Kugel rein, die Dalmann erfolgreich annahm, aber aus der Drehung heraus an die Lat-

te setzte. Komata vergab weitere große Chancen, während die Steimbker nicht mehr aus ihrer Hälfte herauskamen. So stand es folgerichtig auch nach Abpfiff 1:0.

Tor: 1:0 (8.) Ivan Sido.

Rot: Steimbkes Timo Helfers (45./+2), Notbremse.

SG SCHAMERLOH 2
TUS LEESE 4

In der Anfangsphase tasteten sich beide Mannschaften ab, ohne dabei zu nennenswerten Chancen zu kommen. Nach knapp einer halben Stunde gingen die Gäste nach einem feinen direkt verwandelten Freistoß von Jonas Haberland in Führung (33.). Nur zwei Minuten später stellte Leese durch Yasin-Nezir Cesur gegen eine zu dem Zeitpunkt schwache SGS auf 2:0. Doch dieser Rückstand weckte den Kampfgeist der Heimelf, denen nur zwei Zeigerumdrehungen später durch Frithjof Block der wichtige Anschlussstreffer gelang. Nach diesem tauten die Gastgeber auf und bestimmten das Spiel stetig mehr.

In der zweiten Hälfte blieb Schamerloh die dominierende Mannschaft und traf in der 54. Minute durch einen gut ausgespielten Konter von Niklas Kurre zum Ausgleich. Fünf Minuten später egalisierte Leeses Alexander Kuznecov den vorherigen Treffer und stellte auf 3:2 für die Gäste. Im Folgenden wurde Schamerlohs Harun Agirmann durch zwei äußerst fragwürdige Entscheidungen mit Gelb-Rot vom Platz gestellt. Danach verfehlte die SGS noch zwei Mal knapp das Tor, während die Gäste ihre Chancen nutzten und erneut durch Koznecov in der 82. Minute zum 4:2 einschoben. Kurz vor Ende der regulären Zeit sah auch Schamerlohs Julian Schubert Rot, der durch eine Notbremse einen weiteren Leese-Treffer verhinderte. Doch Schuberts Bemühungen wurden die restlichen neun Köpfe der SGS nicht gerecht: Der 2:4-Rückstand stand auch bei Abpfiff der Partie und die drei Punkte ließen die Gastgeber geschlagen nach Leese abgehen.

Torfolge: 0:1 (33.) Jonas Haberland; 0:2 (35.) Yasin-Nezir Cesur; 1:2 (37.) Frithjof Block; 2:2 (54.) Niklas Kurre; 2:3, 2:4 (59., 82.) Alexander Kuznecov. **Gelb-Rot:** Schamerlohs Harun Agirmann (69.), wiederholtes Foulspiel. **Rot:** Schamerlohs Julian Schubert (87.), Notbremse.

Michel Mels holt klaren Punktsieg

Boxer von Budox in Hamburg

Hamburg. Gelungene Teilnahme des Nienburger Wettkampfteam bei der One-Man-Series in Hamburg. Michel Mels überzeugte beim Profikampfsport-Event im K1-Kickboxing durch eisenharten Kampfwillen, gute technische Fähigkeiten und die richtige taktische Aufstellung. Der gebürtige Verdener ließ im Duell mit dem starken Hamburger Gegner André Vincent in der Gewichtsklasse bis 72 Kilogramm nichts anbrennen und gewann den Kampf durch einen klaren Punktsieg.

Ausschlaggebend für diesen Erfolg war die sorgfältig geübte taktische Kampfführung, die das Trainerteam mit Meik M entwickelt hat. Ziel war es, den Gegner durch ständiges Vorwärts Pressing und aufeinander abgestimmte Schritttechnik sowie gute Defensivstellung über alle drei Runden mit Angriffen unter Druck zu setzen und den ansonten sehr starken Vincent wenig Möglichkeiten zur Entfaltung zu lassen. Das ist einfacher gesagt als getan.

Michel Mels gelang die Umsetzung der Kampfweise perfekt. Taktik und geschickter Move führten, neben seinem Mut, technischen Qualitäten und dem sehr gutem konditionellen Trainingszustand zum Erfolg. Mit viel Freude holte das Budox-Team den Sieg für Nienburg. Meister Ilker Kaya ist besonders stolz auf den errungenen Sieg bei der One-Man-Series. Für Mels stehen zeitnah die nächsten Kämpfe an. **DH**



Michel Mels kämpfte in Hamburg.

FOTO: KAYA

GWD trifft auf Hagen

Minden. GWD Minden empfängt den sich zurzeit in überragender Form befindenden VfL Eintracht Hagen und will mit einem Heimspiel die anhaltende Punkteserie der Gäste vorerst beenden. Die Partie der 2. Handball-Bundesliga beginnt am heutigen Montag um 19.30 Uhr.

Der VfL zählt aktuell zu den Überraschungsmannschaften dieser Saison. Während die Südwestfalen in den letzten Jahren immer wieder zwischen der 2. und 3. Bundesliga pendelten und die vergangenen beiden Spielzeiten im Mittelfeld abschlossen, steht die Eintracht nun auf Platz vier. Die Formkurve zeigt aktuell steil nach oben, denn nicht nur konnte die Mannschaft von Trainer Stefan Neff zuletzt fünf Siege in Folge einfahren, sondern insgesamt zwölf der letzten 13 Spiele für sich entscheiden. Dabei verwundert es nicht, dass Hagen im Moment den zweitbesten Angriff der Liga stellt. Unter anderem die beiden Außen, Pierre Busch und Hakon Dadi Styrmisson, sowie Rückraum-Shooter Pouya Norouzi sorgen bei den Gästen für ordentlich Torgefahr.

Doch auch Minden muss sich nicht verstecken. Zwar wurde die Punkteserie der Dankerser mit einer denkbar knappen Niederlage beim Tabellenzweiten in Bietigheim beendet, doch zeigte man auch dort erneut eine Leistung, die Mut für die anstehenden entscheidenden Wochen der Saison macht. Mit einem Heimspiel gegen den VfL würde man zwar keinen Platz in der Tabelle gut machen, jedoch die aktuelle Position weiter absichern und ein starkes Zeichen zum Saisonendspurt senden. **DH**

Nachruf
Am 7. April 2024 verstarb unsere ehemalige Mitarbeiterin und Kollegin

Frau Ursula Heins
im Alter von 71 Jahren.

Von Mai 1989 bis zum Beginn ihres Ruhestandes im Juni 2015 hat die Verstorbene ihre ganze Arbeitskraft in den Dienst der Stadt Rehburg-Loccum gestellt. Frau Heins war 26 Jahre als Raumpflegerin in der Kindertagesstätte Münchehagen tätig. Für die geleistete Arbeit zum Wohle der Stadt und der Allgemeinheit danken wir ihr. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Stadt Rehburg-Loccum
Franke Bürgermeister Hagedorn Personalratsvorsitzende



Automarkt

Verkauf Krafträder

Senioren Elektro Kabinenfahrzeug mit 25 km/h. Laufleistung erst 50 km, viele Extras: Fensterheber, Heizung, Alufelgen, usw., leichter Lackfehler, ansonsten Neuzustand, 4950,- €, Mobil 0179/6869163 od. ☎ (0 50 21) 9 03 19 64

Brauchen Sie einen Handwerker?

Dachdecker, Zimmerarbeiten & Reparaturen
jeglicher Art ☎ 01 57 50 79 20 58

An- und Verkauf

Spargelsortierband für Kleinbetriebe günstig zu verk. ☎ (0 57 64) 7 52

Rollfiets mit Motor, Rollstuhlrad zu verkaufen ☎ (0 42 71) 7 83 84 72

Su. Schallplatten Rock, Heavy Metal, Reggae ☎ (01 51) 26 33 28 38



Verschiedenes

OBSTHOF BARFELS Alle
JORK „ALTES LAND“ • TEL. (0 41 42) 28 33 14 Tage!
Obst aus eigenem kontrolliert-integrierten Anbau!

Neue Ernte: Wellant, der Genießerapfel 5 kg 12 € / Elstar 5 kg 9,50 € / Holsteiner Cox, Gala, Roter Boskoop, Braeburn, Jonagold 5 kg 8 € / Topaz 5 kg 9,50 € / Apfelsaft aus eigener Ernte 5 Liter 8,50 € / Neue Ernte: Birnen 1 kg 2,50 € / TobSine Clementinen und Apfelsinen in verschiedenen Größen - Kistenweise besonders günstig / Walnüsse 1 kg 7,50 € / Kartoffeln „Annabelle“ 2,5 kg 2,90 €

Verkauf vom Lkw, DIENSTAG, 23. April 2024

8.30 Halbergen/Gasth. Märten	11.15 Langendam, Kirche	14.45 Uchte, Bahnhof
8.45 Rohrsen/Feuerwehr	11.30 Nienburg, Bahnhof, Ausf. Parkh.	15.05 Holsinghausen, Feuerwehr
9.00 Drakenburg, Volksbank	12.00 Leesenigen, Lindenhof	15.15 Woltringhausen, Gasthaus Witte
9.15 Holtorf, Kirche	12.15 Estorf, Sandkrog	15.30 Steyerberg, Am Bahnhof, ZOB
9.30 Erichshagen, Kirche	12.30 Landesbergen, Kirche	15.45 Liebenau, Grüne Str., Telefonz.
10.00 Steimbke, Kirche	12.50 Loccum, Parkplatz am Markt	16.00 Binnen, Bushaltestelle Kirche
10.15 Wenden, Dorfgemeinschaftshaus	13.10 Rehburg, Marktplatz	16.10 Oyle, Bushaltestelle
10.30 Linsburg, Zum Lindenhof	14.05 Lesse, jetzt STAR-TANKSTELLE	16.20 Lemke, „Heineke“
10.45 Husum, Kirche	14.20 Sköznau, Diak. Kl. Laden, Dielenstr.	16.30 Marklohe, Telefonz. Kirche
11.00 Schessingns., Telefonzelle	14.30 Nendorf, Kirche	

Heu abzugeben ☎ (01 74) 8 37 21 46

Suche kleine Schaafweide am Haus. ☎ (01 71) 5 36 65 71



Vermietungen

2Zi.-Whg., in Steyerberg, 89m², im EG, mit EBK, Bad, Abstellraum, zentrale Lage, NK und Kaution, an solvente Mieter zu verm., ☎ (01 73) 6 27 53 12

Loccum, Single-Whg., 32 m², EBK, 290 €, zu sofort zu vermieten, 05766/6504321 oder 0172/5163401

2-Zi.-Wohnung

Steyerberg: 2 Zi.-Whg., ca. 60 qm, 1. OG, kl. Balkon, EBK, Bad mit Wanne u. Dusche. KM 410 € + NK, Kaution, ab 01.06.24 ☎ 0 16 06 11 21 14

3-Zi.-Wohnung

Nbg.-Lgd., helle, sonnige Whg., ca. 80m², im EFH, sofort zu verm., 3 Zi., EBK, Duschbad, Miete 530 € + NK, Garage mietb., ☎ (01 76) 21 58 83 46

Holtorf 3 ZKB
85 m² EBK, Loggia, 1. OG, Carport ab 01.07. zu verm. ☎ (0 50 21) 9 03 25 80 AB

Schöne, sonnige 3-Zi.-Whg., ca. 100 m², renov., Carport, sep. Eingang, in Dudinghausen zu vermieten, ☎ (01 60) 4 89 77 23

Loccum, 2,5 ZW, 90m², Küche, Bad, Terrasse, barrierefrei. ☎ (0 57 61) 8 31 43 51

IHRE PRIVATE KLEINANZEIGE

einfach online unter www.dieharke.de aufgeben



Die Sterne flüstern ...

Widder 21.3. - 20.4.
Treffen Sie eine Entscheidung aus dem Bauch heraus. Ihre Intuition lässt Sie dabei nicht im Stich und bietet hilfreiche Unterstützung.

Stier 21.4. - 20.5.
Versuchen Sie, Ihre guten Vorsätze auch einzuhalten. Bleiben Sie diesmal standhaft. Sie würden sich sonst sehr schnell darüber ärgern.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Das tägliche Einerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!

Krebs 22.6. - 22.7.
Eine Sache gerät ins Stocken. Wenn Sie das Gefühl haben, auf herkömmlichem Weg nicht weiterzukommen, sollten Sie die Strategie ändern.

Löwe 23.7. - 23.8.
In einer wichtigen Angelegenheit steht dem erfolgreichen Verlauf nichts mehr im Weg. Es kann sogar mit Unterstützung gerechnet werden.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Auch wenn Sie meinen, dass Sie im Recht sind, sollten Sie sich heute etwas zurückhalten. Die allgemeine Stimmung ist etwas angespannt.

Waage 24.9. - 23.10.
Systematisches Vorgehen hilft Ihnen, zu jedem Zeitpunkt den Überblick zu haben. Somit bleibt es in allen Bereichen ziemlich entspannt.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Ein turbulenter Tag! Schon vormittags dürfen viele Ihrer Pläne etwas durcheinandergeraten. Am Abend ist die Unruhe schnell vergessen.

Schütze 23.11. - 21.12.
Ihr Leben verläuft jetzt in geregelten Bahnen. Seien Sie offen für alles Neue. Sie verfügen über genügend Selbstvertrauen und Energie.

Steinbock 22.12. - 20.1.
In puncto Gesundheit sollten Sie sich ruhig ein wenig konsequenter verhalten! Treiben Sie in Maßen Sport und ernähren Sie sich gesund.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Achten Sie bei Ihren Äußerungen darauf, niemanden zu verletzen. Ihre Kritik ist angebracht, aber sie fällt manches Mal recht hart aus.

Fische 20.2. - 20.3.
Zurzeit sehr sensibel. Kaum ein Wort, das heute bei Ihnen nicht auf der Goldwaage landet. Dabei könnte das Leben doch so einfach sein!

FOLGEN SIE UNS...
WWW.DIEHARKE.DE +

f t i

DIE HARKE
Medienhaus

Alles geregelt!
Kompakter Ratgeber und persönliches Vorsorgebuch

- 95 Seiten im handlichen DIN-A4-Format
14,80 €
+ 2,70 € Versand*

SUPER-SPARPREIS JETZT NUR 9,90 €

WAS WÄRE, WENN PLÖTZLICH ALLES ANDERS KOMMT?

Dieser Ratgeber gibt Hilfestellung rund um Fragen zu Gesundheit, Vorsorge und Nachlass.

Damit im Falle eines Falles „Alles geregelt“ ist.

*Die Kosten werden per Bankeinzug abgebucht.

HIER BESTELLEN:
DIE HARKE · An der Stadtgrenze 2 · 31582 Nienburg
☎ 05021/966-661 · service@dieharke.de · www.dieharke.de

WIR HELFEN IHNEN GERNE!

Von Wochenmarkt bis Wohnungsmarkt

6 Wochen für nur 19,90 €

DIE HARKE (DH)

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (rnd)

DIE HARKE
Waldpatenschaft

Gemeinsam für den Klimaschutz: Mit lokalen Partnern unterstützt DIE HARKE das Projekt „Erdmannwälder“ der Niedersächsischen Landesforsten und fördert den nachhaltigen Waldumbau bei Uchte.

Wir sind schon dabei – werden auch Sie Waldpate!

Erdmannwälder WALDGEBIET 2022

Sprechen Sie uns an: 05021 - 966 444 oder per Mail an anzeigen@dieharke.de

DIE HARKE Medienhaus

KLIMA-AKTION Wald

Niedersächsische Landesforsten

dh.ni/wald

Feuerwerk von Joko und Klaas

Sender warnt: Bloß nicht nachmachen

Von Anna Ringle

Berlin. Nachdem die Entertainer Joko und Klaas bei einer TV-Aktion in Berlin ein großes Feuerwerk in einem Keller abgefeckelt haben, warnt ihr Haussender ProSieben mögliche Nachahmer. „Das Feuerwerk im Keller wurde von Profis überwacht. Es sind keine Schäden am Gebäude entstanden. Es gilt ganz klar: Bitte nicht zu Hause nachmachen“, sagte ein ProSieben-Sprecher am Sonntag zum Livespektakel in der Nacht. Die Berliner Feuerwehr teilte mit, es habe „keinen Einsatz“ gegeben, „der in Verbindung mit der beschriebenen Handlung steht“.



Klaas Heufer-Umlauf FOTO: IMAGO/DWI AN-ORAGANINGRUM

Joko und Klaas haben das ProSieben-Programm einmalig für 24 Stunden übernommen. Um Mitternacht zum Sonntag begrüßten die beiden Spaßmacher von einem Dach in Berlin das TV-Publikum. „Ich kann sagen, was ich will. Scheißeeeeee – kann ich sagen. Aber ich kann auch sagen: Meine Damen und Herren, herzlich willkommen zu 24 Stunden „Joko und Klaas gegen ProSieben“, sagte Klaas Heufer-Umlauf (40). Joko Winterscheidt (45) stand auf einer Leiter an einer Dachluke, weil er sich angeblich nicht mit auf das Dach traute.

Danach trug das Duo Feuerwerk in einen Keller auf dem Gelände im Osten der Stadt. Kurz darauf zündeten die beiden, die sich draußen aufhielten, das Feuerwerk. Es war durch Kameraeinstellungen im Keller und von außen mit Blick auf ein Fenster zu sehen, dass Feuerwerk zündete. Es entwickelte sich Rauch. Die beiden zogen dann weiter durch Berlin.

Bis 24 Uhr durften die beiden am Sonntag das Programm bei dem Sender gestalten.

Entschleunigung durch Elche

Mit „Die große Elchwanderung“ übernimmt RTL+ einen Slow-TV-Hit aus Schweden im Dauerlivestream



Warten auf die Elche: In Schweden wird die Liveübertragung aus dem Wald sogar an Schulen gezeigt, um überdrehte Kinder zu entspannen. FOTO: DEMY BECKER/DPA

Von Martin Schwickert

Hannover. Rasante Action, Mord und Totschlag, kriminelle Intrigen, ausgeklügelte Plot-Twists, blutiger Horror – während in den Programmen hyperventilierender Streamingdienste die serielle Unterhaltungskost immer schneller und härter wird, hat das öffentlich-rechtliche schwedische Fernsehen seit 2019 einen Quotenhit im Programm, der dieser Reizüberflutung entgegenwirkt. „Den stora älgvandringen“ – die große Elchwanderung nennt sich das preisgekrönte Programm, das es nach Senderangaben im ersten Jahr auf fünf Millionen gestreamte Stunden brachte und mittlerweile über eine treue Community verfügt.

Seit Tausenden von Jahren machen sich die Elche im Frühjahr nach kargen Wintermonaten aus den milderen Küstenregionen wieder auf ins Landesinnere, wo saftige Sommerweiden locken. Ein- bis zweihundert Tiere begeben sich hier auf die Wanderung und müssen dabei den Fluss Ängermanälven durchschwimmen – ein Naturspektakel

der besonderen Art, das der schwedische TV-Sender als Livestream überträgt. 32 Kameras wurden für dieses Jahr am Flussufer und in den Wäldern montiert, die ihre Bilder kommentiert rund um die Uhr in den Streamingkanal einspeisen. Da kommen über 300 Stunden zusammen, die der Sender für seine Elchfans ein Jahr lang auf dem Server einlagert.

„Die große Elchwanderung“ | RTL+
im kostenlosen
24-Stunden-Livestream
ab Montag
★★★★★

Unten im Bild läuft ein Elchzähler, der angibt wie viele Tiere bisher bei der Flussüberquerung von den Kameras gesichtet wurden. 2022 war mit 63 digital verewigten Elchen das Rekordjahr. Im letzten Jahr suchten nur 23 Tiere das Licht der Öffentlichkeit. Da vergehen viele Sendestunden, in denen nichts passiert und die Kamera auf fließende Flüsse, kahle Bäume und dahin tauende Schneefelder blickt.

Aber auch andere Tierarten lau-

fen ohne Castingaufforderung in den Bildausschnitt: Füchse, Adler, Schwäne, Biber, Otter, Auerhühner und vor zwei Jahren sogar ein Bär. Dass hier oft so gut wie nichts passiert, ist der eigentliche Kick des Naturprogramms, das sogar an schwedischen Schulen in den Pausen als meditatives Angebot für aufgedrehte Kinder angewendet wird. „Die große Elchwanderung“ gehört zum Trend des sogenannten „Slow-TV“, das sich während der letzten Jahre vor allem in den skandinavischen Ländern immer größerer Beliebtheit erfreut – Programme, die sich gezielt dem Unterhaltungsdruck entziehen und sich als mediales Kaminfeuer verstehen.

Der Sender RTL+ sieht nun auch beim deutschen Publikum ein relevantes Entspannungspotenzial und übernimmt in diesem Jahr zum ersten Mal ab dem 22. April das schwedische Programm in seine Streamingssparte. Man darf gespannt sein, ob die gestressten Deutschen das Entschleunigungsangebot annehmen und Muße für das Elch- (oder Nicht-Elch-) Programm in Dauerschleife aufbringen werden.

Neben dem regulären, einfachen Livestream wird es auch eine Quadversion geben, die vier Kameras gleichzeitig zuschaltet. Wer dann doch zu ungeduldig oder sowieso schon entspannt ist und einfach nur einen Elch sehen will, der kann auf die täglichen Highlightclips zurückgreifen.

Außerdem hat RTL ein umfangreiches Rahmenprogramm angekündigt, mit dem das Liveevent „crossmedial auf allen Kanälen“ begleitet werden soll. Die hauseigenen News- und Magazinformate werden über die Elchwanderung berichten. Mit Medienpsychologen, den schwedischen Produzenten und echten Elchfans soll die heilende Wirkung des Slow-TV-Formats erörtert werden. Der Wissenskanal GEO wird den Livestream ebenfalls zweimal täglich um 6 Uhr und 18.45 Uhr für jeweils 90 Minuten übertragen und mit dem Naturjournalisten Dirk Steffens weitere Hintergrundinformationen bereit halten.

Wer dann immer noch nicht tiefenentspannt ist, der kann es ja einmal mit einem Frühlingsspaziergang in der echten Natur versuchen.

Premiere für die Bachelorette

Stella Stegmann liebt Männer und Frauen

Von Taylan Goekalp

Köln. Das gab es noch nie bei der RTL-Kuppelshow: Als „Die Bachelorette“ verteilt in der neuen Staffel erstmals eine offen biseksuelle Frau die Rosen. Dementsprechend kämpfen nicht nur Männer um das Herz von Single Stella Stegmann aus München, sondern auch Frauen. Das teilt RTL mit.

Dem Sender zufolge ist die gebürtige Frankfurterin seit knapp einem Jahr Single und jetzt bereit, Abwechslung in den Rosenkampf zu bringen. Als Bachelorette möchte sich die 26-Jährige nun endlich wieder verlieben und jemanden finden, mit dem sie ihr Leben teilen kann.



Stella Stegmann FOTO: PASCAL BÜNING/DPA

„Ich glaube, es wird Zeit, dass das Thema Bisexualität aufgegriffen wird, denn es ist ein total aktuelles Thema und ich freue mich, dass ich da ein Vorbild sein kann, dass die Menschen einfach ein bisschen offener werden und sehen, dass Liebe keine Normen kennt“, so das „Playmate des Jahres“ von 2020.

„Ich bin verliebt in das Format und bin positiv aufgeregt“, so Stegmann. „Denn ich stehe gerne im Mittelpunkt und glaube, das wird voll mein Ding sein“, so die Content Creatorin, die auch modelt. Beim Dating beider Geschlechter sieht sie auf jeden Fall Unterschiede: „Es ist schon etwas anderes, eine Frau oder einen Mann zu daten. Mit Frauen bonde ich auf eine andere Art und Weise. Wenn ich Männer date, dann mag ich auch das Männliche. Eine Frau darf hingegen auch sehr weiblich sein.“

Sie liebt Electronic Dancemusic und sämtliche „Harry Potter“-Filme. Wenn sie Liebe in drei Worten beschreiben muss: „Freundschaft, Leidenschaft und Unterstützung.“

ALLES RUND UM DEN ABOSERVICE

GANZ EINFACH ONLINE REGELN.



Über den Online-Aboservice können Sie auf unserer Website ganz einfach einen Urlaubs-Service für Ihre Zeitung einrichten, eine Anzeige aufgeben, oder andere Themen rund um Ihr Abonnement verwalten.

Dieses Angebot steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung!

www.dieharke.de/benutzer



Arbeitet seit vier Jahren an seinem Spieleprojekt: Abubakar Salim. FOTOS: SURGENT STUDIOS, PRIVAT

„Alle werfen ihre Ideen in den Kreis“

Abubakar Salim tritt als Schauspieler in TV-Serien wie „House of the Dragon“ auf. Jetzt erscheint sein Videospiel „Tales of Kenzera: ZAU“. Im Interview erklärt er seine Liebe zu Games und den universellen Reiz seiner Geschichte.

Herr Salim, Sie sind Schauspieler. Warum machen Sie ein Videospiel? Ich habe Games schon als Kind geliebt, das war immer mein Medium. Sie können Geschichten erzählen, in denen die Charaktere dich wirklich auf ihrer Reise mitnehmen, und du entwickelst dich mit ihnen. Für mich ist das sehr ähnlich wie Schauspielerei! Da gehe ich auch mit der Mentalität an eine Rolle heran, dass ich eine Geschichte erzählen will.

Und worum geht es in dem Spiel? Ich habe den Wunsch, mit Menschen in Kontakt zu treten und Geschichten zu teilen. Das ist mein kreativer Antrieb. Für mich haben Geschichten eine Kraft, die über Sprache, über Rasse und Geschlecht hinausgeht. Uns alle verbindet eine Art Urgefühl dafür, wie es ist, ein Mensch zu sein. In unserem Spiel „Tales of Kenzera: ZAU“ dreht sich letztendlich alles um Trauer. Und das ist eine Reise, die wir leider alle irgendwann machen. Wir verlieren einen Elternteil, Freunde, Familienmitglieder, aber auch Haustiere oder sogar einen Job. Auf eine seltsame Art und Weise verbindet uns das alle miteinander. Ich will zeigen, dass wir als Menschen in diesem ganzen Prozess, den wir Leben nennen, nicht allein sind.

Den Titel müssen Sie erklären. Was ist ein Kenzera und was ist ein ZAU? „Kenzera“ ist der Name des Universums, so wie „Mittelerde“. Die „Ge-

schichten von Kenzera“ sind eine fiktive Welt, die ich erschaffen habe. Der Blick ist gewissermaßen afrozentrisch – da stecken Bantu-Mythologie und Afro-Futurismus drin. Und Zau ist einfach der Name des Protagonisten, mit dem du auf die Reise gehst. Zau ist ein junger Schamane, der seinen Vater verloren hat und der sich auf einen Pakt mit dem Totengott einlässt, um ihn zurückzuholen. Und das ist alles von Geschichten inspiriert, die mein Vater mir erzählt hat, als ich ein Kind war.



Darum geht es ja bei einer Geschichte – dass wir sie mit möglichst vielen Menschen teilen.

Deswegen ist es auch ein Spiel über die Trauer; es ist eng mit meiner persönlichen Erfahrung verbunden, meinen Vater zu verlieren. Mein Vater war es auch, der in mir diese Begeisterung für Games und Technologie geweckt hat. Und die Bantu-Kultur kommt von Geschichten über meinen Großvater – er war ein Nganga, er hat mit Geistern gesprochen und Menschen spirituell geheilt. Nun will ich etwas aus diesen

Einflüssen ziehen, aber ich will diese Inspirationen eher feiern, als das Publikum zu belehren. Geschichten sind dazu da, erzählt und genossen zu werden.

Wie haben Sie denn als Schauspieler einfach so ein Studio gegründet? Auch in dem Job habe ich ja für Games gearbeitet. (Salim spielt in „Assassin's Creed Origins“ die Hauptrolle Bayek, d. Red.). Also konnte ich viel von meinen Kontakten in der Branche lernen. Ich habe mit vielen Leuten gesprochen und einen Haufen Fragen gestellt. Die Games-Community ist wahnsinnig offen, die Leute sind sehr hilfsbereit und geben ihr Wissen gern weiter. Das hat mir nicht nur bei der Gründung geholfen, sondern auch dabei, das Studio zu führen.

Und wie läuft die Arbeit? Wir sind ein kleines Team. Meine Aufgabe ist es, die Vision und eine Richtung vorzugeben, aber ich will damit auch die Leute in meinem Team inspirieren, die Idee besser und cooler zu machen. Es ist nicht so, als hätte ich immer recht! Wir müssen einander vertrauen können und miteinander offen sein. Es gibt zum Beispiel eine Stelle, in der Zau in den Wald muss. Bisher war immer sein Vater dabei, jetzt muss er allein da durch. Die Vorstellung ist furcht-einflößend. Also frage ich die Designer: Wie können wir Angst wecken? Und dann denken sie sich Fallen aus, Stacheln, die hervorschießen

und die du nicht kommen siehst. Und dann müssen die Coder das programmieren. Wie setzen wir das genau um? Was ist mit dem Timing? Wir versuchen immer, einen gemeinsamen Weg zu finden. Es ist wichtig, dass die Richtung stimmt, gerade bei so einem kleinen Team. Mich erinnert das an diese riesigen Trichterrutschen im Spaßbad. Alle werfen ihre Ideen in den Kreis, alles wirbelt durcheinander, aber plötzlich finden wir einen Weg, gemeinsam die Mitte anzusteuern und gemeinsam das Ziel zu erreichen.

Beim Anspielen habe ich weniger an Trichterrutschen gedacht, eher an Klassiker wie „Metroid“ und „Castlevania“. Wie passen solche labyrinthartigen Jump 'n' Runs zu einer Erzählung über Trauer?

Für mich ist genau dieses Genre der perfekte Weg, über Trauer zu erzählen. In diesen Spielen wirst du in eine Welt geworfen, die dir völlig fremd ist. Jetzt musst du lernen, damit umzugehen. Mit der Zeit lernst du sie kennen. Und mit der Zeit kannst du deine eigenen Mittel und Wege finden, um dich in dieser neuen Welt zurechtzufinden. Für mich spielt sich Trauer auf exakt

dieselbe Weise ab. Du kannst dich niemals wirklich darauf vorbereiten. Du wirst einfach reingeworfen. Du steckst in einer neuen Welt, die niemals wieder so sicher oder behütet sein wird wie früher. Aber du kannst dich mit der Zeit irgendwie daran gewöhnen. Es geht nicht unbedingt darum, die Veränderung zu

Tales of Kenzera: ZAU

Es ist ein sogenanntes Metroidvania. Wie der Klassiker „Metroid“ ist „Tales of Kenzera: ZAU“ eine Art Plattformspiel in Seitenansicht, bei dem es auch darum geht, sich in einer verzweigten Welt zurechtzufinden, neue Kräfte zu erlangen und mit der Zeit stärker zu werden. Erzählt wird eine Fantasy-Geschichte mit Einflüssen verschiedener afrikanischer Kulturen. Autor und

Studiogründer Abubakar Salim, geboren 1993 in England, hat sich von seinen kenianischen Wurzeln beeinflussen lassen. Als Schauspieler ist Salim unter anderem in den TV-Serien „Jamestown“ und „Raised by Wolves“ zu sehen. Mit EA hat das junge Studio Surgent eine große Firma als Partner gewonnen. „Tales of Kenzera: ZAU“ erscheint jetzt für PC, Playstation 5, Switch und Xbox Series X/S als Download für 20 Euro.

akzeptieren, aber mit der Zeit gibt es so etwas wie Heilung.

Das klingt nach einem schwierigen Spiel. Für wen eignet sich „Tales of Kenzera: ZAU“? Ich bin mit der Herausforderung an die Sache gegangen, dass auch meine Mutter in der Lage sein soll, das zu spielen. Und da haben wir einen guten Job gemacht! Dieses Spiel ist für jeden zugänglich, auch wenn man neu in dem Genre oder bei Games überhaupt ist. Es gibt Schwierigkeitsgrade und offene Herausforderungen. Wenn du viel spielst und dich vertiefen willst, dann bieten wir dir einen schweren Modus, in dem du wirklich lernen musst. Letztendlich sollen sich alle eingeladen fühlen. Darum geht es ja bei einer Geschichte – dass wir sie mit möglichst vielen Menschen teilen.

Wie lange arbeiten Sie schon an dem Projekt? Vier Jahre. Um das Studio von Grund auf neu aufzubauen, das Projekt in Gang zu bringen, den Deal mit Publisher EA zu unterzeichnen und um das Team zu finden, mit dem ich das Spiel gemeinsam entwickle. Das alles zu bauen hat vier Jahre gedauert.

Klingt nach viel Arbeit. Geht es danach mit anderen Projekten weiter? Auf jeden Fall. Wir haben noch viel Benzin im Kanister!

Interview: Jan Bojaryn

Dateien löschen – weg ist nicht gleich weg

Privates, Sensibles und Vertrauliches findet sich auf jedem Rechner. Was tun, wenn es entfernt oder das Gerät verkauft werden soll?

Von Dirk Aversch

Gelöschte Dateien wandern in den Windows-Mülleimer. Wird dieser geleert, sind die Daten unwiederbringlich weg. Das glauben zumindest viele. Tatsächlich werden jedoch nur die Verweise auf die Dateien im Festplattenindex gelöscht und der Platz, den die Dateien einnehmen, zum Überschreiben freigegeben. Bis die entsprechenden Speichersektoren wirklich irgendwann erneut überschrieben werden, lassen sich die vermeintlich gelöschten Daten mit diversen Programmen recht einfach wiederfinden.

Um Daten direkt vollständig und nicht wiederherstellbar zu löschen, kann man zu spezieller Über-

schreibsoftware greifen, erklärt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Dabei werden die Daten einmal oder mehrfach mit vorgegebenen Zeichen oder Zufallszahlen überschrieben. Das sei in den meisten Fällen ausreichend, die Daten sind danach wie gewünscht wirklich weg.

Ein zuverlässiges Open-Source-Tool zum sicheren Überschreiben und damit Löschen von Dateien unter Windows heißt treffend Eraser (Eraser.heidi.ie/download). Übersetzt heißt Eraser Radiergummi. Das kostenlose Programm findet sich nach der Installation im Kontextmenü (rechte Maustaste), von wo aus man Dateien oder Ordner immer direkt sicher löschen kann. Außerdem erlaubt Eraser das automatisierte



Smarter Zug: Das Handy vor dem Verkauf oder einer Reparatur auf Werkseinstellung zurückzusetzen.

FOTO: ANDREA WARNECKE/DPA

Überschreiben bestimmter Festplattenbereiche.

Wer Festplatten, etwa durch einen Verkauf des Rechners, weitergibt, sollte die Festplatte unabhängig von einem installierten Betriebssystem im Ganzen überschreiben, empfiehlt das BSI. Dabei werden dann auch sogenannte Wiederherstellungspartitionen (Recovery-Partitionen) des Rechnerherstellers und das Betriebssystem überschrieben.

Betriebssystemunabhängig hat sich etwa das für den Privatgebrauch kostenlose Programm Darik's Boot and Nuke (DBAN) etabliert, um Festplatten komplett zu löschen (Dban.org). DBAN wird zum Beispiel auf CD gebrannt und kann den Rechner starten. So lassen sich nicht nur beliebige Datenträger

im System bereinigen, sondern etwa auch Partitionen löschen, auf die man nicht zugreifen kann, wenn von der jeweiligen Festplatte gebootet worden ist. Bei klassischen Festplatten mit rotierenden Magnetscheiben (HDD) genügt der DBAN-Einsatz.

SSD brauchen eine zusätzliche Anwendung

Zum modernen Festplatten (SSD oder SSHD) komplett und sicher zu löschen, empfiehlt das BSI zusätzlich die Anwendung des Befehls „ATA-Enhanced Security Erase“. Darüber wird eine herstellerspezifische Routine in der Festplatte angestoßen, die die gesamte Festplatte löscht – inklusive möglicher defekter Speicherbereiche. Nutzerinnen und

Nutzer benötigen dafür das Dienst- oder Verwaltungsprogramm des SSD-Herstellers, um den speziellen Löschbefehl zu geben. Dieses findet sich meist auf der Hersteller-Website im Support- oder Hilfe-Bereich.

Bei Smartphones ist das vollständige und sichere Löschen des Speichers in den allermeisten Fällen übrigens recht einfach. Denn iPhones und Android-Smartphones (ab Version 10) sind standardmäßig verschlüsselt. Niemand kann ohne den geheimen Schlüssel, also die PIN oder das Passwort für die Gerätesperre, an die Daten heran. Daher genügt es einfach, das Smartphone in den Einstellungen auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen.